



ALUMNI OFFICE
ELMHURST COLLEGE
Elmhurst, Illinois 60126



Digitized by the Internet Archive
in 2015

<https://archive.org/details/1916elms00seni>

THE ELMS

MDCCCCXVI

ANNUAL

The Year Book of
ELMHURST COLLEGE



Published By The
SENIOR CLASS OF 1916

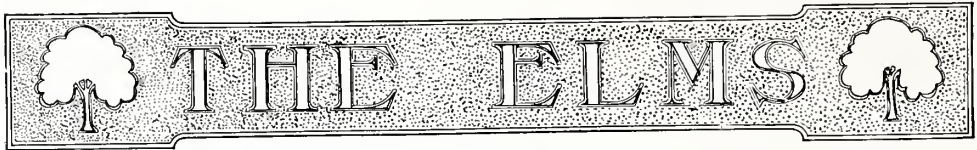
ELMHURST, ILLINOIS



To

Our President, Counselor and Friend, a man of pronounced principles, whose heart and soul have been devoted each year toward the accomplishing of a better institution; whose untiring efforts has made the spirit of Elmhurst College what it is; who has continually striven to instill in his students a broad and noble conception of their duty to God and to their fellow men, this volume of "The Elms" is respectfully

Dedicated



Das Proseminar und Seine Ziele

Der Zweck des Proseminars ist der, jungen Maennern die noetige Vorbildung fuer das Studium der Theologie zu geben und Lehrer fuer Gemeindeschulen auszubilden. Es ist das ernstliche Bestreben der Fakultaet, dieses Ziel mit allen Schuelern zu erreichen und die jungen Maenner in sittlicher und intellektueller Beziehung fuer ihren kuenftigen Beruf faehig zu machen.

Es ist unser Bestreben, die Anstalt als Schule auf der Hoehe der Zeit zu erhalten. Darum wurde der Kursus der Studien von Zeit zu Zeit geaendert. In fruerehen Jahren wurden besonders in den untern Klassen noch mancherlei Elementarfaecher gelehrt. Das ist jetzt fast ganz abgeschafft. Nicht als ob manche der Schueler dies nicht mehr noetig haetten, sondern weil es der Anstalt als einem hoeheren Lehrinstitut nicht mehr zukommt. Wir muessen die elementare Vorbildung unserer Schueler der Volksschule ueberlassen und hoeher streben. Allerdings nicht zu hoch. Wir moechten nicht in den Fehler verfallen, zu viel und zu Grosses erreichen zu wollen. Non multa, sed multum. Nicht vielerlei, sondern gruendlich und gut! Positives Wissen wollen wir bei unsern jungen Maennern erzielen. Darauf ist der ganze Studiengang angelegt.

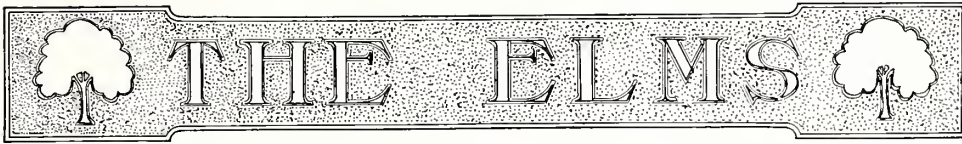
In sittlicher Hinsicht wollen die Lehrer den hier Studierenden Waechter und Fuehrer sein. Die Gefahren der Jugend, die in den Jahren der Entwicklung besonders gross sind, muessen ueberwunden werden. Wir koennen durch Wachsamkeit und rechtzeitiges Eingreifen manche Gefahren abwenden, aber nicht alle. Aber wir bestreben uns, die Gewissen zu schaerfen und wach zu erhalten. Der religioese Einfluss, von dem das ganze Anstaltsleben getragen ist, sollte neben persoenlicher Aufmunterung dafuer sorgen, dass der einzelne Schueler etwa auftauchende sittliche Gefahren selbst erkennt und aus persoenlichem Antrieb dagegen Front macht.

Es ist mein Ziel, dem einzelnen Schueler ein Freund und Berater zu sein, und durch Rat und Mahnung ihm zu helfen, zu einem sittlich starken Manne heranzureifen. Ich weiss sehr wohl, dass der Knabe eine lebhaftige Art in sich hat; weiss aber auch, dass diese leicht in Unart uebergicht, der gesteuert werden muss, wo es angezeigt ist, mit festem Willen.

Die Evangelische Synode erwartet mit vollem Recht, dass die jungen Maenner, welche im Proseminar graduieren, sich ihre theologische Ausbildung in unserm Predigerseminar holen, damit sie die Theologie vom evangelischen Standpunkt aus kennen lernen. Wir wollen die Ausbildung unserer kuenftigen Prediger nicht anderen Denominationen ueberlassen. Zu diesem Zweck laesst es sich die Synode schwere Opfer kosten und hat den wissenschaftlichen Stand unseres theologischen Seminars so hoch gestellt, dass es mit Leichtigkeit den Vergleich mit andern theologischen Anstalten aushalten kann. Die Loyalitaet unserer jungen Pastoren sollte ihrer eigenen Kirche zugewendet sein. Nicht mit halber Seele und mit einer Verpflichtung gegen fremde Anstalten sollten sie als Fuehrer unserer Gemcinden in die Arbeit treten, sondern mit voller Hingabe an unsere eigene Sache.

Darum erwartet unsere Kirche von den Abiturienten, die dies Buch als eine Erinnerung an ihr Studium in Elmhurst herausgeben, dass sie bis ins Kleinste uns treu bleiben und ihre theologische Ausbildung da holen, wo sie ihnen auf evangelischem Heimatboden dargeboten wird, in unserm Evangelischem Predigerseminar.

D. IRION, Dir.



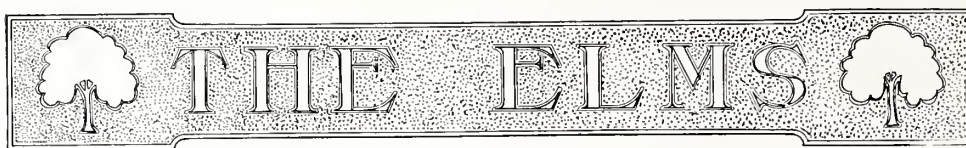
Staff of "The Elms"

A. PERSCH	-	-	-	-	-	-	-	-	<i>Editor-in-Chief</i>
O. KOCH	-	-	-	-	-	-	-	-	<i>Assistant Editor</i>
A. EGLI	-	-	-	-	-	-	-	-	<i>Business Manager</i>
W. KLEIN	-	-	-	-	-	-	-	-	<i>Assistant Manager</i>
P. T. TIEDEMANN	-	-	-	-	-	-	-	-	<i>Advertising Manager</i>
J. MELCHERT	-	-	-	-	-	-	-	-	<i>Assistant Advertising Manager</i>
F. GEISLER	-	-	-	-	-	-	-	-	<i>Literary</i>
P. KAEFER	-	-	-	-	-	-	-	-	<i>Alumni</i>
F. SCHAEFER	-	-	-	-	-	-	-	-	<i>Organization</i>
L. BRINK	-	-	-	-	-	-	-	-	<i>Music</i>
O. MUECKE	-	-	-	-	-	-	-	-	<i>Jokes</i>
E. MENZEL	-	-	-	-	-	-	-	-	<i>Calendar</i>
W. WITT	-	-	-	-	-	-	-	-	<i>Art</i>

FACULTY ADVISORY BOARD

PROF. STANGER

PROF. SCHMALE



Foreword

In behalf of the senior class of 1916 we, the Annual Staff, do hereby present this volume of events and collection of literature, which we have recorded from time to time throughout the school year of 1915 and 1916. We hope that its pages will fully describe and recall the activities of the class of 1916 and of this most successful year.

Our first and last aim has been to make this publication representative, to give our readers a natural and spontaneous expression of the school, to give them a book which, in later life, they can often read and fully enjoy. If we can be assured that our purpose has been accomplished in this field, then our work has not been in vain.

We wish here to express our appreciation and our hearty thanks to the entire student body for their words of encouragement and their assistance which they have freely rendered toward the accomplishing of a successful annual, and also to Prof. Stanger and Prof. Schmale, the faculty representatives, whose frequent words of advice have formed the corner-stone of the material within.

THE STAFF



CAMPUS SCENES



THE ELMS



Das Musikhaus

Wie ein alter grauer Patriarch steht das Musikhaus da unter den neueren Gebaeuden, die es umgeben. Ansprueche auf architektonische Schoenheit kann es nicht erheben, denn es ist ein sehr einfacher, schlichter Bau. Es gebuehrt ihm aber die Ehre, schon am laengsten dem Proseminar gedient zu haben. Wenn es seinen alten Waenden moeglich waere zu reden, so koennten sie gewiss eine lange interessante Geschichte erzaehlen von dem, was sich im Laufe der vielen Jahre zwischen ihnen zugetragen hat. Es war eine Geschichte, in der Leid und Freud, Angenehmes und Unangenehmes, Heimsuchung und Erquickung stets mit einander gewechselt haben. Das Gebaeude wurde im Jahre 1873 errichtet und diente als Hauptgebaeude des Proseminars bis zur Errichtung des jetzigen Hauptgebaeudes im Jahre 1887. Dann wurde es als Wirtschaftsgebaeude benutzt. Diesem Zweck diente es, bis im Jahre 1896 das neue Wirtschaftsgebaeude erbaut wurde. In jenem Jahre hat es dann wieder eine Aenderung erfahren und wurde fuer die Beherbergung einer groesseren Anzahl von Studenten eingerichtet. Zur Zeit dienen die meisten Raecume desselben als Musikzimmer. Der ganze linke Teil ist in dieser Weise eingerichtet. Im rechten Teil befinden sich Studier und Schlafzimmer fuer eine kleinere Zahl von Studenten. Auch sind im ersten Stockwerk die Spiel und Unterhaltungszimmer der Y. M. C. A. Es leistet also das alte Musikhaus noch gute Dienste, jedoch hat die Zeit ihre Spuren an ihm zurueckge lassen. Es ist altersschwach geworden und verdiente wohl durch ein neues Gebaeude ersetzt zu werden.

THE ELMS



Das Hauptgebäude

Majestaetisch ragt das Hauptgebäude mit seinem Turm und seinen maechtigen soliden Backsteinmauern ueber die andern Seminargebäude hinweg. Obwohl es an Alter von dem Musikhaus um mehrere Jahre uebertroffen wird, so nimmt es doch die herrschende Stellung in der jetzigen Gebäudekonstellation ein, an deren Spitze es schon seit 1887 steht. Damals wurde es naemlich errichtet um dem Mangel an Raemlichkeiten abzuheffen. Gegenwaertig befinden sich im ersten Stockwerk die Lehrsaele, das Fakultaetszimmer and die alte Kapelle, in der noch immer die Morgenandachten gehalten werden, und endlich auch die Wohnung des Hausmannes. Das zweite Stockwerk wird eingenommen von einem grossen Lehrsaal, dem Laboratorium und Studierzimmern fuer etwa 50 Studenten. Auf dem dritten Flur befinden sich die Schlafzimmer. Das Erdgeschoss enthaelt die Waschraeume und das lichte, geraeumige Y. M. C. A. Lesezimmer. Das Gebäude hat aber fruher nicht nur den obengenannten Zwecken gedient sondern ausserdem noch Raum fuer eine Turnhalle, bieten muessen und Zimmer fuer einen oder zwei Hilfslehrer, die Wohnung des Direktors and eine Bibliothek enthalten und hat anstatt der jetzigen 50 Studenten 125 beherbergt. Doch ist es von dieser fast unertraeglichen Last befreit worden und bietet nun innerlich und aeusserlich einen einladenden und wuerdigen Anblick.

THE ELMS



Das Wirtschaftsgebäude

Als Jubelgeschenk zu seinem silbernen Jubiläum im Jahre 1896 hat die Synode dem Proseminar das neue Wirtschaftsgebäude gegeben. Am 26. August des genannten Jahres bei Gelegenheit der Sitzung der Chicago Pastoral-Konferenz wurde das Gebäude eingeweiht. Dies ist ein schöner, stillvoller Bau, aus rotem Backstein aufgeführt. Es hat zwei Stockwerke nebst Basement und Dachraum. Im Basement befinden sich Kellerräume, Waeschereien, Trockenmaschine, Buegel und Auslegezimmer. Das erste Stockwerk wird eingenommen von dem schoenen, einladenden Speisesaal, einer geraeumichen Kueche und den noetigen Vorratskammern. Im zweiten Stockwerke befinden sich die Wohnzimmer fuer des Verwalters Familie, fuer einen unverheirateten Professor und das Dienstpersonal, ferner mehrere Gastzimmer. Der Dachraum ist in der Front in mehrere Gastzimmer eingeteilt. Ferner befinden sich hier die schoenen freundlichen Krankenzimmer, die letztes Jahr, dank, der Guete des Frauenvereines der St. Johannes Gemeinde in Chicago eingerichtet worden sind. Alle Stockwerke sind durch zwei Treppen verbunden. Auch geht ein Aufzug vom Basement zum Dachraum, um Speisen fuer die Kranken und Sonstiges hinaufzubefoerdern. Selbstverstaendlich hat das Gebaeude alle modernen Einrichtungen. Es ist gut ventiliert, wird mit elektrischem Licht beleuchtet und mit Dampf geheizt.

THE ELMS



Irion Hall

Die Geschichte des Proseminars ist eine Geschichte des Wachstums und der Ausbreitung. Um Raum fuer die stets zunehmende Zahl der Studenten zu bieten, mussten immer wieder neue Gebaeude errichtet werden. Das neueste Gebaeude auf dem Seminarplatz ist Irion Hall, ein Bau, dessen Errichtung von der Generalsynode, die 1909 in Burlington tagte, beschlossen wurde. Wie Eltern sich ueber das gesunde Gedeihen ihrer Kinder freuen und gern fuer ihre Beduerfnisse sorgen, so haben sich auch die Gemeinden ueber das Wachstum des Proseminars gefreut und haben gern und willig die Mittel zur Errichtung des neuen Gebaeudes beigetragen. Irion Hall konnte daher schulden frei am 18. Juni 1912 eingeweiht werden. Mit seiner Erbauung ist dem Mangel an Raum fuer viele Jahre abgeholfen worden. Es enthaelt Studier- und Schlafzimmer fuer etwa 100 Studenten, die neue Kapelle, Turnhalle und Bibliothek. Das Gebaeude ist aus roten Backsteinen aufgefuehrt und mit weissem Sandstein geziert. Es besteht aus einem Zentralbau mit zwei Fluegeln und ist mit der Front nach Sueden gegen das Hauptgebaeude gerichtet. Die Kapelle erstreckt sich nach Norden von der Mitte des Hauptteils. Unter der Kapelle, im Basement befindet sich die Turnhalle. Ebenso ist die Bibliothek im Basement untergebracht. Die innere Einrichtung ist durchaus modern und praktisch. Wenn man bedenkt, wie die ersten Studenten des Proseminars sich haben behelfen muessen, so sind die Studenten, welche die Vorteile dieses Gebaeudes geniessen duerfen, gewiss gluecklich zu nennen.

THE ELMS



Library

The College Library is the most expensive type of library, collected as it is for a disproportionately small group of accredited users. The justification for this is that these relatively few users are in training for productive scholarship, for intellectual leadership. The college library touches both faculty and students in every department of the institution; this touch should be vital, stimulating, and informed. It should supplement and enrich the formal process of instruction; it should provide and make easily accessible for both students and faculty, standard cultural and recreative reading wholly apart from the fixed curriculum. It should give some heed to furnishing the materials for personal research by members of the faculty.

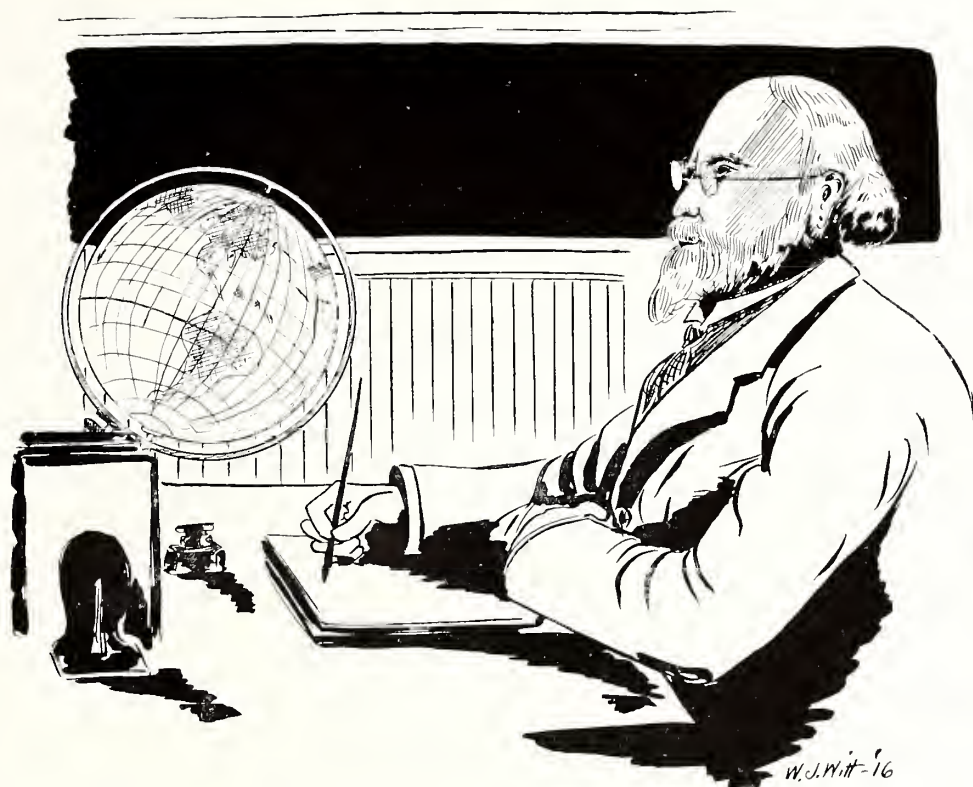
It is with pride that we say our library has fulfilled its office as stated above. The five thousand bound volumes which fill its shelves are of the best that can be picked from the many thousands that the publishers offer. That it touches the student body in the right way is proven by the extensive use to which the books are put. The magazine department is also well taken care of. Forty of the best weekly, monthly and quarterly magazines come regularly. They keep the student informed on all phases of modern development in science, art, and literature.

To take care of the many different branches of library work a comparatively large number of persons are required. A staff of twelve students under the supervision of two head student librarians and a faculty librarian have charge of this work. The staff for 1915-16 was as follows;

Head faculty librarian; Prof. Schmale.

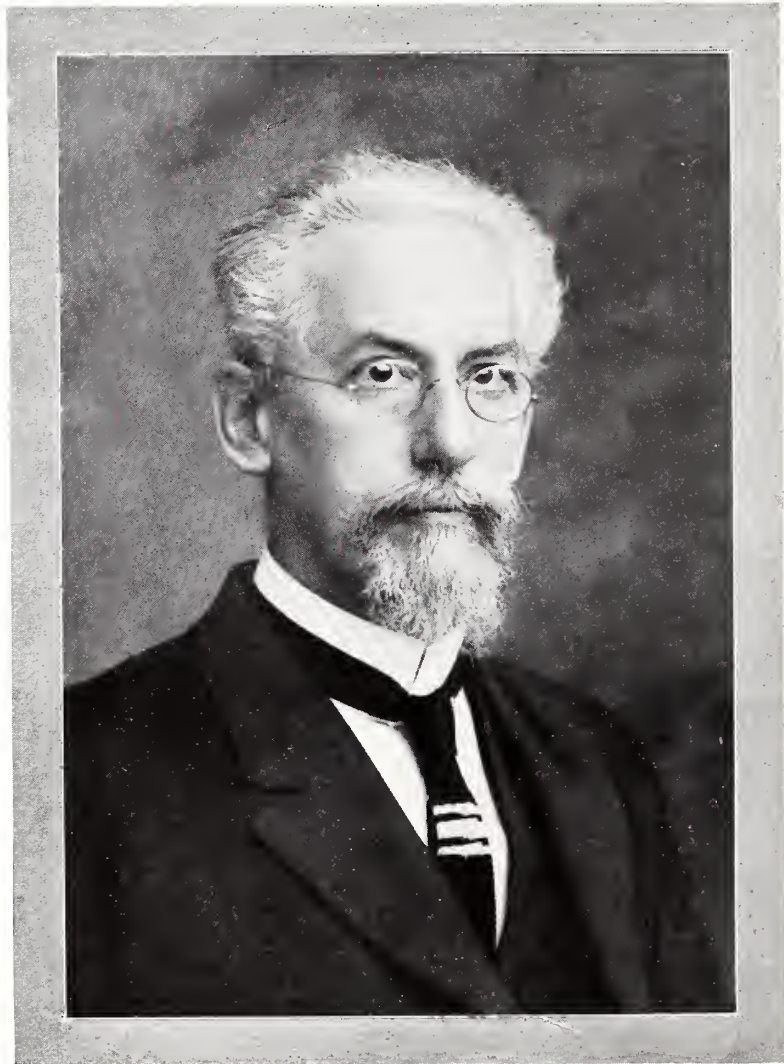
Head student librarians; C. Klein, O. Koch, O. Flohr.

Assistants; W. Kock, W. Paschen, J. Kaney, Th. Langhorst, H. Bloesch, T. Schlundt, M. Albrecht, E. Kock, A. Runge.



FACULTY

THE ELMS



D. IRION, D.D.

President des Proseminars (Elmhurst College) seit 1887.
Professor in Religion und Griechisch.
Graduierte vom Proseminar, Elmhurst, 1874.
Graduierte vom Predigerseminar, St. Louis, 1877.
D.D. Eden Theol. Seminar.

THE ELMS

PROFESSOR H. BRODT

Lehrer der Paedagogik und der deutschen Sprache und Literatur 1882-

Seminar zu Bueton, Koenigreich Preussen, 1872-1875. Lehrer der Evang. Gemeinde Schulen, Chicago, 1878-1882. Armour Institute of Technology, 1903. Gab, als er Lehrer der Paedagogik und der deutschen Sprache und Literatur war, auch Unterricht in Physik und Chemie etwa 1890-1905.

PROFESSOR K. BAUER

Lehrer der alten Sprachen 1890-

Proseminar, Elmhurst, 1885. Eden Theologisches Seminar, St. Louis, 1888. Lizentiat des geistlichen Amtes, 1888-1890. Professor der alten Sprachen und Geschichte im Proseminar 1890-1915.

PROFESSOR C. G. STANGER

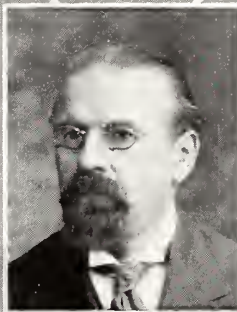
Lehrer der Musik, 1896-

Proseminar, Elmhurst, 1891. Eden Theologisches Seminar, St. Louis, 1894. Chicago Musical College. American Conservatory, Chicago.

PROFESSOR H. ARLT

Lehrer der Geschichte, 1910-

Askanisches Gymnasium in Berlin, 1887. Universitaet von Berlin, 1891. Pastor in Lock Haven, Pa., 1893-1899. Pastor in Baltimore, Md., 1899-1910. Lehrer der alten Sprachen und Geschichte, 1910-1915.

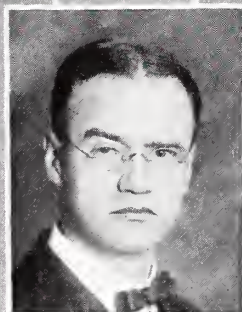


THE ELMS



PROFESSOR G. A. SORRICK, A. M.

Mathematics and Science Instructor, 1905-
 A.B. Heidelberg University, Tiffin, Ohio, 1888. A.M. Heidelberg University, Tiffin, Ohio, 1891. Principal of North Hope Academy, Penn., 1888-1890. Student in University of Vermont, 1889. Principal of La Grange Public Schools, La Grange, Ohio, 1890-1892. Professor of English, Elmhurst College, 1892-1903.



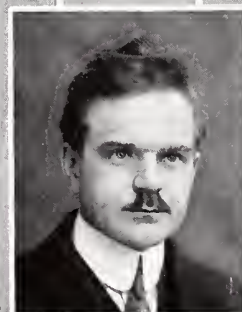
PROFESSOR H. L. BREITENBACH.

Latin and English Instructor, 1907-
 Proseminar, Elmhurst, 1896. Eden Theological Seminary, St. Louis, 1899. Instructor in Oconto High School, Oconto, Wisconsin. 1903-1906.



PROFESSOR P. N. CRUSIUS, A. B.

English Instructor, 1911-1915.
 A.B. Harvard College, 1909. Secretary and educational director, Prospect Union, Cambridge, Mass., 1908-1910. Graduate student, Harvard University, 1915.



PROFESSOR J. E. SCHMALE, A. B.

English Instructor, 1915-
 A.B., Washington University, 1907. Instructor of German and French, High School, Leavenworth, Kans., Nov. 1907-Mch. 1908. Instructor in English and History, Manual Training School of Washington University, St. Louis, Missouri, March 1908-June 1915.



SENIORS

THE ELMS



F. SCHAEFER

Class President. Basketball '15; Capt. '16; Track '13 '14, '15, Mgr. '16; Orpheus Glee Club '13, '14, '15, Dir. '16; Quartette '15, Dir. '16; Class Orchestra '15, '16; E. C. Band '13, '14, '15, '16; Board of Directors '15, '16; The Elms Staff.

"A careless song, with a little nonsense now and then does not misbecome a monarch"
Walpole.

Frank, as president of the class of 1916, was not spared the trials and troubles of that responsible and worthy position. With face flushed to the color of his sandy hair, he would always defend the rights of his class. Although Frank was full of foolishness and fun, he could be very serious and conscientious. Especially did he look serious when standing in front of the Orpheus with his magic wand in his hand. The class wishes our president success.

CLASS FLOWER—American Beauty CLASS COLORS—dark blue and burnt orange

CLASS MOTTO

Character is the only true Diploma

THE ELMS

WILLIAM KAMPHENKEL
Mission Society, Vice.
Pres. '16; E.C. Band '13,
'14, '15, '16; Class Orchestra
'15, '16; Baseball '14, '15;
Physical Instructor '16;
Beta Tennis Club '15, '16.

LEONARD BRINK
Band Dir. '13, '14, '15,
'16; Dir. Class Orchestra
'15, '16; College Orchestra
'14, '15, '16; Orpheus Glee
Club '15; Octette '14, Dir.
'15, '16; Olympian Tennis
Club '15, '16; German
Literary Club '16. The
Elms Staff.

CLYDE KOEHLER
Alpha Lambda Kappa
Pres. '16; Football '15, '16,
Orpheus Glee Club '14, '15,
'16; Quartette '15, '16;
Fin. Sec'y. Athletic Ass'n.
'15; Athletic Ass'n Play
'16.

CARL KLUGE
German Literary Club
'16; Mission Society Treas.
'14, Sec'y. '15, Pres. '16;
Football '15; Baseball '15,
'16; Track '16.



"A sound mind in a sound body is a short but full description of a happy state in this world."—Locke.

Bill's cheerful "hello" accompanied by a smile always told of his goodnatured disposition. His healthy appearance is the result of continuous physical exercise. Bill was an active sportsman, but at the same time conscientious in his studies.

"He has moved a little to the master of all music."—Longfellow.

"Len," could play anything from a Jew's harp up to a pipe organ, but we will remember him by his ability to play the trombone and piano. He has certainly been of value to us when it came to furnishing music for the college in general. Although he spent considerable amount of time on music, nevertheless he did not neglect his other lessons altogether.

"The rule of my life is to make business a pleasure and pleasure my business."

"Clydie," please tell us your secret of happiness." You are surely a cure for the blues. When he wants to, he can study. This he has proven to us by the vast amount of German he has stored up since he entered E.C. If anyone deserves the nickname "Pest" it is Clyde. We feel sure when Clyde decides to settle down he will carve his name in the Hall of Fame.

"O, it is excellent to have a giant's strength. Measure for measure."

"Chesty" has attempted everything in E.C. from playing the organ in chapel to jumping out of a second story window, Irion Hall. He is without a doubt one of the strongest, most daring, boldest students, who ever went through Elmhurst. If Chesty ever decides to settle down and accomplishes everything he wishes to, he will be one of the most successful fellows in the class.

THE ELMS

OSCAR EGLI
Class Historian; Orpheus
Glee Club '12, '13, '14, '15,
'16; E.C. Band '13, '14, '15,
'16; Class Orchestra '15,
'16; Track '13, '14, '15, '16;
Halcyon Tennis Club '14,
'15, '16; Octette '16.

FRITZ GEISLER
Football '14, '15; Track
'15, '16; German Literary
Club Pres. '16; The Elms
Staff.

WALTER KLEIN
Football '15; Basketball
'15, '16; Baseball '13, '14,
'15, Mgr. '16; Track '16,
E.C. Band '13, '14, '15,
'16; Class Orchestra '15,
'16; Debate Leader '16;
German Literary Club '16;
Halcyon Tennis Club '13,
'14, '15, '16; The Elms
Staff.

WILLIAM BERNDT
Alpha Lambda Kappa
'16; Football '15, '16; E.C.
Band '13, '14, '15; Track
'13, '14, '15, '16; Halcyon
Tennis Club '16.



"For a man seldom thinks with more earnestness of anything than he does of his dinner."
Sam. Johnson.

Although "Jeff" is the largest, stoutest man in the class he is far from the clumsiest. Even in the gym hour he displayed a considerable amount of grace. Oh my! Oh my! when "Jeff" threw the hammer at a track meet we all held our breath, wondering if it would ever stop. We often wondered why "Jeff" is so much fatter than his brother. If you want to know the reason why, ask Armin.

"Spiritual force is stronger than material;

Thoughts rule the world."—Fischer.

If thoughts rule the world, Fritz has a great future before him. For from his mouth and pen came deeper thoughts, rhetorical in style, than we could often grasp. Despite his grave appearance when he meant business, either on the football field, or in the class rooms, or elsewhere, he was always full of life, especially when acting on the stage.

"It is difficult to esteem a man as highly as he would wish."—Fawcett.

"Well boys, what will you smoke?" These were the first words you would hear when entering "Big Cotton's" abode. If one would stay there any length of time, one would sure be wrapped up in one of the three arguments, baseball, war, or the girl question. In baseball he was well versed, being known as the "Big outfield Sewer." He claimed to know all about the "Girl Question" although he was never seen with any member of the fair sex. Something wrong somewhere, Cotton!

"Look here upon this picture and then on this."—Shakespeare.

Bill, our college photographer, displayed great skill and patience in taking group and individual pictures of the students, but for some unknown reason he was rather reluctant to expose his own handsome face to the camera's wink. In Soccer, his favorite sport, he was a dangerous opponent of all "dirty work," taking to other means than mere words in defending his views.

THE ELMS

WALTER KOCH
Alpha Lambda Kappa
'16; Alpha Tennis Club '13;
Class Orchestra '15, '16;
College Orchestra '15, '16;
Philobiblicum Leader '16;
Y.M.C.A. Cabinet '15, '16.

CARL DOELLEFELD
Alpha Lambda Kappa
'16; Class Orchestra '15,
'16; Basketball Referee '16;
Halcyon Tennis Club '15,
'16; Physical Instructor '14,
'15, '16; Athletic Ass'n
Play '13, '14, '15, '16.

CARL SCHAEFER
Baseball '13, '14, '15,
Capt. '16; Basketball '14,
'16; Football '14, '15, '16;
Board of Directors '16;
Alpha Lambda Kappa '16.

HENRY LIMPER
German Literary Club
'16.



"It seems to me it is only noble to be good."—Emerson.

"Hindenburg 11." A resemblance between our friend Walter and the great German general. We admire him for his "Stick-to-it-iveness" in class as well, as head of the Philobiblicum. Though things may have looked dark and dreary, it did not bother him in the least—he remained true to his studies. Walter also took great interest in arguing on questions of sociology.

"It is a beautiful necessity to love someone."—Resel.

"Doellie," the Lord Protector of our college mascot, the "Kater," and close rival of Charlie Chaplin, showed great ability as an actor and play director. Nothing ever went by Doellie without a thorough examination no matter what it was. (Even "holding" on the basket ball floor?) Sapisti! how he made us drill in the gym class! No matter what he went into, he always strove to be first, thereby laying a good foundation for the future.

"But 'twas a maxim he had tried, that right was right, and there he would abide."

How otherwise did Carl receive the nickname "Buck," than by bucking all evils and principles, of which he was convinced ought to be exterminated and defeated. Therefore, we always found him combating to overcome difficulties in our daily lessons. Oh my! how the Freshies feared the authority shown by "Buck," during his reign 'as House-senior!

"Serene and resolute and still,

Calm and self-possessed."—Longfellow.

Nothing could disturb the equanimity of this good-natured young man. His quiet, friendly ways made him a friend of all. He was a hard, conscientious worker and never gave up till he had reached his goal. "Hank," isn't as easy as he looks. After he has once formed an opinion no one can induce him to change it, not even his brother. There is nothing like having a mind of your own.

THE ELMS

ARMIN EGLI
Alpha Lambda Kappa
'16; Vice Pres. Athletic
Ass'n. '15, '16; Football
'13, '14, '15; Basketball
'13, '14, Capt. '15, Mgr.
'16; Track '15, '16; Class
Orchestra '15, '16; College
Orchestra '13, '14, '15, '16;
Octette '15, '16; E.C. Band
'15, '16; Orpheus Glee Club
'15, '16; The Elms Staff.

OSWALD FLOHR
German Literary Club
'16; Physical Instructor
'16; Beta Tennis Club '13,
'14; Halycon Tennis Club
'15; Athletic Ass'n Play '14;

THEODOR FRANKE
German Literary Club
'16; Track '16.

EUGENE WULLSCHLEGER
Class Orchestra '15, '16;
College Orchestra '15, '16;
Quintette '15; Teacher of
Piano '16.



"The more we do the more we can do; the more busy we are the more leisure we have."—Hazlitt.

There aren't many activities that "Tsisca" didn't participate in. No matter how busy he was, he would always give you his assistance if it was in his power to do so. On the baseball field he was always the cackling bandy who would get the pitcher's goat long before the usual "play ball" was heard. Just a minute—we forgot to mention Arm's pipe, how could he live without it.

"He makes it solitude and calls it Peace."—Smith.

"Ossie," at one time close rival of our "Snap-Shot Bill," also admired for his skill on the parallel bars, could often be found in the library, digesting brain food from the works of Schiller and Kant. This fact partially accounts for his deep and lengthy "Vortrags," with which he abused the patience of his class mates.

"Heisa, juchheisa! Diddel-dumdei!"

Da geht's ha hoch her! bin auch dabei!"—Schiller.

"Theo" arrived in our midst two years ago, just escaping the fury of the European war. The fact that E. C. is not Co-ed is his greatest complaint. His mischievous smile always keeps us guessing what he is going to do next. Although he is the youngest in the class, he can compete with any.

"I do not present you with a man of mine

Cunning in music and mathematics

To instruct them fully in those sciences."—Shakespeare.

"Genes," belongs to our most notable group of pedagogs and is one of our foremost organists. How superbly he blends the tones of the mighty organ into one harmonious discord. Every one looks up to him as an all around good chap, and we wish him the utmost success in swinging the ferule and in life generally.

THE ELMS

PAUL GOEBEL
Class Secretary; Schiller Lit. Society Vice-Pres '15, '16; Alpha Tennis Club '15, '16; Sunday School Vice Pres. '16; College Orchestra '13, '14, '15, '16; Class Orchestra '15, '16; German Literary Club '16.

ALBERT PERSCH
Editor-in-Chief of "The Elms;" Pres. Schiller Lit. Society '16; Y.M.C.A. Vice Pres. '16; Football '15; Athletic Ass'n Play '15, '16; Leader of Senior Mission Class '16; Alpha Lambda Kappa '16.

PAUL KAEFER
Y.M.C.A. Treas. '14; Y.M.C.A. Student Repr. '15; Sunday School Pres. '16; Alpha Tennis Club '13, '14; Alpha Lambda Kappa '16; The Elms Staff.

OTTO KOCH
Alpha Tennis Club '13, '14, '15, '16; Y.M.C.A. Fin. Sec'y '15; Y.M.C.A. Pres. '16; Debate Leader '15; Athletic Ass'n Recorder '16; Board of Directors '16; The Elms Staff.



*"Whence is thy learning?
Hath thy toil
O'er books consumed the
midnight oil?"*

Paul is one of those quiet fellows who does not believe in telling all they know. Judging from his excellent grades we are positive that he thinks more than he talks. As an office clerk he was always on the job distributing bills. You have earned your reward, and if you will always be as sincere in your future work as you have been in your studies in Elmhurst you will have no trouble in getting along in life.

"Ambition is no cure for love."

Space is too limited to tell what "Fish" is worth. The fact that he was appointed Editor in Chief of "The Elms" shows our appreciation of his worth. He always was a friend of the Freshies to whom he was always willing to lend a helping hand. His favorite amusement was an occasional bicycle ride to the neighboring village.

*"Those who know him best
love him best."—Anon.*

Paul spent a great deal of his time unearthing new plans, by which the welfare of the student body could be elevated. In the summer Paul spends his time patching holes in auto tires, but during the school year he devotes his leisure moments to repairing his torn socks, due to the long walks he and "Shrimp" take. Considering the regularity of weekly statements from the Hamilton Outfitting Company, he surely purchased some object by the installment plan, probably a typewriter.

*"Calm, cool, and collective,
surely he will rise in the world."*

Otto, our California representative, was always industrious and cheerful. Using a big word now and then is pleasure for him, especially if no one understands it. He is not all seriousness, however, for he likes pleasure as well as work. Never would he refuse to meet anyone on the tennis court. Otto has a great future in store for him.

THE ELMS

P. T. TIEDEMANN
Athletic Ass'n Pres. '16;
Class Orchestra '15, '16;
Octette '15, '16; Class
Treasurer; Football Mgr.
'15; Athletic Ass'n Play
'16; E.C. Band '16; Y.M.
C.A. Cabinet '15; The Elms
Staff.

WILLIAM WITT
Quartette '15, '16; Or-
pheus Glee Club '13, '14,
'15, Pres. '16; College Re-
porter (Press) '16; Athletic
Ass'n Play '16; Teacher of
Piano '16; Beta Tennis
Club '13, '14, '15, '16;
The Elms Staff.

JOHN MELCHERT
Class Orchestra '15, '16;
College Orchestra '13, '14,
'15, '16; Quartette '15, '16;
Orpheus Glee Club '14, '15,
'16; Halcyon Tennis Club
'15, '16; German Literary
Club '16; The Elms Staff.

GEORGE LOW
Alpha Lambda Kappa
'16; Beta Tennis Club '13,
'14; Baseball '15, '16;
Physical Instructor '16;
Class Orchestra '15, '16;
E.C. Band '13, '14, '15, '16;
College Orchestra '14, '15,
'16; Octette '16.



"On the stage he was natural, simple, affecting,

'Twas only when he was off, he was acting."—Goldsmith

Nothing could prevent "Tiedie" from acting natural when on the stage, even tho it came to love-making, only his daily task could make him act. His capability of handling money made him a very conscientious and prudent class treasurer and laundry collector. Tho an ardent admirer of "Rag time," he always displayed great talent in classical selections.

"The bed has become a place of luxury for me, I would not change it for all the thrones in the world."—Napoleon I.

We should judge that the midnight oil in Bill's lamp was frequently burned quite low, owing to the vast amount of work piled on the staff cartconist. Nevertheless his work on the staff did not interfere with his studies. His grades remained the same. Bill doesn't need a writeup, we all know what a good chap he is, so let's pass on.

"Zu spaet gelacht."—Bauer.

"Jack," modern Don Juan among the ladies, and proprietor of the smokehouse No. 20 in the administration building, was indeed a bona fide fellow, unvexed with quarrels, undisturbed by noise. The ring of his jolly laugh could be heard in the class rooms long after every one had ceased laughing. We will always remember John by his "Volksrede" in the Latin hour.

"At a good bargain pause and ponder."—Spanish Maxim.

"Judy," a curly-headed, blue eyed lad, could always be recognized by his effeminate steps long before he entered one's study room, to offer some novelty for sale. George would always retire early in the evening and arise at four in order to be prepared in all his studies. Why he wouldn't study in the evening is a mystery to us all. Photography he has long ago put on the shelf, but he still adheres to his violin and cornet, much to the irritation of his neighbors.

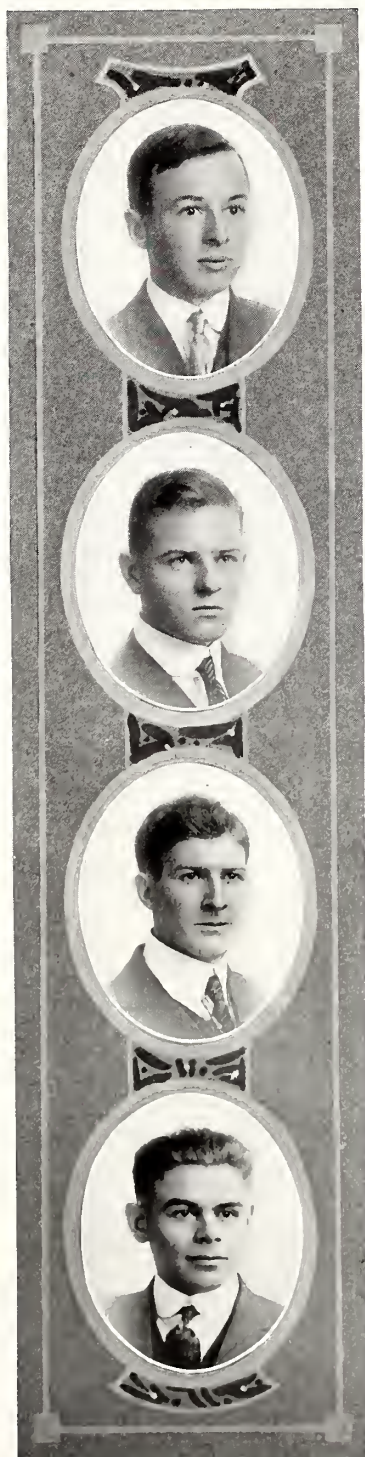
THE ELMS

PAUL GRABOWSKI
Alpha Lambda Kappa
'16; Football '13, '14, Capt.
'15; Basketball '15, '16;
Baseball '14, '15, '16; Alpha
Tennis Club '15, '16;

ARTHUR LIMPER
German Literary Club
'16; Olympian Tennis Club
'16; Track '16.

EDWARD SINNING
Alpha Lambda Kappa
'16; Orpheus Glee Club '13,
'14, '15, '16; Class Orchestra
'15, '16; Octette '15, '16;
College Orchestra '13, '14,
'15, '16; Physical Instructor
'15; Beta Tennis Club '13,
'14, '15, '16.

EMIL KLUTEY
Alpha Lambda Kappa
'16; Track '13, '14, '16.



*"If it will feed nothing else,
it will feed my revenge."—
Merchant of Venice.*

This studious little chap, quiet, conscientious and sober as he is, was indeed ambitious? Dangerous! oh my! he was afraid of no one, on the foot ball field. No matter how tall or powerful his opponent, Paul would always put up a bold bluff. Students in years to come will be inquisitive to know who the mischievous fellow was, who carved his trade mark HND in every nook and corner.

*"Ambition is the growth from
which all growth of knowledge
proceeds."—I. D. English*

"Art" would often visit the German bunch in the music house, where they would converse in the German language, choosing for their topic either war or the "German Spirit." "Art" was a good student and interested in all undertakings of the class. We expect "Art" to make good in whatever he undertakes.

*"A face that cannot smile is
never good."—Child.*

Did you ever see "Ed" without a smile? "Shrimp" as he was often called is always in for a good time, especially if baked beans are to be served. His ability to play the violin is great. The soft strains produced by his master hand seem to transfer us into unknown regions. "Ed" is always in a good frame of mind and keeps all around in good humor by his witty remarks and marvelous imagination.

*"Every man, who observes
vigilantly and resolves steadily,
grows unconsciously into
a genius."*

Emil did not rush to the front ranks at every occasion. He willingly let others speak when they chose. If, however, they failed to do so, Emil was always ready to fill the vacancy that is, to help. Rather unknown to the public he was one of our most true, kind and intimate friends.

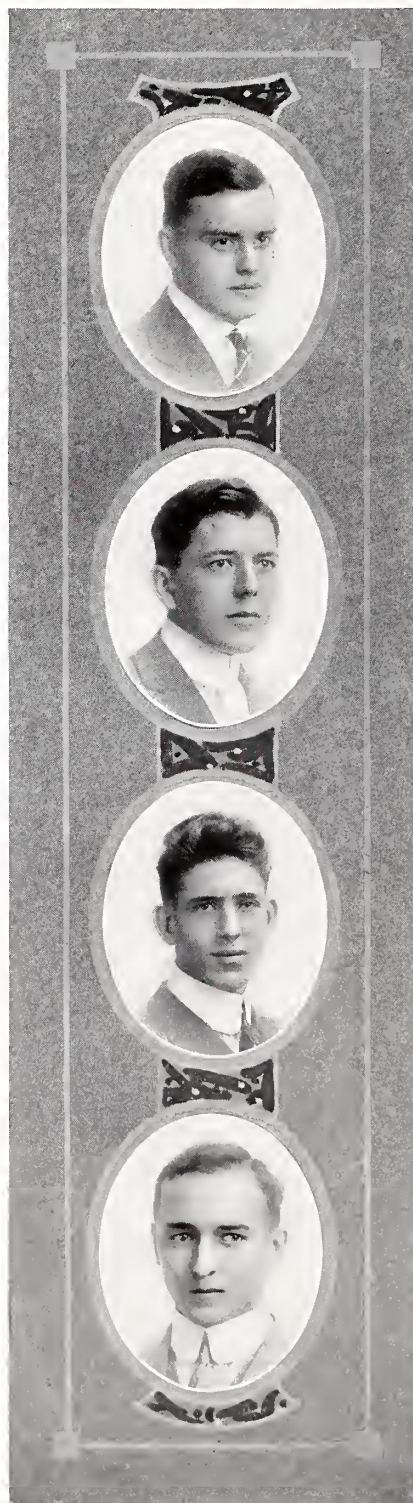
THE ELMS

OTTO MUECKE
German Literary Club
'16; Athletic Ass'n Play
'16; Physical Instructor
'16; Track '16; The Elms
Staff.

KARL KOCH
Halcyon Tennis Club
'13, '14, Alpha '16; Athletic
Ass'n. Treas. '16.

EMIL MENZEL
Class Orchestra '15, '16;
College Orchestra '14, '15,
'16; Octette '14, '15, '16;
E.C. Band '14, '15, '16;
German Literary Club '16;
Olympian Tennis Club '15,
'16; The Elms Staff.

ERWIN MOHME
German Literary Club
'16; Halcyon Tennis Club
'15, '16; Track '15, '16;
E.C. Band '15, '16.



"A little nonsense now and then

Is relished by the best of men."

"Mike" had the worthy position of class comedian. The most serious discussion he would often interrupt with a witty or most naïve suggestion or a high pitched sneeze. He acquired the talent of being witty despite the fact that he always upheld the negative in the proverb.

"Early to bed and early to rise" etc. His good health was shown by his optimistic, lively and good-natured spirit.

"If a word be worth a shekel, silence is worth two."—Hale.

If this be true, Karl has earned many a shekel for himself. He was ordinarily reserved, minded his own business, and won the respect and love of all thru his honest, open ways and big-heartedness. Nevertheless he was a dangerous opponent on the tennis court.

"Music is the fourth great material want of our nature—first food, then raiment, then shelter, then music."—Bovee.

"Fizzles," our unsurpassed master on the flute with which he played a prominent part in the octette, when living in higher realms of classical music, had no use for the vanities of common life. He was a distinguished figure on the musical program. Nevertheless he was prominent as philosophical, jawbreakeragical, hyperbolic impersonator amongst a merry crowd of students.

"And still they gazed and still the wonder grew

That one small head could compass all he knew."—Goldsmith.

Mohme is one of those all around good fellows. He spent only two years in E. C., but in this short time he won the admiration of us all. Quiet, "Pflichttreu," ambitious are the adjectives which describe Erwin. Since he will not be with us next year in the seminary, we wish him great success in the University.

THE ELMS

FERDINAND TRABANDT
Alpha Lambda Kappa
'16; Class Vice Pres.; Ref-
eree Football '15; Referee
Basketball '16.

OHO REH
Alpha Lambda Kappa
'16.

KARL KLEIN
German Literary Club
'16; Debate Leader '15,
'16; E.C. Band '13, '14,
'15, '16; Halcyon Tennis
Club '15, '16.

JOHN KLOKE
German Literary Club
'16; E.C. Band '13, '14,
'15; College Orchestra '13,
'14, '15, '16; Orpheus Glee
Club '13, '14; Teacher of
Piano '16.



*"All the beauty in the world,
'tis but skin deep."—Venning.*

Next to Kluge in strength comes "Pete." Twice was he compelled to discontinue his studies, but he came back each time with more determination than ever. No matter how comical he may have been he was a good student nevertheless. All that "Pete" had to do was to stand in front of the class and show his teeth like T.R. and the class would be in an uproar. Never mind, "Pete," there is no harm in being witty.

*"He Greek and Latin speaks
with greater ease*

*Than hogs eat acorns and
tame pigeons peas."*

The class was never complete without him. Deeply he delved down into the intricacies of some complicated construction, then proudly exhibited his discovery before his astounded class mates. Another of his accomplishments was giving others ideas (his). He always gave them in an authoritative and convincing voice and then to make sure that his listener had grasped everything, he invariably asked, "Do you get me?"

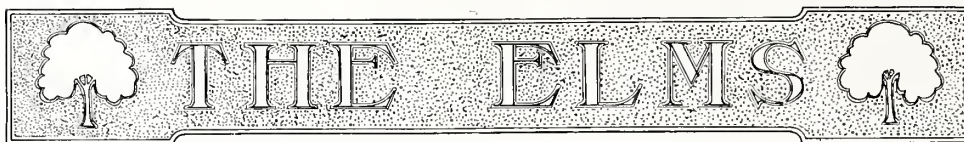
*"In Mathematics he was
greater than Tycho Brahe and
Erra Pater."—Buller.*

"Charlie Small," better known as "Young Cotton," was always on deck for a good time. He was unsurpassed in arguing war and baseball which may perhaps be due to his mathematical reasoning. Although his name is "Small" he became great through his accomplishments.

*"How irksome is this music
to my heart!*

*When such strings jar, what
hope of harmony?"—Henry 4.*

These words may often have expressed John's feelings upon hearing a musical selection given by a less talented student, for John was the great critic of music, having gained that distinction thru a strenuous study of harmony. Teaching, however, was a close rival to John's music. The Evangelical parochial school at Ripon, Wis. stands as a monument to his pedagogical ability.



Class of 1916

The time is drawing near when the class of 1916 will have ceased to exist, when in the very act of passing thru the portals of its dear ALMA MATER, it will become the thing of the past. The class of 1916 as such will die, and yet will continue to live; in the memory of every one of its members and we hope and trust that it will not be wholly forgotten by its friends. But in order that these our friends might have a token whereby to remember it, we have undertaken to review in short its five year's sojourn at Elmhurst College, as we no doubt shall be found in later years.

On the 10th of September 1911 the class of 1916 sprung into existence with a membership of 27. Twelve states were represented by youths, who had chosen for their life work either the ministry or teaching or who wished to acquire a general education, before facing that puzzling question which confronts every young man when the time arrives for him to battle his own way. The class was put under the intellectual as well as the spiritual leadership of the faculty, who were to be its guides into various fields of study. Most members of the class had never before been away from home and so the first few weeks were bound to be connected with frequent thoughts of home, yes longings for the dear old hearth and the voices of loved ones. It is a regular occurrence at Elmhurst that some must fall victims to the widely experienced homesickness; and the class of 1916 was not to make an exception to that rule. Within the first week two members were gripped and drawn from our ranks by an irresistible longing for home. But this did not discourage the rest; they were soon accustomed to college life and work and sport allowed no time for brooding. So the weeks and months fled by, Christmas vacation came and then was over and the summer vacation drew nigh. Examinations over, the class was dismissed and one year of the five had passed. The days of recreation were greeted with eagerness and all returned to their various homes to tell of their first year at college.

But vacation days pass quickly and the second school year was at hand almost too soon. How different the Freshmen looked from the Preps of a year ago! They had developed in every way and were prepared to face the harder tasks of the second year. But not only had the individuals grown, the class had increased by twelve so that its new enrollment was now thirty-nine. Whereas the studies of the first year had been of a preparatory and so comparatively light character, the new work was more substantial. Latin, Ancient History, Historical Geography and Physiography were presented to the class and so gradually more and more intensive study was demanded. Again the weeks and months began to fly, more quickly still than those of the previous year and soon the second vacation had arrived. Again the class departed to gather new physical strength in order, the better and energetically, to stand the strain of indoor work.

THE ELMS

When the roll was called the next September our number had diminished by four. It was with greater enthusiasm than ever before that, in the fall of 1914, we entered upon the third year, for as Sophomores we had the right to organize and we lost no time in doing so. As class colors we chose dark blue and burnt orange, donned them in the customary form of sweaters and decorated our study rooms with pennants of the chosen colors. The third year brought with it a further increase of work: Greek was added to the program and geometry took the place of algebra. But the necessary recreation for live study was also accorded, for the graduating classes had left vacancies in the athletic teams which were in part eagerly filled by us. For the third time the class dispersed to enjoy the days of vacation with relatives and friends.

When we returned to continue our studies we learned to our regret that two members of our class would not return; in their place, however, we were glad to welcome five newcomers into our ranks. Our studies continued to be the same as in the previous years with two exceptions: geometry was replaced by United States History and Civil Government, and public speaking was added. On, on, steadily onward the class plodded nearer the goal. After the class orchestra and class quartette were organized and preparations for the senior year were made, commencement exercises returned. As we saw the graduating class receiving diplomas we could not help but picture ourselves in the same act of leaving our Alma Mater only a year hence.

The fourth vacation passed and the Class of 1916 began its fifth and last year at Elmhurst. A new face greeted us from among the faculty and a familiar one was missing. Our English Professor, Mr. Crusius had left and we were to be led the remaining stretch by Prof. Schmale. Although sorry to see one of our friends of the past four years leave us, we, nevertheless, felt that we should find one equally true friend in our new Professor. Every member of the class started upon the last year's work with the one aim of succeeding.

And now we are about to finish and must leave the dear old place which has become part of our lives. But we have greater duties to fulfill and so we leave to continue preparations for our life work. But before the day of parting has arrived, when our class, must cease to be, it wishes to thank all who have through deed or word shown interest in its welfare and we trust that a few at least will keep in fond remembrance the Class of 1916.

CLASS SECRETARY



Church St. E. from Prospect Elmhurst, Ill.



Church St. E. from Prospect Elmhurst, Ill.



St. Mary's Chapel, Elmhurst, Ill.

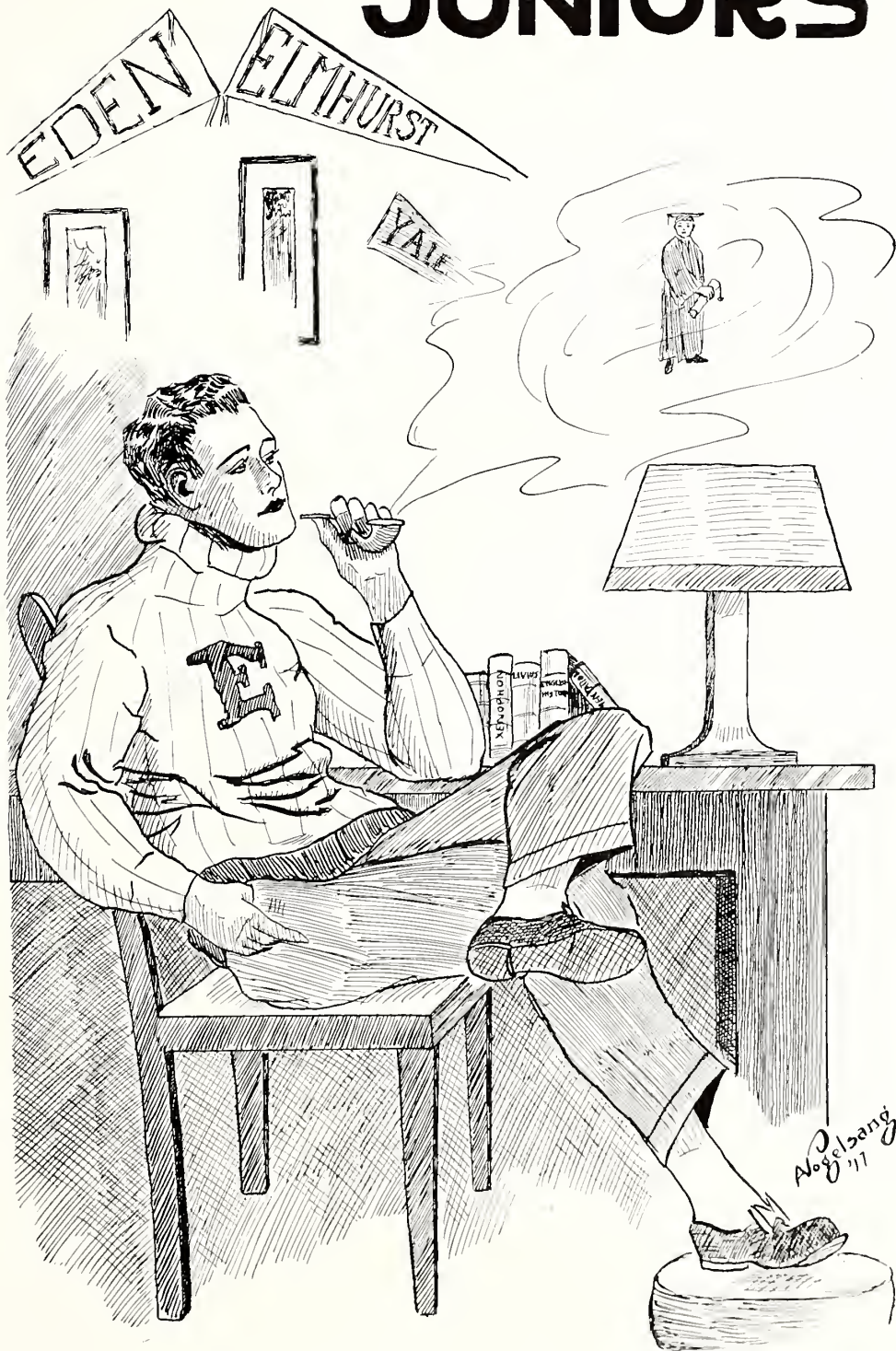
FAMILIAR SCENES



"Lawrence", Elmhurst, Ill.



JUNIORS



THE ELMS

Canteen, Peter P.
 Crusius, G. W. E.
 Dallmann, Wm. P.
 Dippel, C. W.
 Esser, William
 Geske, W. A.
 Hein, Harry F.
 Hildebrand, Geo.
 Hosto, Raymond
 Horst, Paul
 Irion, E. A.
 Kaney, John
 Klenk, Karl P.
 Koelling, Albert
 Koppert, Philipp
 Kroehler, Arthur
 Lammers, Louis H.



PAUL PRELL, *Class President*

PETER P. CANTEEN
Vice President

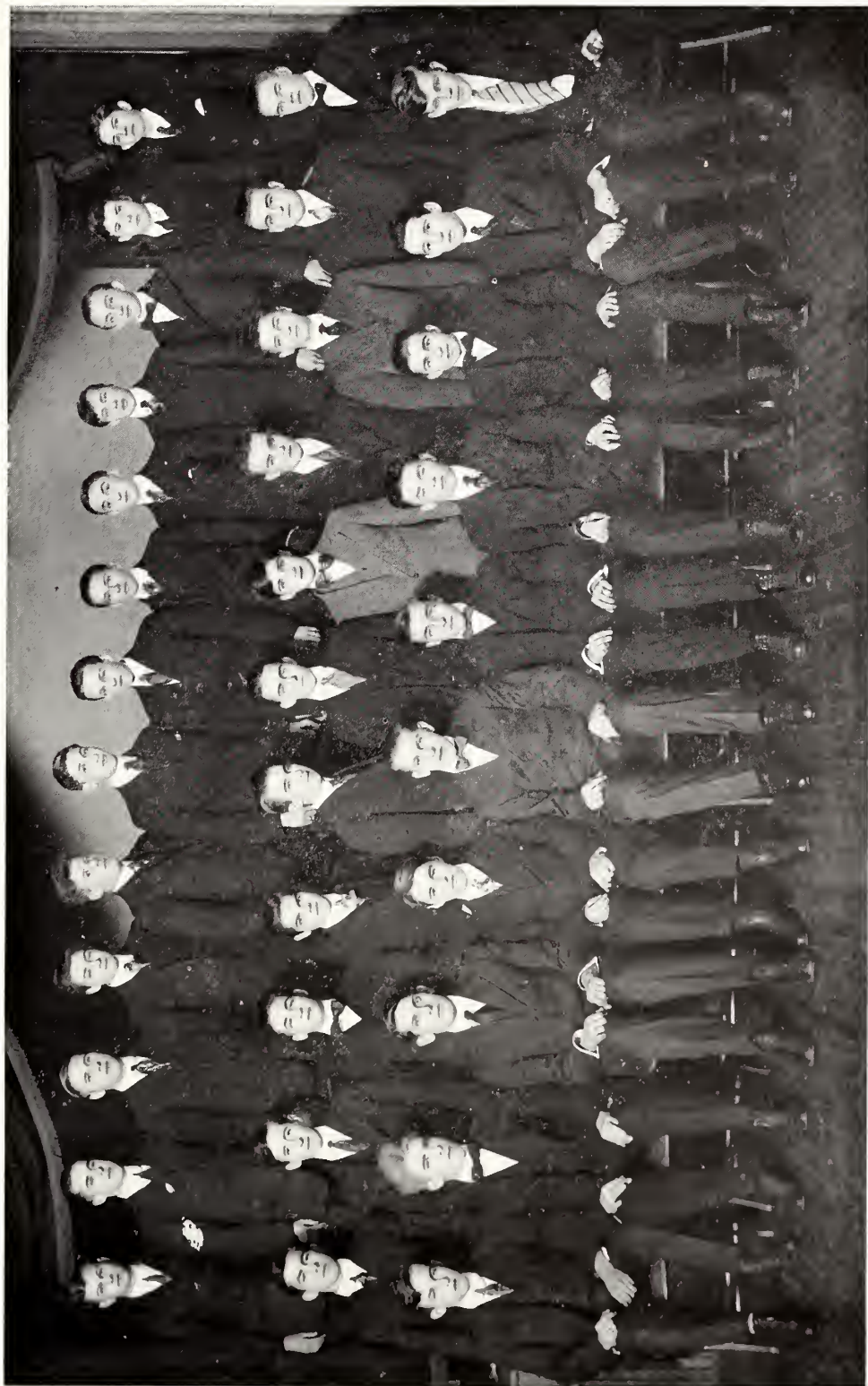
ALBERT KOELLING
Secretary

JOHN KANEY
Treasurer

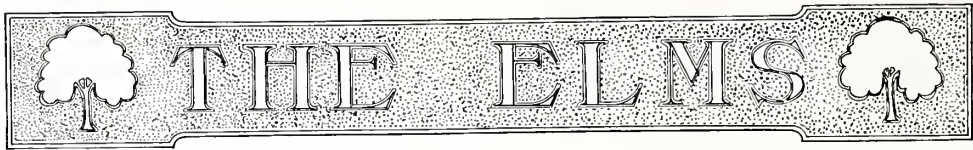
RALPH SCHMIDT
Historian

CLASS COLORS
Green and Maroon

Langhorst, T. C.
 Lehman, Edgar A.
 Leonhart, Robert
 Marshall, Thomas R.
 Moenkhaus, William.
 Mueller, Ernst
 Ott, Walter
 Paschen, Walter C.
 Plassman, E. H.
 Prell, Paul
 Richey, P.
 Schmidt, Ralph
 Schneider, Arthur J.
 Stommel, E. H.
 Vogelmann, Carl G.
 Vogelsang, Arnold
 Zeyher, Carl H.



JUNIOR CLASS



Class of 1917

The fourth of September 1912, will always be remembered at Elmhurst College. On this commemorative date, thirty freshmen, one of the largest classes to enter Elmhurst, gathered in classroom seven to begin their college career at Elmhurst. Our first days were full of trials, but we soon accustomed ourselves to our new surroundings, and ere we realized it, one year had elapsed. The next September found us back at Elmhurst, ready to resume our work. We soon noticed that several familiar faces were missing from our ranks, but seventeen new members more than made up for loss, so that now we had thirty-five members.

When we returned in 1914 we were Middlers. We soon organized and elected the following officers:

President, Paul Prell;
Vice-President, Peter Canteen.
Secretary, Albert Koelling.
Treasurer, John Kaney.
Historian, Ralph Schmidt.

For our colors we chose maroon and green. Two members did not return but we were reinforced by five new members, making our total thirty-eight. Since then several have bade farewell to Elmhurst, but others have joined us, so that now our class may well be proud of its thirty-four young men.

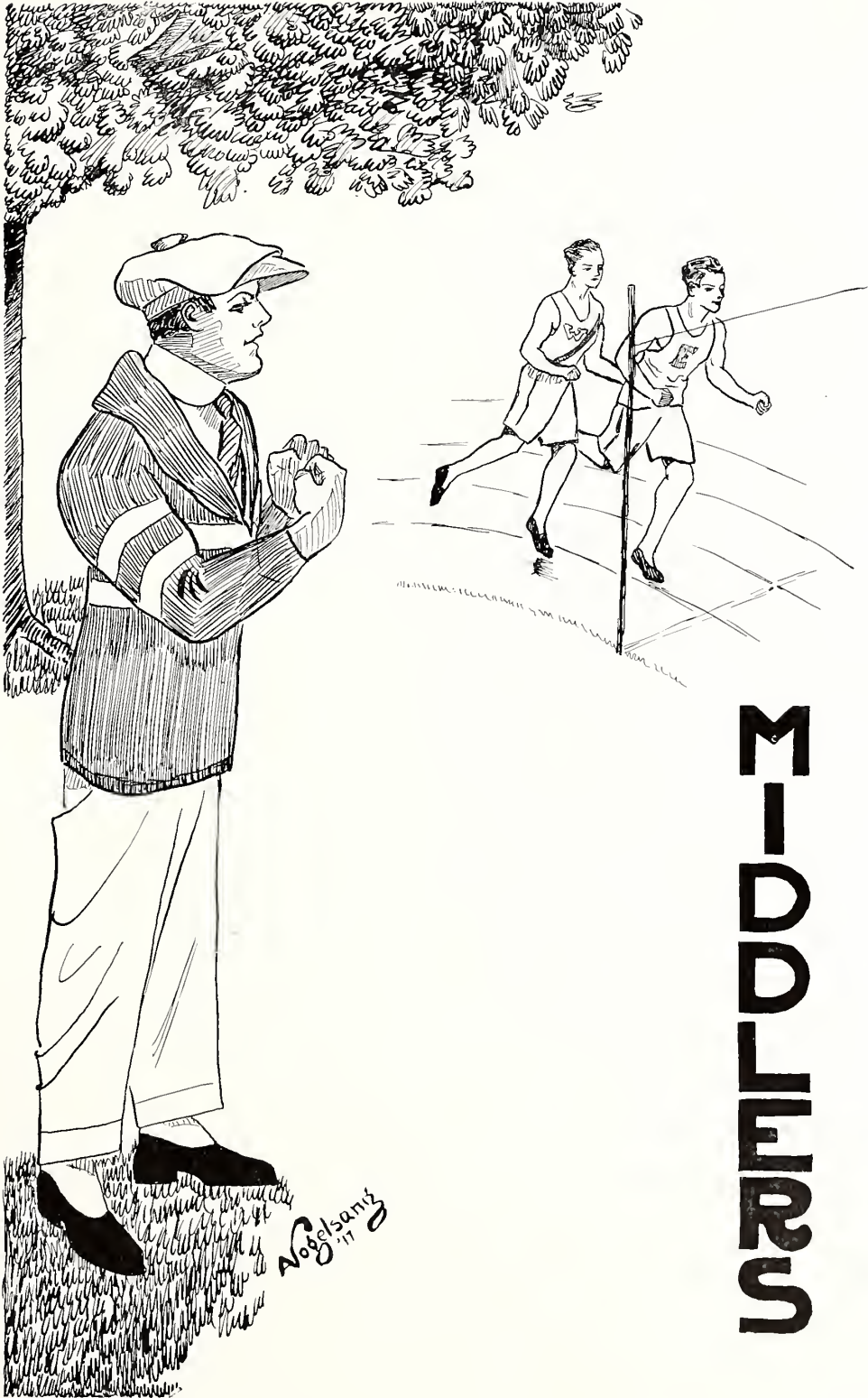
During its stay at Elmhurst the class of 1917 has made one continuous triumphal march along the flowery paths of knowledge towards its goal. Our knowledge has been broadened in various ways. To develop our reasoning faculties we have been introduced to Greek, Latin and Geometry. Through our study of Ancient, Medieval and Modern History we have become acquainted with the manners and customs of all nations and people. German and English literature have created a love for literature and given us a conception of the development of languages.

On the athletic field also our class has shown its prowess. One glance at the lineup of any of our teams will prove that the Juniors are ably represented. This is due to the interest our class manifests for athletics. When the whistle blows for practice the Juniors are among the first to appear.

Our class has also shown much talent for music. It is ably represented in the Band, Orpheus and Orchestra. A class quartette and Orchestra are being organized and under the able leadership of Th. Langhorst, our class musician, we feel, we will soon have a proficient organization.

In a few months the class of 1917 will be seniors. We have great expectations for the coming year, although we fully realize that the senior year brings many responsibilities. Nevertheless the class of 1917 feels capable and prepared to take the place of 1916. The class of 1917 will not disgrace any classes that have graduated before it, but hopes to be an example for the classes of the future.

CLASS HIST.



MIDDLES

THE ELMS

Albrecht, M.
 Aleck, A.
 Apitz, R.
 Behrens, G.
 Bloesch, H.
 Crusius, H.
 Dietze, A.
 Emigholz, W.
 Engelbrecht, A.
 Goebel, Th.
 Hardt, A.
 Hosto, Roland
 Idecker, A.
 Keller, E.
 Kissling, K.
 Kolling, M.
 Krummel, W.
 Marx, L.



WILLIAM KRUMMEL, *Class President*

HERBERT BLOESCH
Vice President

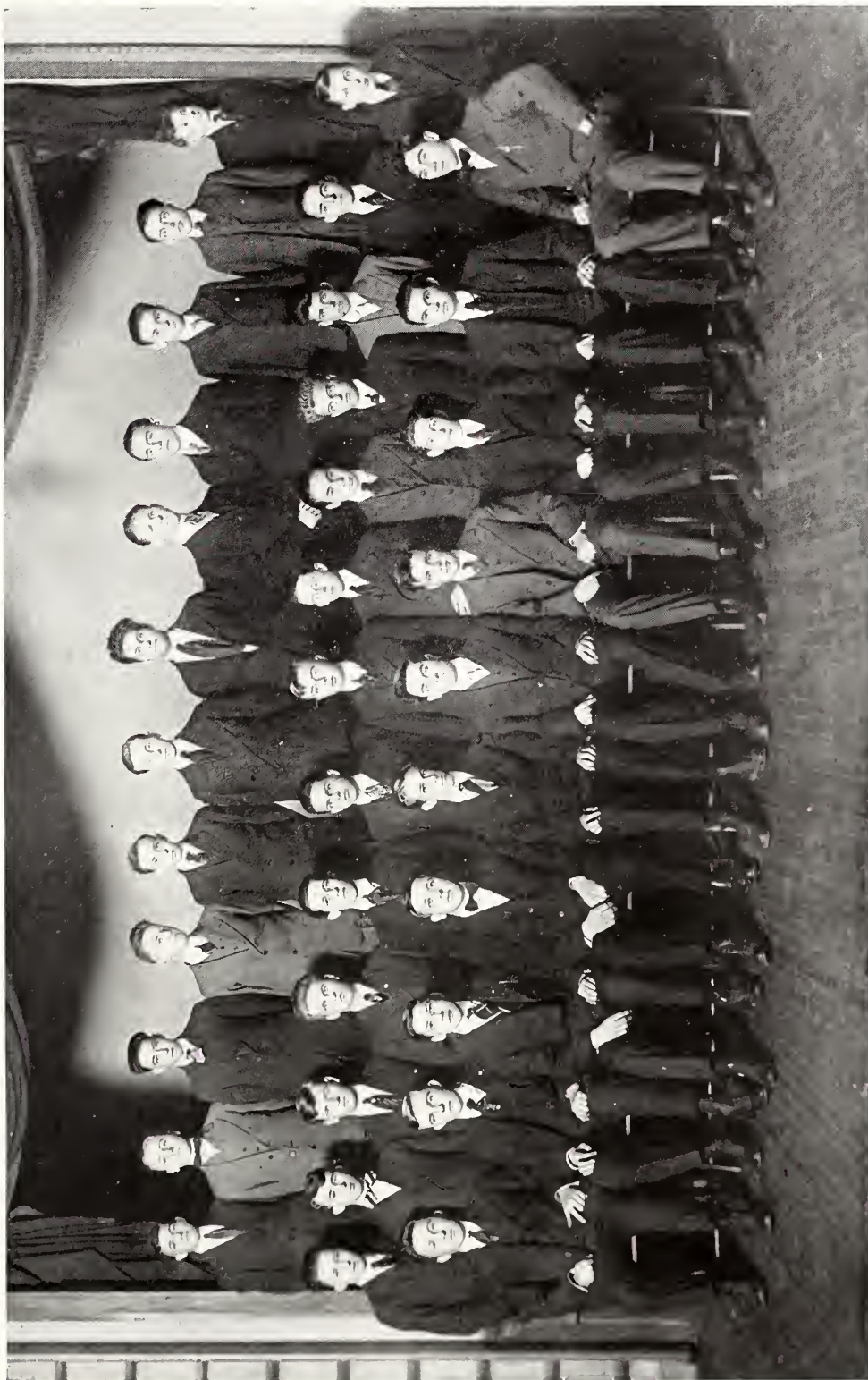
EMANUEL KELLER
Secretary

R. STANGER
Historian

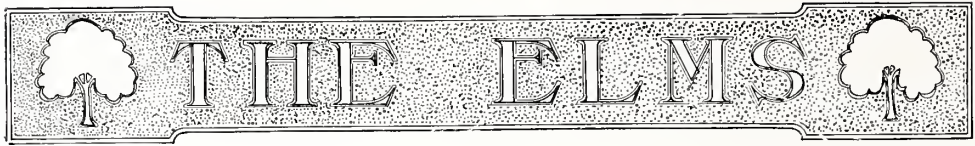
W. WETZELER
Treasurer

CLASS COLORS
Red and Black

Mast, A.
 Maurer, P.
 Meyer, W.
 Munstermann, A.
 Nies, A.
 Nitz, E.
 Paetzold, E.
 Polster, J.
 Schaefer, W.
 Schmidt, P.
 Schnacke, E.
 Schulz, J.
 Senne, H.
 Stanger, R.
 Stoerker, A.
 Theis, E.
 Totzke, H.
 Wetzeler, W.



MIDDLER CLASS



Class of 1918

In September 1913 twenty young men entered Elmhurst College to pursue their studies at this Evangelical institute of learning. This little group formed the nucleus of the Class of 1918. Many of them had left home for the first time and consequently felt somewhat strange upon entering the gates of our college. But not long were they to feel that way, for friendly, kind-hearted students soon showed them around. But all friendliness and kindness could not take away the memory of home, and many of the newcomers probably felt the pangs of homesickness as evening came and the longing for the place they had left became greater. But this is one of the many experiences of student life and before many days had gone by the freshmen had come to feel quite at home. They had joined the Y.M.C.A. and other student organizations and so entered into the midst of college life. In class they made rapid progress and when Christmas came, and with it, vacation, they could look with great satisfaction at their report cards. Refreshed by the holiday rest they returned to their work with new energy. Amid the many student activities, the time wore on until June, when the summer vacation started. All passed good examinations and twenty-two young men (two had joined the class at Christmas time) were ready for the fourth class work. With light and happy hearts they went home, having completed their first year at Elmhurst.

The following September a great majority of the class returned, whole, invigorated and strong, to resume their work. A great number of new students brought the class enrollment up to forty. Two left during the year and one entered in the second semester, so at the end of the year the class numbered thirty-nine. Latin, history, and algebra were the obstacles encountered during the year, but were attacked by all with spirit, and in June most of the class were sufficiently advanced to enter the Middler class the next season.

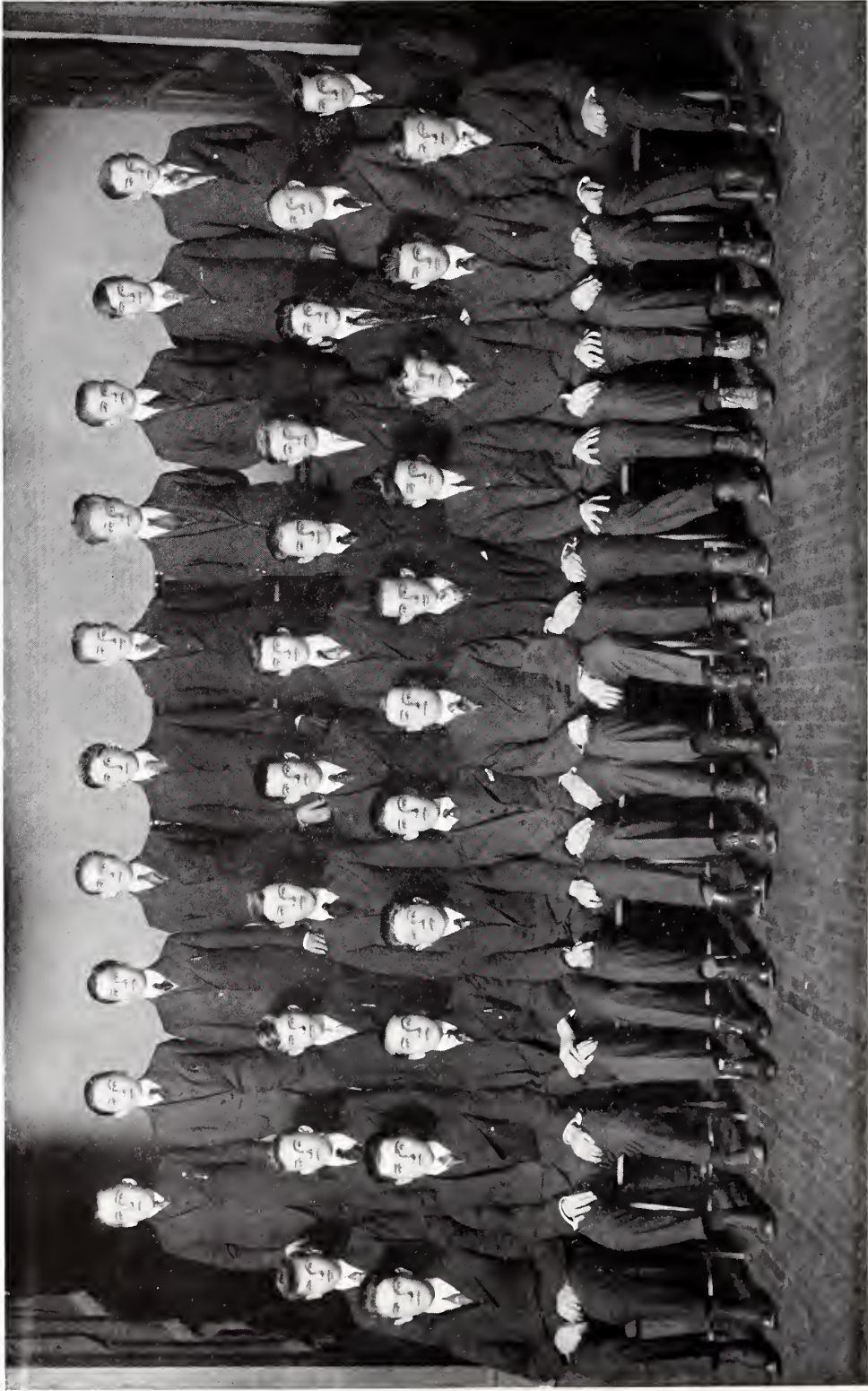
The first thing the class did when it returned from its vacation was to organize. To guide its destinies it chose very able officers in the persons of Krummel, President; Bloesh, Vice President; Keller, Secretary; and Wetzeler, Treasurer. Black and crimson were chosen as class colors. The greatest excitement was caused by the crimson-and-black sweaters. After long debate as to the design and after a long delay caused by various circumstances the sweaters finally arrived, just before Christmas, and with them our pennants. The Class of 1918 felt proud when they were able to walk across the campus with these handsome sweaters, the talk of the college for many days. The class also believes to have gotten a pennant with as pretty a design as any of its predecessors ever had.

The various class athletic teams have shown great form and have always been fair contenders for the interclass championship. The Class of 1918 counts among its number students proficient in athletics, who are likely some day to be members of the college teams, young men gifted in music and classwork, Student Volunteers, and leaders in college organizations. And so with the class organized and the officers chosen the membership is striving to perfect its college spirit and bids fair to be a class of which old Elmhurst may some day be proud.

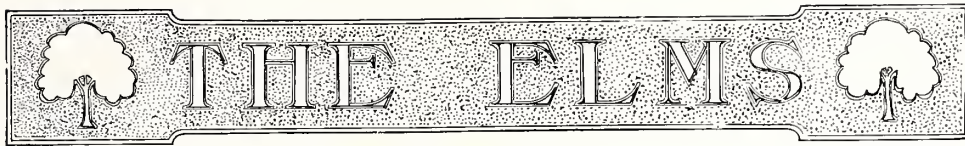
CLASS HISTORIAN

SOPHOMORES





SOPHOMORE CLASS



Class of 1919

Those of us, who came to Elmhurst during the first week of September 1914, to begin with the a, b, c, of college education, can easily recall that time. Everything seemed strange, although it did not take us long to reach the conclusion that Elmhurst was an ideal place for study, for the surroundings are beautiful and quiet, and the town within convenient distance of the second largest city of our country.

The reception that was tendered us by the seniors was the heartiest and it is our earnest desire to do as nobly when we start on our final lap. After rubbing elbows with our comrades for several days, we became acquainted and felt that we were an important factor of the happy family at Elmhurst College. After the usual preliminaries, we settled down to increase our mental capacity by diligent study.

When everything had taken the smooth course, we were asked to join in the sport of the season, namely football. Our class soon proved that we had an ample number of athletes in our midst to comprise a capable "Eleven." We are able to say that our group never failed to show good material as well as good, clean sportsmanship. In this game we found that we had one of the strongest freshmen teams that ever had been organized at Elmhurst College. We cannot but feel proud to think that some of our football players had the opportunity to play on the first team, a distinction due to their ability and knowledge of the game.

The football season having passed, we spared no time and energy in trying to make our "Five" for basketball strong and quick enough to compete with our heavier and more efficient opponents from the upper classes. While we did not always win, we did not disgrace ourselves and did not fail to prove our principles. We always managed to come out to the time of nip and tuck. The star of our group in this game was privileged to play with the members of the College team on several occasions.

Without knowing whither our old friend Father Time was leading us, we felt the festal days approaching and with some scurry we completed our work for the first semester. After a few hours of traveling the majority arrived amid our home surroundings to have a jolly holiday.

Our duties called us back to college after a short stay. While we hesitated to leave our relatives and friends, yet we felt that we had a higher and nobler work to prepare for and so we concluded to be contented with our lot, at the gymnasium of the mind.

Having spent the winter with some difficulty, we hailed spring, the opening of the baseball season, with a shout. In this our national game we managed to get a strong and speedy "Nine." Our players were on the diamond, getting in shape whenever an opportunity presented itself. On this sport, one of our number again proved his knowledge of the game by showing sufficient skill to allow his playing with the first team several times. An opportunity now appears to have presented itself to allow him to become a regular member of that team this year.

Thus swiftly our first year at Elmhurst College had passed. We will always remember the graduation exercises of the class of 1915 and we hope to see the day when we shall be on the platform with our diplomas in our hands.

Our vacation months were so short that we were unable to understand whither they had disappeared. The last week in August reminded us of our purpose and of the college at Elmhurst. Without much effort, we departed from our homes and friends to increase our knowledge. The usual hearty greetings and handshakes were again given upon our arrival. It was at this time that we welcomed and added a number of new members to our body. When we had settled down quietly, we found that our membership surpassed that of any of the other classes. During the first month or two of the new school year we had the misfortune of losing a number of members, a loss due to sickness and restlessness. Two entered the United States army.

So we have been going on steadily toward our goal. We shall not lose courage, though we may feel heavy-hearted at times, until we have completed our work at Elmhurst College and are able to go out into our life work.

Class Members:

Armin Bizer, Julius Braun, William Breisacher, Friederick Ewald, Martin Ewald, Paul Fischer, Theodore Gabler, Arthur Gernand, Alexander Hart, Rueben Heim, Fredrick Iseli, Edwin Koch, Erwin Koch, Edward Kowitz, Theophil Mehl, Walter Mory, Louis Oestreicher, Louis Pinkert, Henry Reifschneider, Ludwig Reinert, Robert Richter, Ewald Rintlemann, Alfred Runge, Martin Schaumburg, Carl Scherzer, Theodore Schlundt, John Schneider, Martin Schroedel, William Schwemmer, George Sonneborn, Carl Wagner, Herman Wagner, Edwin C. Wolf, Charles Young.

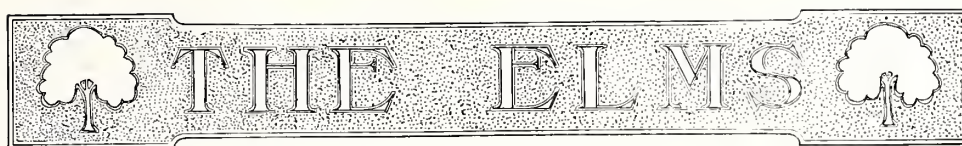


LEWIS & CLARK





FRESHMEN CLASS



Class of 1920

When the portals of Elmhurst College were once more thrown open last September, quite a large number of new students appeared, of whom twenty-two entered the fifth class.

As usual, it was a sad event for those young men, many of whom had never before left their homes for any length of time, and if they had, their mother or other dear friends were with them. But they had great ideas, and high ambition, and they knew to attain the ranks of honor and respect and to be able to don the gown of wisdom, they must put aside many pleasures, and live a life of sacrifice. With these thoughts, they came here and decided to stay at any cost.

They soon realized that there were many things for them to do and they began their work, not only with books, but also for physical benefit: athletic work.

In their class work, they cannot be censured. They are doing their duty and never let other work or fun conflict.

In other work they have not stood back. They watched at first and then with a determination to equal the stars, they began working. In football they did all in their power to put up a brave fight, altho they knew that victory was almost impossible. More can be said in regard to basketball. Determined to put a class team upon the floor, that would bring victory to their class, they began practicing every night and at all spare time. Like Spartans entering upon the battle field they came upon the floor to meet their opponents with the thought of either marching home as victors or never to leave the field of battle. And they retraced their steps after the conflict, not, to be sure, as winners of the fray, but yet as worthy of laurels for their great endurance. Altho they were in some cases badly defeated they always were there with a smile in behalf of their opponents.

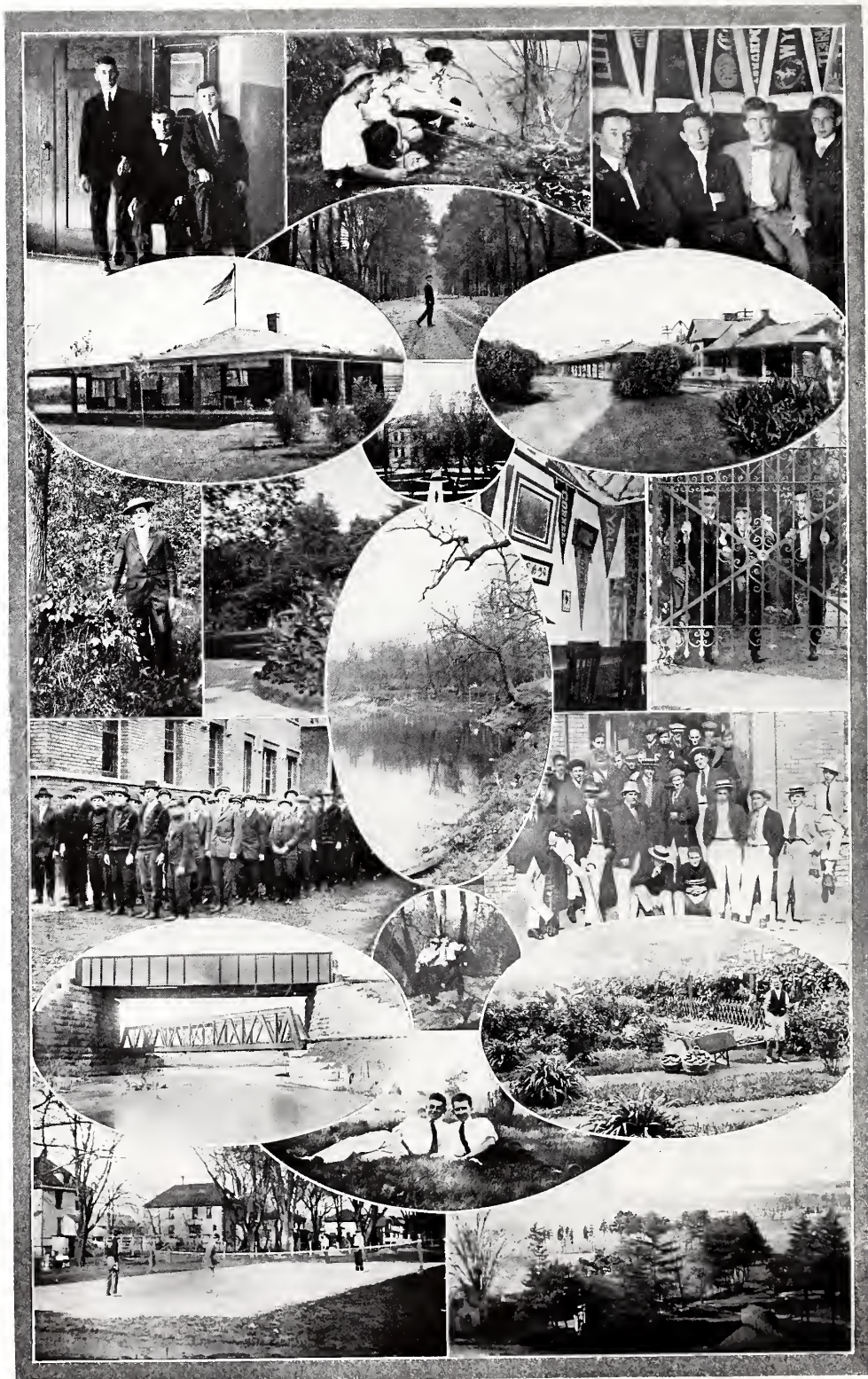
In the different societies and upon the different programs were always found the names of these true sons, who were always ready no matter how greatly outnumbered, or how inferior, to make an attempt to crown the class of 1920 with honor.

What a feeling, what a spirit prevailed among them when the call for a Mission class of each class was sounded! The fifth class Mission division was composed of the entire class. Not one member failed to appear.

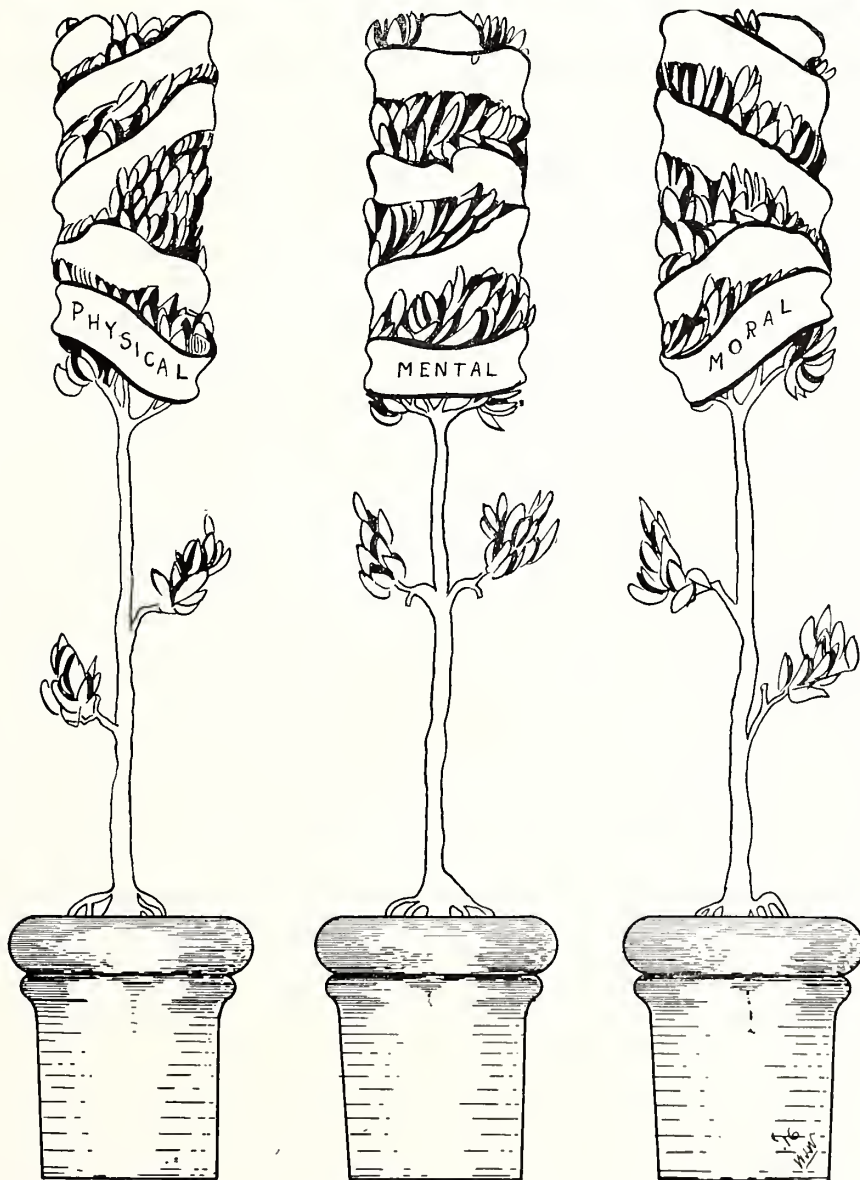
With the great odds that any fifth class must combat, with the difficult problems they confront, to be able to stand up and fight for existence as this class as a whole has done, will mean a great deal to Elmhurst in future years; and one can say without fear, that with the present high state of enthusiasm, great ideas, high ambition and never shirking spirit, this class has carved its name at Elmhurst already, and with a few more year's time to perfect this carving, they will be able to leave a name that neither time nor tide can eradicate.

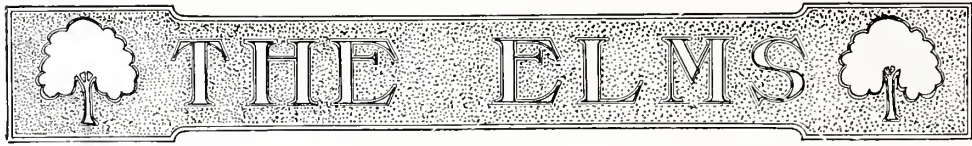
MEMBERS OF THE CLASS

Theodore Bohn, Hans Bollens, Raymond Fleer, Karl Gaertner, Fred Jerger, Elmer Karow, John Kehoe, Clarence Kimbal, Karl Kindt, Victor Kissel, Erich Klein, Frank Klick, Christian Kuhlmann, Albert Mann, Adolph Meise, Clarence Meyer, Otto Meyer, Arthur Neuhaus, Hilbert Peters, Paul Schaeffer, Clarence Schowalter, Fred Wambauch.



ORGANIZATIONS





E. C. Spirit

Some institutions, just as some men, appeal to us because of age and tradition; but these things are secondary in our feelings and love for E. C. Do we love E. C. because it possesses the honor of creating men, whose lives have been introduced into the realms of success? No; we love our school because of its atmosphere, because of its personality, if we may apply this word to an institution.

E. C. breathes the spirit of welcome, the spirit of equality, loyalty, and good feeling. The day has gone by, when the upper and lower classmen looked upon each other with mutual distrust and lived in armed neutrality. In contrast with that time, we have been blessed with the atmosphere of peace and co-operation. Indeed nothing strikes the stranger, who first comes to E. C., with more force than the spirit of friendly solidarity among the students.

The spirit of loyalty and patriotism has been brought to the front probably more through athletics than through any other function. The consistency of student support in all branches of athletics deserves credit.

Another characteristic of E. C. is the spirit of earnestness and determination. In the very blood of E. C. burns the fire, which is racing thru the veins of every student, that of becoming a real force, a trained disciplined force.

Not only does a social, a physical and a mental spirit surge thru the life of E. C. each leaving behind its respective influence, but still the more a healthy religious spirit, which kindles a flame in the hearts of everyone. This spirit displays itself most clearly when petty evils arise. It is then that this excellent spirit takes a firm stand against the evils.

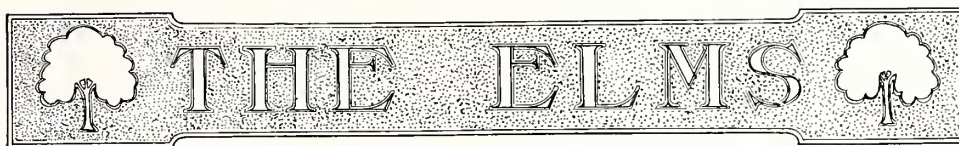
As the blood in the body is composed of several elements, so these four, namely, social, physical, mental and moral elements compose the Spirit of E. C. It is this fine old spirit, which has given E. C. its lasting reputation. May the sons of E. C. protect and maintain this spirit!

THE EDITOR





ATHLETIC OFFICERS AND BOARD OF DIRECTORS



Athletics

Practically all schools have come to the realization that athletics stand next to the curriculum. In many schools the endowments for the improvement of athletics are even made by the school-board itself. Statistics prove that the development of a keen intellect plus a good physique are the crystallization of a successful life.

The college team and the student body which can carry with it thru victory and defeat the true sporting spirit of give and take, fair play under all circumstances, courteous treatment of all visitors, and to know that it is the duty of a man, no matter what his feelings, to be a real gentleman, is the one most likely to play a hard game and show real college spirit.

It was the real college spirit shown by our students and the "pep" and enthusiasm of the players, which have marked wonderful progress for athletics at Elmhurst College. Athletics and studies go hand in hand; each is controlled by the other. The restrictions of our worthy faculty demand a good standing in all subjects of the curriculum from every student who wishes to retain his position as a first team player. Such restrictions of course are very necessary, for a good athlete dare not neglect his studies. On the other hand, however, it is very essential that every student takes active part in the different sports, for the mind will not act unless the body has had exercise.

Our "Athletic Association" is run on a systematic basis; president at the head and a manager and captain for each team individually. Besides the regular dues each year the Association gives a dramatic play and the proceeds of course are used for the needs of the different teams.

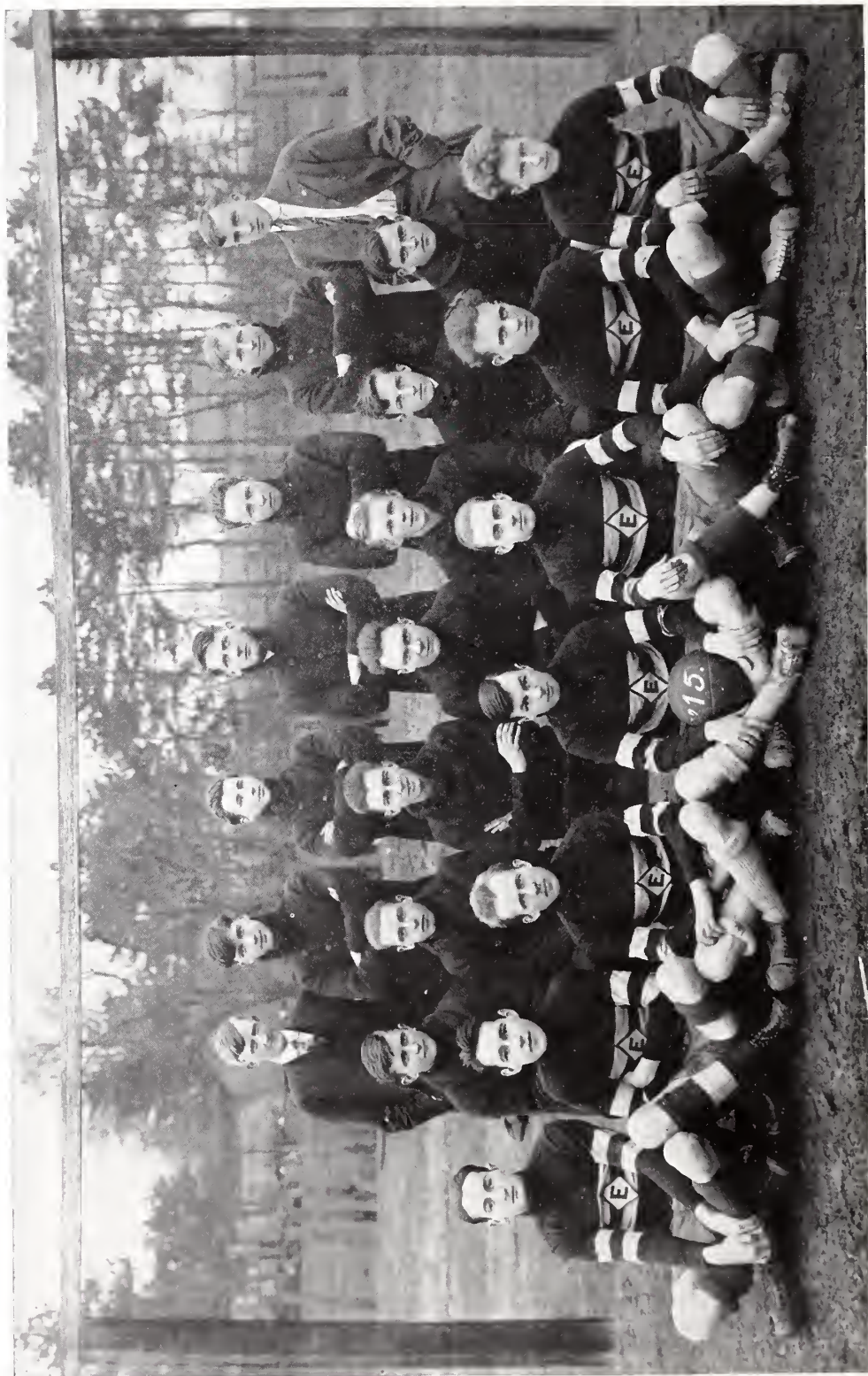
More enthusiasm is shown by the students each year. Recently so many are presenting themselves upon the field for practice, that we find that the five acre field is too small to accommodate all. The Board of Directors have also seen the need of a larger athletic field and have granted us an additional strip of land seventy-five feet in width along the west side of the field.

Inter-class games have become a thing of great interest. The champion class team of each sport is awarded a bronze shield. Every player of a team who plays three or more full games in a season is awarded an emblem of honor. In former years the player who had won his emblem in one season could not earn another no matter how many more successful seasons he played; the new constitution, however, which was just drawn up this year, has made it possible for a team man to earn a new emblem for each successful year.

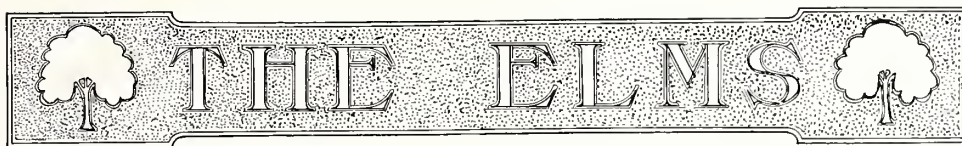
We hope that the many additional and revised provisions of the new constitution may prove to be a help to the Athletic Association.

Athletic Officers and Board of Directors:

P. T. Tiedemann, President; A. Egli, V. President; R. Leonhardt, Recording Sec.; W. Wetzeler, Financial Sec.; C. Koch, Treasurer; R. Schmidt, Master of Property; E. Irion, Business Manager; F. Trabandt, Assistant Business Mgr.; C. Schaefer, Board of Dir.; O. Koch, Board of Dir.; F. Schaefer, Track Mgr.; W. Klein, Baseball Mgr.; A. Egli, Basketball Mgr.; T. Tiedemann, Football Mgr.; W. Geske, Yell Master.



SOCCER FOOTBALL TEAM—1915



Soccer Football

What rugby is to our large universities, that soccer is to Elmhurst College. All thru the fall season the team is the center of interest and soccer the main topic of discussion. We have in it something of common interest, something in which we can all participate, if not thru actual work on the field, then at least by giving our support to the players wherever and whenever possible. Football of any sort is usually pictured as a game in which brawn and brute strength play the most important part. This assertion, however, is a mistake when speaking of soccer, for it is a scientific game, requiring brains rather than brawn. Soccer does much toward the building of the character of a young man, because the player is taught to control his temper and work hard, even in a losing game. A game is never lost until ended. Furthermore it creates a spirit of loyalty and unity among the students which put things into motion for the rest of the year.

The soccer season of 1915 was a grand success, taking into consideration that the team was built around the few first team players of last season. The season's success may be attributed to three things: The hearty co-operation of the student body, the watchful eye and brain-work of the captain and the "varsity pep" of the second team, who were always willing to take or to give daily punishments. From the standpoint of games won and lost the season was not as successful as we should have wanted, but when we consider the 1914 results, winning two and losing five we can still be proud of the fact that out of the seven games played Elmhurst won four and lost only three.

On September 25th the Elmhurst soccer team defeated the Harrison Tech. High School, 8-0. During the first half it seemed as though the game would be a close one; but in the second the E. C. boys soon found themselves and showed their opponents who they were.

The following Saturday October 2nd an interesting game was witnessed when Elmhurst was defeated by McCormick Seminary on the McCormick grounds in Chicago Score 3-1.

Two weeks later October 16 the team decided to put its name back on the map and did this by defeating Carl Schurz High, who at this time were leaders of the Northern Division League of Chicago. The final score was 2-1.

On October 23 McCormick again defeated Elmhurst (2-0). This time on the College grounds. The former far-out-weighed the college boys, but nevertheless the latter showed their opponents a few tricks in soccer football.

November 6 the College team again lost and this time to the leaders of the Second Division of Chicago, namely the Campbell Rovers. Score 6-0.

The Lake View game was considered the slowest of the season. This game on November 21 made the score in games a tie; won three and lost three. As a result of the uneven score we were termed "Butchers," since our victims danced to the tune of 9-1.

The most exciting game ever played on the college field was witnessed by a large crowd on Thanksgiving day when Elmhurst decided to do or die. They did! They defeated the celebrated Crane High team of Chicago 4-1.

With the knowledge that there is good material left for the next year, we look forward to a fast team and a winning season.

Picture:

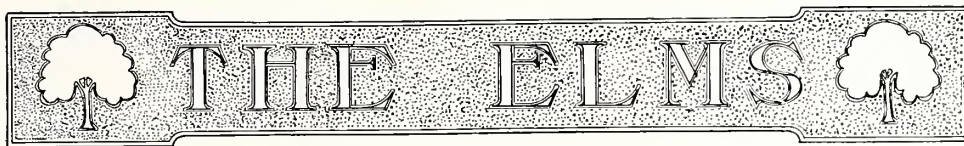
Standing; F. Trabandt, Ref.; W. Esser; A. Gernand; R. Schmidt; V. Kissel; C. Kluge; T. Tiedemann, Mgr.

Middle Row: A. Persch; E. Plassmann; W. Geske; W. Berndt; W. Klein; C. Dippel; C. Schaefer.

Sitting: A. Egli; E. Irion; F. Geisler; D. Grabowski, Capt.; W. Moenkhaus; A. Schneider; C. Koehler.



BASKETBALL TEAM—1916



Basketball at Elmhurst College

The most brilliant season in the history of Elmhurst College, is the one of 1915-'16. Never has the school had such a winning team. Out of the seven games played, five were victories for Elmhurst College, the other two being lost to Bessemer Park, Chicago, and Wheaton Academy, Wheaton, Ill. In almost every case the game was won by a safe margin of points and in some cases by an overwhelming score, as in one instance when the varsity team scored 47 points and Lane Technical College 7. The team was small and light but exceptionally fast. The inability of the visiting teams to acquaint themselves with the floor, plus the co-operative and dexterous pass work of the College team, were the odds against which the visiting teams had to battle. But speed and pass-work did not win our battles; it was the rare combination of brains and ability that made the team popular in the eyes of every student. To get this combination the players had to go thru the hardest practice. Every afternoon from the first call for candidates to the last practice of the season, the squad appeared with higher enthusiasm. This spirit was a great factor in making a winning team, for no team can be successful without good and willing material to practice with. At practice the first squad always knew that they would be obliged to fight hard to win from the second, and hard was the practice when the score was in the balance. Too much cannot be said about the second team. It were in a word, "there," at all times, ready to take the knocks; always with one view in mind, that of making the first squad better by its efforts. What school could not have a team of the first calibre with the help of such a second team?

Another great factor, which helped in making a winning team, was the way in which the students supported the games, not only at home, but also at the one outside game at Wheaton, Ill. A spirit more loyal than that shown by the members of the A.A. of E. C. could not be given any organization.

Were the teams that defeated us by a margin of six and four points at the beginning of the season to challenge the College Quintette of to-day, they would find themselves in a sorry plight. In such a condition the team stands to-day; and it was the diligent, persistent work of the members that brought it to this position.

The following summary shows the remarkable record of the past season:

Jan. 15	Elmhurst College	42	Lane Tech.	7
Jan. 22	Elmhurst College	24	Bessemer Park	32
Jan. 29	Elmhurst College	29	Wheaton Academy	33
Feb. 5	Elmhurst College	59	Aurora College	31
Feb. 12	Elmhurst College	40	Elgin Academy	21
Feb. 19	Elmhurst College	23	Wheaton Academy	10
Feb. 26	Elmhurst College	56	St. Stanislaus	42
Total number of points	Elmhurst College	273	Opponents	176

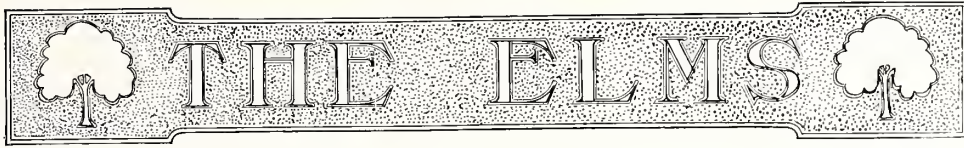
ARMIN EGLI, *Mgr.*

BASKETBALL MEMBERS

Standing: E. Trabandt, ref.; C. Schaefer; P. Grabowski; F. Schaefer, captain;
 A. Egli, manager; W. Klein, P. Canteen, Ed. Irion; C. Doellefeld, ref.
 Sitting: W. Moenkhaus; R. Schmidt; R. Leonhardt, assistant manager.



TRACK TEAM—1916



Track 1916

Various sports were cultivated many hundred years ago before the Christian era, by the Egyptians and several Asiatic races, from whom the early Greeks undoubtedly adopted the elements of their athletic exercises, which reached their highest point of development in the Olympic games and other periodical meetings of that sort.

The Greeks and Romans were noted for foot races, and from generation to generation the same spirit of various athletic features have been handed down to us with but few changes. Dual track meets are common in all schools of any note; they also constitute a part of the Elmhurst College athletic sports.

We have for many years had a track team, which has competed with a number of schools, and established good records.

It is quite evident to all who have participated in track work, that it demands more strenuous exertion, and requires more tactic than any other sport. A runner especially, must have endurance; he must be willing to go thru a crisis of grit occasionally, and he dare not loathe to sacrifice his "second-last" breath, if he expects to be the proud wearer of an "E," which is awarded to him who wins five points in a dual meet.

Several track meets for this year have already been scheduled, but we are sorry that their respective results cannot be stated in this early publication. Manager Frank Schaefer has already booked a large list of new volunteers, and as soon as weather permits, expects to be out with his choice squad to go thru the grind and get in trim for the dual meets, the first of which is to be held on the 6th of May.

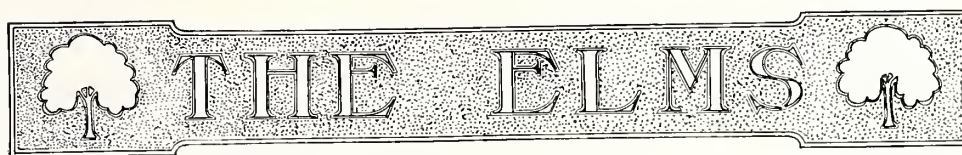
Members standing: O. Koch, Timekeeper; O. Muecke; Th. Franke; A. Limper, O. Egli; Fischer; E. Klutey; W. Meyer; F. Trabandt, starter.

Middle row: A. Egli; F. Schaefer, Manager; C. Kluge.

Sitting: F. Geisler; W. Kamphenkel; E. Mohme; C. Koehler; R. Leonhardt; L. Marx.



BASEBALL SQUAD—1916



Baseball Prospects 1916

It is the interest shown in anything that makes it a success. It was the interest in base ball, shown by the players themselves, together with the hearty co-operation of the rest of the student body that has brought base ball at Elmhurst College to its standard of to-day.

It may be said without doubt, that among our students, more interest is shown in base ball than in any other sport.

Our teams have always shown very remarkable records, and this year we hope to live up to the reputation of former years. The prospects for a strong team are very bright although a few good players of last year's nine are no longer with us; we hope however that with the remaining six wearers of the blue and white as a foundation, we may be able to display an excellent team on our field this year.

No urging or inducement on behalf of the manager to his players is necessary, for as soon as the sun has been warm enough to melt the snow, many enthusiasts throng and harass the field.

In the outfield we have W. Klein and G. Low, who distinguished themselves on our team last year.

Our battery, C. Kluge and C. Schaefer (captain) are both capable men in their positions and their work will undoubtedly electrify local fandom this season.

Wetzeler is a very clever first sacker; he did great things for us last year, and we place much confidence in him this year. His work is free from frill; steadiness and accuracy are the features of his game.

Grabowski is capable of taking care of second. He has proven himself to be cool under fire, and this will be a factor for many a victory this year.

Third-base, short-stop and right-field are the positions to be filled by new men. Ott and Young broke into several games last year and acquitted themselves very creditably. Manager Klein however will have a squad of fifty from which to choose; we place great confidence in his ability as manager.

The Athletic Association contemplates getting new suits for the team, and this will surely put new vim and vigor into those who are to defend the honor of the blue and white on our base-ball field this season.

Games have been scheduled with strong teams and we have great expectations for a successful season.

THE SCHEDULE

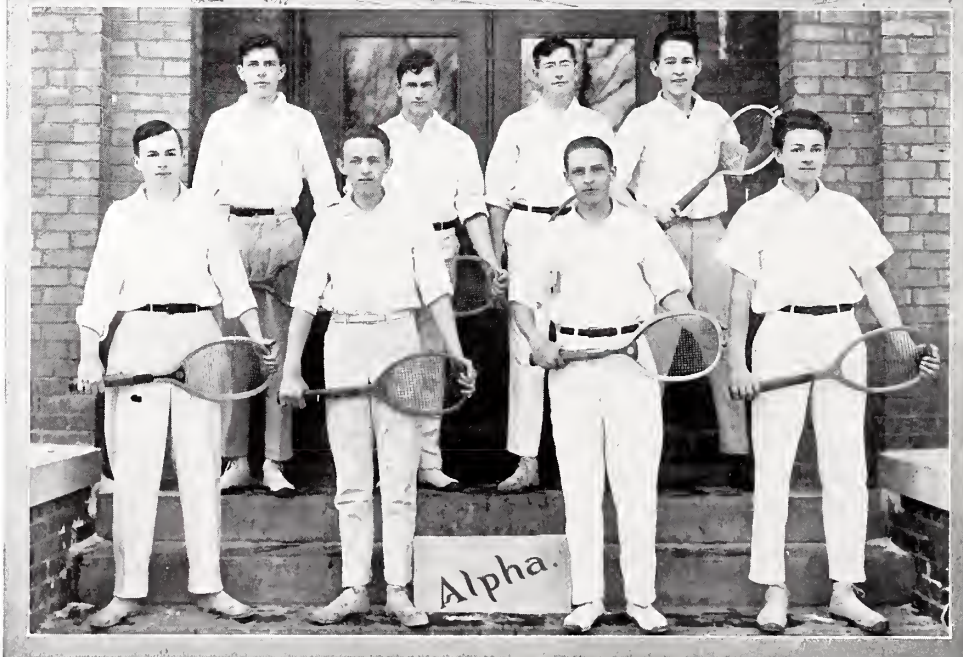
April	15	Wendell Phillips H. S.
April	29	Austin H. S.
May	13	Oak Park H. S.
May	20	Englewood H. S.
May	27	Evanston Academy (at Evanston)
May	30	Elmhurst Town Team
June	3	New Trier H. S.
June	10	Lake Forest College

RALPH SCHMIDT, *Ass't Manager*

PICTURE

Standing: W. Breisacher, sub.; P. Kitterer, sub.; C. Kluge, P. W. Klein, L. F. Mgr.; R. Schmidt, C. M. Kolling, R. F.

Sitting: W. Wetzeler, 1b.; Th. Langhorst, sub.; W. Kamphenkel, S.S.; H. Grabowski, 2b; C. Schaefer; C. C. Young, C. E.; E. Theiss, sub.; W. Ott, 3b; C. Gaertner-Mascot.



THE ELMS



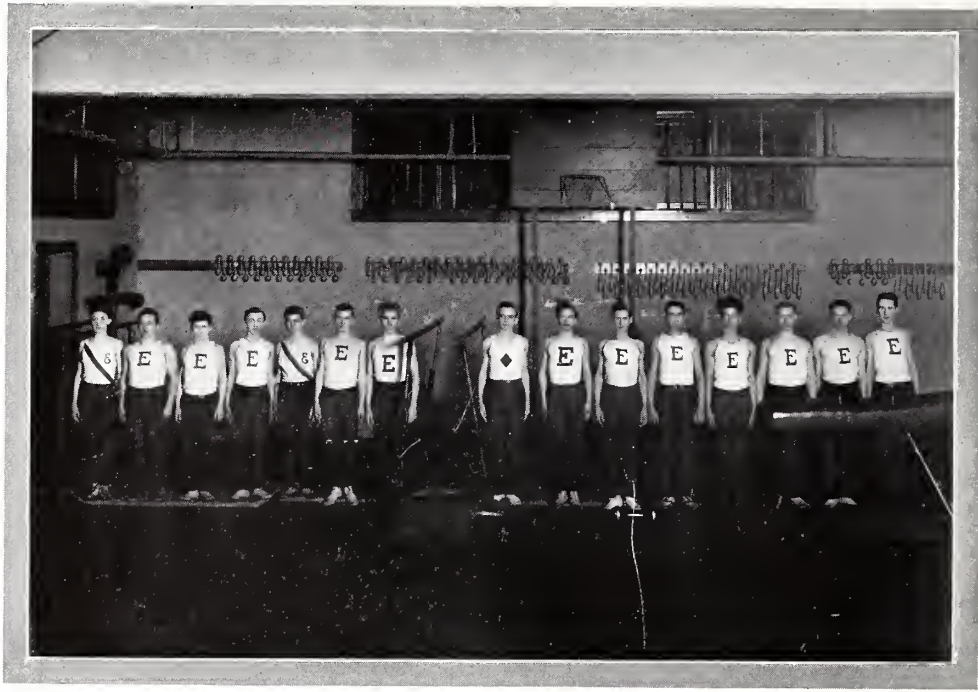
Tennis

Although the different field games and basketball are considered the main sports at E. C., it should not be forgotten that lawn tennis also plays an important part in the athletic circle. Its popularity is proven by the fact that half our student body participates in the old English game. With only one season for each of the other sports, tennis has the advantage; for it has two seasons. From late summer till early winter and from late winter till the last day of the school-year, tennis enthusiasts may be seen either playing or sitting within a short distance of the court awaiting their turn to swing the racket.

Sunday offers a splendid opportunity for such athletes to show their tennis spirit, who during the week show their loyalty, on either the football or baseball field, track or on the basketball floor. Sunday tennis is becoming more popular from year to year. We have three first class courts, but it will soon be necessary to add a few more in order to accommodate all. Each year several tournaments are held. Those that have been scheduled for this spring, between the different clubs, promise a few very interesting games.

CLUBS:	{	THE "ALPHA"	-	-	-	-	-	-	-	P. Goebel, Pres.
	{	THE "HALCYON"	-	-	-	-	-	-	-	O. Egli, Pres.
	{	THE "OLYMPIAN"	-	-	-	-	-	-	-	E. Menzel, Pres.

THE ELMS



Physical Instruction

The work of physical instruction extends throughout the winter months over a period of five years. Each class assembles in the gymnasium for one weekly period consisting of a course of drilling in the various departments of gymnasium work. The greatest stress, however, is laid on marching, calisthenics and apparatus work. The instructors, fifteen in number, are chosen from the ranks of the student body, and given a special course during the first semester by a professional instructor from the "Y.M.C.A. College of Physical Instruction" in Chicago. This corps is then divided into five groups, consisting of one leader and two instructors for each class. Each class is also under the supervision of a faculty representative.

The following list classifies the instructors according to the classes they teach.

Seniors
C. DOELLEFELD
W. KAMPHENKEL
G. LOW

Juniors
A. EGLI
C. KLUGE
W. BERNDT

Middlers
O. MUECKE
W. GESKE
W. DALLMANN

Sophomores
W. PASCHEN
E. IRION
R. LEONHARDT

Freshmen
TH. LANGHORST
E. THEISS
H. HEIN



Wearers of E



FOOTBALL

Seniors

BERNDT, W.
EGLI, A.
GEISLER, F.
GRABOWSKI, P.
KLEIN, W.
KLUGE, C.
KOEHLER, C.
PERSCH, A.
SCHAEFER, C.
TIEDEMANN, T.

Juniors

DIPPLE, C.
ESSER, W.
GESKE, W.
IRION, ED.
MOENKHAUS
SCHMIDT, R.
SCHNEIDER, A.

BASKETBALL

Seniors

EGLI, A.
KLEIN, W.
GRABOWSKI, P.
SCHAEFER, C.
SCHAEFER, F.

Juniors

CANTEEN, P.
IRION, E.

BASEBALL

Seniors

GRABOWSKI, P.
KLEIN, W.
KLUGE, C.
LOW, Geo.
SCHAEFER, C.

TRACK

Seniors

EGLI, A.
EGLI, O.
GEISLER, F.
KOEHLER, C.
MOHME, E.
SCHAEFER, F.

Middlers

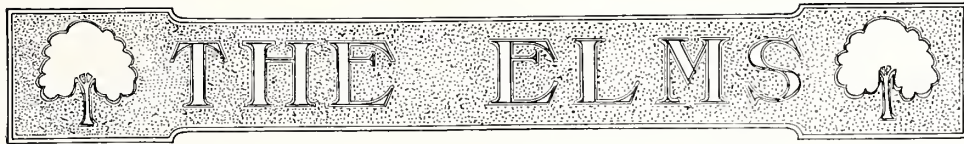
WETZLER, W.







SCHILLER VEREIN BEAMTEN



Schiller Verein

In einer deutsch-amerikanischen Anstalt wie der unsrigen, in welcher der klassische Kursus die Grundlage des Studiums bildet, steht naturlicher Weise der deutsch-literarische Schiller Verein in Bezug auf Mitglieder Zahl und Leistungen mit an erster Stelle. Der Verein der schon seit langem eifrig und erfolgreich wirkt, hat sich vornehmlich zur Aufgabe gestellt entweder die Mitglieder durch Vortraege hervorragender Redner zu unterhalten und zu belehren, oder den Mitggliedern eine Gelegenheit zu geben sich im Vortragen zu ueben und zu vervollkommenen.

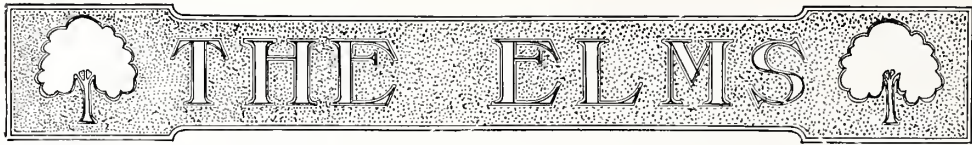
So wurde der Verein am 15ten November von Herrn Lehrer, einem bekannten Redner des Chicago Lyceums unterhalten. Der Beifall der Zuhoererschaft bewies die Wuerdigung seiner vorgetragenen Gedichte.

Der deutsche Abend der am 4ten Dezember unter dem Namem des Schiller Vereins veranstaltet wurde, war ein erfolgreicher Versuch, das Deutschtum, welches seit einiger Zeit dem Publikum verborgen gewesen war, wieder hervorzu-bringen. Nebst einigen deutschen Liedern und Gedichten wurde Koetzebus's "Der Grade Weg ist der Beste" vorgetragen und mit grosser Begeisterung empfangen, was die nachher erhobene Kollekte zur Unterstuetzung des deutschen Roten Kreuzes bewies. Die vom Verein angeschafften Vorhaenge fuer die Buehne in der Turnhalle kamen bei der Auffuehrung des Stueckes sehr zu statten.

Die am elften Dezember gehaltene Debatte: "Resolved, that the United States should establish an immediate protectorate over Mexico" wurde von der Negative gewonnen. Da die Frage eine zur jetzigen Zeit sehr interessante und spannende ist, wurde das Interesse auf bestaendig wach gehalten.

Eine erfolgreiche Neuerung im Programm des Vereins war der sogenannte "Oratorical and Ellocutionary Contest" am elften Maerz. Hierbei wurde den Studenten Gelegenheit gegeben, oeffentlich ihre Rednergaben zu zeigen und man darf wohl sagen, dass sie sich den Anforderungen gemaess wuerdig gezeigt haben.

Durch Veranstaltungen solcher oeffentlicher Abende erwirbt sich der Verein sowohl nach Aussen als auch fuer sich selbst einen grossen Verdienst.



THE ELMS

Um sich nun privatim auf das oeffentliche Vortragen vorzubereiten, giebt der Verein an seinem Samstag Abends in der alten Kapelle abgehaltenen Versammlungen einem jeden Mitglied Gelegenheit sich im Vortragen von Solos von Gedichten und selbststaendig ausgearbeiteten Vortraegen zu ueben. Gerade die Kritik die auf ein jedes solches Programm folgt, ist fuer die Mitwirkenden von unueberschaetzbarem Nutzen.

Obwohl der Verein nicht alle seine Plaene im letzten Jahr verwirklichen konnte, darf er doch mit Zufriedenheit auf das vergangene Jahr zurueckblicken. Est ist aber aller Wunsch, das der Verein in den folgenden Jahren immer noch mehr an Leistungen und Einfluss gewinnt.

Die Beamten sind: Praes. A. Persch; V. Praes. P. Goebel. Schatzmeister P. Canteen; Sekretaer W. Paschen. Leiter von Debatten, C. Klein, W. Klein, W. Geske, J. Kaney.

THE ELMS

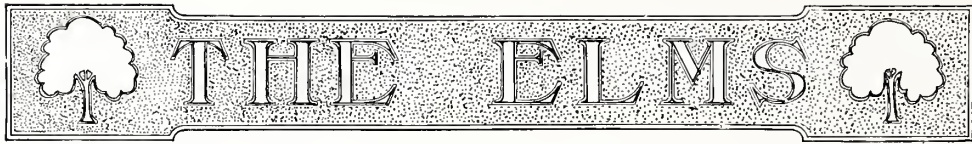


Deutscher Geselligkeitsklub "Hans Sachs"

Schon lange war es die Absicht einiger Studenten der Senior-Klasse unseres Proseminars gewesen, sich in einem deutschen Klub zusammenzuschliessen. Aber immer war es nur bei Worten geblieben. Nun waren aus den Worten Taten geworden. Am 18. Januar, 1916, wurde mit heller Begeisterung ein deutscher Klub gegrundet. Am folgenden Abend, Mittwoch dem 19. Januar, 1916, fand die erste Sitzung unter Beisein einiger Glieder unseres werten Lehrerkollegiums statt. Die Vereinigung erhielt den Namen "Deutscher Geselligkeitsklub 'Hans Sachs'." Deutsche Literatur in gemuetlichem, echt deutschen Beisammensein zu pflegen, das hatten wir uns zur Aufgabe gemacht. Und da stellte uns das Schicksal gerade den rechten Mann zum Vorbild, den Mann, der durch seine Lieder der Reformation einen grossen Dienst tat, der ein wahres Muster deutscher Tugend und doch bei alledem ein gemuetlicher Biedermann war; Hans Sachs. Denn es traf sich gerade, dass der Einweihungstag unseres Klubs ein Gedenktag an den Tod dieses Mannes war. So haben wir denn in seinem Geiste schon manche Stunde im gemuetlichen Beisammensein verbracht, indem wir uns in die Werke deutscher Dichter vertieften oder den fesselnden Reden einiger unserer Professoren lauschten. Immer lag etwas Weihevolltes, Weltentflohenes ueber unserer kleinen Gesellschaft, was uns unsere Unterhaltungsstunden lieb machte und uns an sie fesselte. Aber nicht nur unter uns suchten wir die Sprache und das Wesen unserer Vorfahren zu pflegen, sondern bemuehten uns auch in unserer Umgebung das Deutsche zu heben. Hoffentlich werden unsere Bemuehungen in dieser Richtung nicht vergeblich gewesen sein, sodass auch die kommenden Klassen in dem angefangenen Werk fortfahren werden.

PICTURE

Standing: O. Flohr, O. Muecke, J. Kloke, P. Goebel, W. Klein, C. Kluge, H. Limper, E. Menzel. Sitting: A. Limper, C. Klein, J. Melchert, F. Geisler, Th. Franke, L. Brink, E. Mohme.



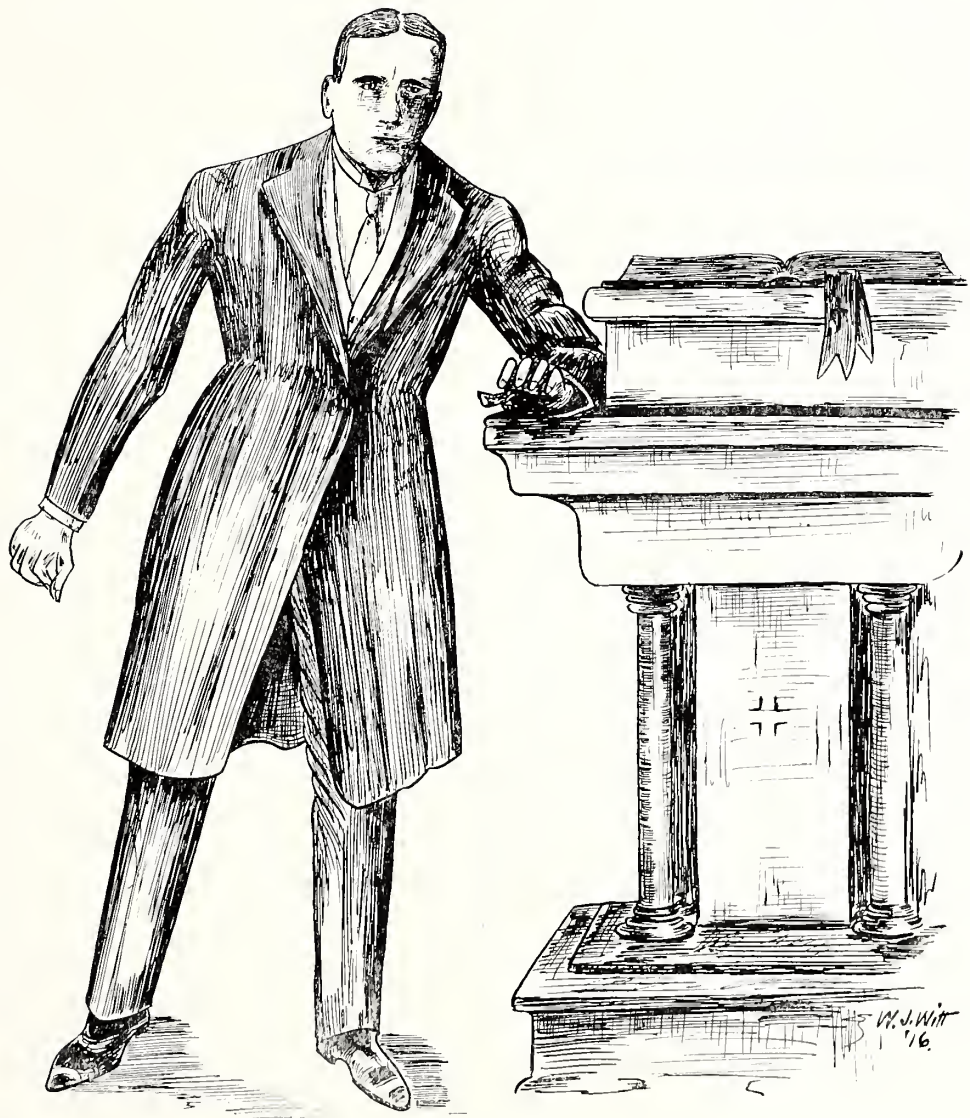
Alpha Lambda Kappa

Clubs at Elmhurst College! And why should there not be, may we ask? Under the auspices of the Schiller Society fourteen seniors met on the evening of January, 20 with the sole purpose of organizing a club, which was baptized: "American Literary Club." During the first meeting the election of the necessary officers took place. President, Koehler; Vice President, W. Koch; Treas., Schaefer; Secretary, P. Kaefer. The office of installing new members was assigned to Tiedemann, Reh and Klutey. The purpose of the Alpha Lambda Kappa is to further the interest for American and German Literature among its members and contribute to the Schiller Society by rendering programs. One evening during each week the members shake off the worries of the daily curriculum and seek recreation by assembling in their club room to enjoy a program of literary and musical selections and to have a jolly time. One of the most interesting meetings of this club took place on January 28, when the new club and its room were dedicated. Director Irion and Professor Schmale were the guests of the evening. The meeting, which reached its height in light refreshments, was opened by an address on the purpose of the club, by President Koehler. Director Irion and Professor Schmale also spoke, warmly indorsing our organization and wishing us success. O. Reh responded with a short address in German. Professor Schmale offered us his services since he had had experience in working with similar clubs. He was at once taken into our midst as an honorary member and has been an ardent promoter of our cause, an experienced adviser, and a warm friend of the Alpha Lambda Kappa.

Since January 20 this club has held its regular meetings and worked diligently making good use of the time. It was decided to give two plays, one German and the other English on March 19 for the benefit of the Schiller Society. But on account of the sudden sickness of one of our members and for other weighty reasons the rendering of these plays was postponed until after Lent.

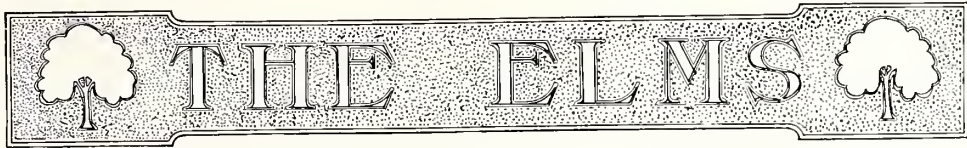
Let us hope that this club will contribute much during the following months to the purpose for which it has been organized. Whether this club will still remain in existence next year is doubtful, as the juniors also have a Literary club on the same principle. But one thing is certain, that the spirit will remain and that the idea brought up by our class will be taken up and carried out to a greater extent by the class of 1917.

Members: C. Koehler, C. Schaefer, A. Persch, A. Egli, E. Klutev, W. Koch, T. Tiedemann, P. Grabowski, W. Berndt, C. Doellefeld, E. Sinning, O. Reh, G. Low, P. Kaefer.





MISSION BEAMTEN



Mission

Vieles koennte ueber den Missionsverein gesagt werden bezueglich seines Zweckes und Zieles, aber wir wollen uns damit begnuegen, den Lesern nur wenigues ueber die Taetigkeit des Missionsvereins im Schuljahr 1915-1916 mitzuteilen.

Es gibt ein altes Sprichwort, welches heisst: "Frisch gewagt ist halb gewonnen." Die Bedeutung dieses Wortes erkannten die Leiter des Vereins so recht im September und machten sich daher sofort ans Werk, neue Glieder zu werben. Sie arbeiteten mit unablaessiger Muehe und brachten die Zahl der Mitglieder bald auf 140, mehr als der Verein je gehabt hatte. Die grosse Zahl der Mitglieder haette aber nichts zu bedeuten, wenn es dabei bliebe. Es muss heissen: "Non multa, sed multum."

Um den Gliedern nun auch Gelegenheit zu bieten, Originalberichte aus dem Missionswerke zu hoeren, hatten wir hin und wieder Ansprachen von Missionaren oder von Maennern, die mit dem Werk der Innern Mission wohl bekannt sind. Einige von diesen Rednern waren: Missionar McDougal aus Indien, der schon mehrere Jahre dort gewirkt und hier im Lande nur auf Urlaub ist; Missionar Bolster aus S. A.; Sumio Uesugi, ein Japaner, der gegenwaertig auf der Chicago Universitaet studiert; Pastor Mayer aus Chicago, der ueber das Werk der Inneren Mission sprach; und Pastor Mohme aus Wisconsin, der uns das Missionswerk unter den Mohammedanern schilderte. Die beiden letztgenannten Glieder unserer Synode, sind sehr tuechtige Redner.

An unseren Missions-Klassen beteiligten sich auch viel mehr als je zuvor. Es haben sich ueber hundert Studenten den verschiedenen Klassen angeschlossen. Das Interesse fuer Mission ist in diesem Jahre nicht rueck waerts, wie es in vielen Schulen der Fall ist, sondern vorwaerts gegangen. Der Eifer, mit welchem in den verschiedenen Klassen gearbeitet wurde, buergte fuer einen guten Fortschritt im Studium. Es wollte sich keine Klasse von der andern uebertreffen lassen und so strebten sie immer wacker voran, und das Interesse wuchs mit jeder Stunde.

Wir sandten wie immer unsere Delegaten auf die verschiedenen Konferenzen der Studenten-Missionsbewegung, die den Verein neu belebten.

Die Missionsbuechern der Synode haben auch wieder ihren regel maessigen Platz eingenommen, denn auch auf pekuniaerem Gebiete wollen wir fuer die Mission das Unsrige tun. Moege der Herr unseren Verein segnen und geben, dass er andern zum Segen gereiche!

OFFIZIERE DES MISSIONS VEREINS

C. Kluge, Praes.; W. Kamphenkel, V. Preas.; A. Kroehler, Schatzmeister;
P. Prell, Sekretaer; W. Krummel, Fin. Sekretaer.



O. KOCH
PRES.



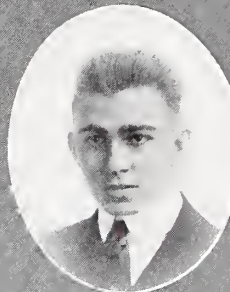
A. PERSCH
V. PRES.



J. KANEY
SEC'Y.



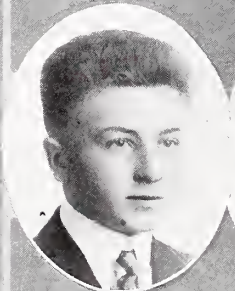
A. KOELLING
CH'R. HOUSE COM.



W. GESKE
FIN. SEC'Y.



E. PLASSMAN
TREAS.



W. KOCH
CH'R. BIBLE STUDY COM.



C. KLUGE
CH'R. MISSION COM.



P. KAEFER
ST. REP'R.



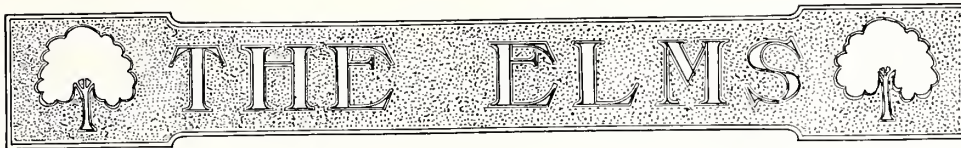
P. PRELL
CH'R. MEMBERSHIP COM.



E. IRION
CH'R. SOCIAL COM.



W. KRUMMEL
CH'R. RELIGIOUS MEETINGS COM.



Young Men's Christian Association

About thirty years ago the Young Men's Christian Association took up an entirely new field of Christian activity, namely the work among the students of North America. Since that time Student Young Men's Christian Associations have been organized in over 750 institutions of learning in our country. The success of the work here led to its being adopted in Schools and Colleges all over the world.

The students of Elmhurst saw that a Student Young Men's Christian Association ought to be started here. So on October 13, 1912 the Young Men's Christian Association of Elmhurst College was organized.

Its primary purpose was and is to promote growth in Christian Character and fellowship and thereby to further in every way the spiritual life of the students. A practical purpose was to organize under one head all the different forms of student religious activity, in this way to substitute co-operation for competition.

The student religious activities now under the Y.M.C.A. are the Teacher's Training class, which prepares its members for their work in the Sunday School, the Mission Society and the Sunday School.

For the pleasure and convenience of its members, which includes practically every one at Elmhurst, a Reading Room and a Game and Rest Room are maintained. In the Reading Room daily papers and about 25 magazines are subscribed for. These Rooms are used a great deal. The Game Rooms are intended to provide a place for the fellows to spend their leisure hours, especially on the long winter afternoons, when the inclemency of the weather prevents our going outside. They are equipped with Y.M.C.A. funds and also thru donations of the students.

Another purpose of the Y.M.C.A. is to provide entertainments at seasonable periods, and in general to promote social intercourse between all students, regardless of Class or any other distinctions.

In order to realize the many aims and accomplish the many activities of the Association it has been found necessary to create Committees to assist the officers elected by the Association. The principal Committees at present are: The Bible Study, Mission, Christian Service, Social, Finance and House Committees.

The name of each explains their duties with the possible exception of the House Committee. This Committee has charge of the Reading and Play Rooms. At the head of each Committee is placed a Chairman and these with the officers elected by the Association form the executive body or Cabinet, which meets every week to discuss the different problems that present themselves and to pray over them.

Although the Association is under student leadership, it realizes that problems will often arise too weighty for the cabinet or even the entire Association to settle. Therefore two alumni and two faculty representatives are elected each year, to whom the Association can turn for advice.

The funds necessary to meet the running expenses are secured by collecting one dollar from each member. With this money the reading and game rooms are taken care of, the incidental expenses are met and the donation to the State and National Associations is made, for our Association is organized under the Illinois State Association, which is again under the National Association. This gives our Association the opportunity for a larger field of work. Our affiliation with the Illinois Association has been of immense benefit to us, for they have always stood ready to help us at any time and have always provided us with speakers

THE ELMS

At present we have the arrangement that they send us one speaker per month for Sunday night Chapel services.

In February of each year the Association elects its officers for the ensuing year. Shortly after the election in 1915 the President and Vice-president elect attended the President's Training Conference held at the West Side Y.M.C.A. in Chicago. Here they were under the inspiring influence of experienced Y.M.C.A. workers and acquired a wealth of knowledge of the work they could and should do during their term of office.

In April the new cabinet was inaugurated and the work was turned over to them. In June, six of its number attended the Y.M.C.A. conference held on the shores of Lake Geneva, Wisconsin. Here were gathered eight hundred college men under the guidance of ten International Y.M.C.A. men like Mott and Eddy. These ten wonderful men will always be remembered by those, who attended the Conference.

In September the Association received new members as every student who entered Elmhurst also joined the Y.M.C.A. At the end of the second week a reception to the Freshmen opened up the social program of the year. The purpose of this annual entertainment is to make the Freshmen feel that they are heartily welcome here. Former students recall that the Freshmen received an entirely different welcome. This change was brought about thru the influence of the Young Men's Christian Association.

After this the different departments of work were put under way. Several new ones were also introduced, namely the student employment bureau and the helping of delinquent students. Experience has proven that several years will be required to perfect the work along these lines.

Halowe'en Eve saw the second social evening of the year. The program consisted of a play written by one of the students and musical numbers.

The next social evening took place on the night of Washington's birthday. On that evening a program was rendered, in which the different states represented here took turns in providing entertainment. Each state also presented its contribution towards decorating the sickrooms. All those acquainted with these rooms will acknowledge that this was a step worth while.

But our activities were not confined to entertainments. The Teacher's Training Classes and Sunday School work was continued throughout the year. After the Christmas holidays Mission classes were started. A change was made in the method of class arrangement. This year each class has a separate Mission class the seniors have theirs, the juniors theirs etc. This seems to be the best method, because there is more response when classmates are together.

As already mentioned we have arrangements with the Ill. State Ass. that they send us a speaker every month for Sunday evening chapel services. This year he have had the good fortune to be able to listen to the following men: Mr. L. P. Moore, Y.M.C.A. worker from Chicago, leader of the Lake Geneva Student Conference; Fred H. Ringe, National Secretary of the Industrial Service Movement; Dr. Winfield S. Hall on Sexual Hygiene, and Mr. Nicholas J. Bolster, Foreign Student Secretary of the Chicago Association, on the condition of South America. We are looking forward to several other inspiring visits this year.

Looking back over the years activities, we feel that the Y.M.C.A. has had a successful year. But there is still much left to do. The retiring Cabinet wishes the new Cabinet a successful year, in every way. May the Young Men's Christian Association fulfill the high purpose for which it stands.

THE ELMS



Bible School

After several vain attempts in the past years to organize a Sunday School Class at Elmhurst, a Bible Class finally became a reality in March 1915, when a number of students called a meeting and after discussing the matter, organized a class. Upon request of the members of the newly organized class, Prof. Crusius willingly consented to be its teacher. However, Prof. Crusius did not remain in our midst very long, resigning his professorship at Elmhurst in June.

Upon our return in September we were without a teacher, but were fortunate to secure our new instructor in English, Prof. Schmale to fill the vacancy. We meet every Sunday morning in the chapel of the administration building. Under the leadership of Paul Kafer our class has had a very encouraging growth since its organization, the present enrollment being sixty-five.

There are three reasons why a class of this kind is essential in our school. The first and foremost is, to worship; the second, to study the weekly Sunday School lessons and the third is, to arouse an interest for Sunday School work among the students. Many a student has gone thru Elmhurst College without attending a Sunday School thruout his course. And it has not always been the student's fault either. All students are considered members of our Bible Class. All we ask of them is, that they attend as often as possible. After a year's work we feel that a Sunday School is not only desirable, but also possible at Elmhurst College.

The Officers for the past year were:

President, Paul Kafer; Vice-President, Paul Goebel; Treasurer, P. Richey; Secretary, Paul Prell; Pianist, Th. Langhorst.

THE ELMS



Philo Biblicum

It is positive knowledge and facts in a certain line of study which counts. The Elmhurst College curriculum affords most splendid opportunities to broaden biblical and theological knowledge and to gain positive facts on religion in general, but in 1912 several Sunday School enthusiasts felt that even more knowledge, which would be profitable for their future profession, was not to be shunned and therefore set about to found a new organization—Philo Biblicum. Their efforts were not in vain; the students were eager to grasp the opportunity and in a short time so many had enlisted that the organization had to be divided into several classes. Some of the classes preferred to study the regular Sunday School lessons. Others thought it wise to study H. Moninger's "Training for Service" and thus not only know the Sunday School lessons but also know how to impart this knowledge to Sunday School classes. This is indeed very essential for Elmhurst Students because the majority act as teachers in their respective Sunday Schools during the vacation.

Under able student leadership the class steadily grew. In September 1914 Philo Biblicum was incorporated with the Y.M.C.A. and has from that time been called the Bible Study Class of the Y.M.C.A.

In February 1915 a change of text books was deemed advisable, not however because Moninger's was thought to be an inferior text, but because Mrs. Bombard's "Apt to Teach" contains a didactic and authoritative history of our Evangelical Synod.

During the past year W. Koch, chairman of the Bible Study Committee, has been the able leader. No less credit is due to W. Krummel, the assistant leader, whose earnest work has meant much towards the progress of the classes. Since the Philo Biblicum was organized, over one hundred and fifty of our students have been rewarded with the International Sunday School Diplomas.



W. J. W. H.
-46-

Music



Orpheus

"The Elmhurst Songsters," better known as the "Orpheus Glee Club," presents to the reader a group of merry singers, whose ambition it is, not only to furnish music for their own amusement, but also for the public. Although the great Greek musician "Orpheus," from whom the club takes its name, has fallen the prey of the fairies many years ago, he lives and thrives among the club as a cherished spirit, who leads his fellow mortals into the regions of song and happiness.

The Glee Club consisting of sixteen members and the director has the honor of distinguishing itself as the oldest E. C. organization, having celebrated its thirty-third anniversary.

With the loss of last year's graduates a search has been made to find such persons as were eligible to membership. The search was well repaid when it was discovered that Elmhurst possessed singers whose talents were well worth taking into consideration. With vim that is charged with the sweet strains of the golden lyre of "Orpheus" and renewed energy, the talents were soon developed and to-day, it can be said, Orpheus has reached the zenith of its ambition.

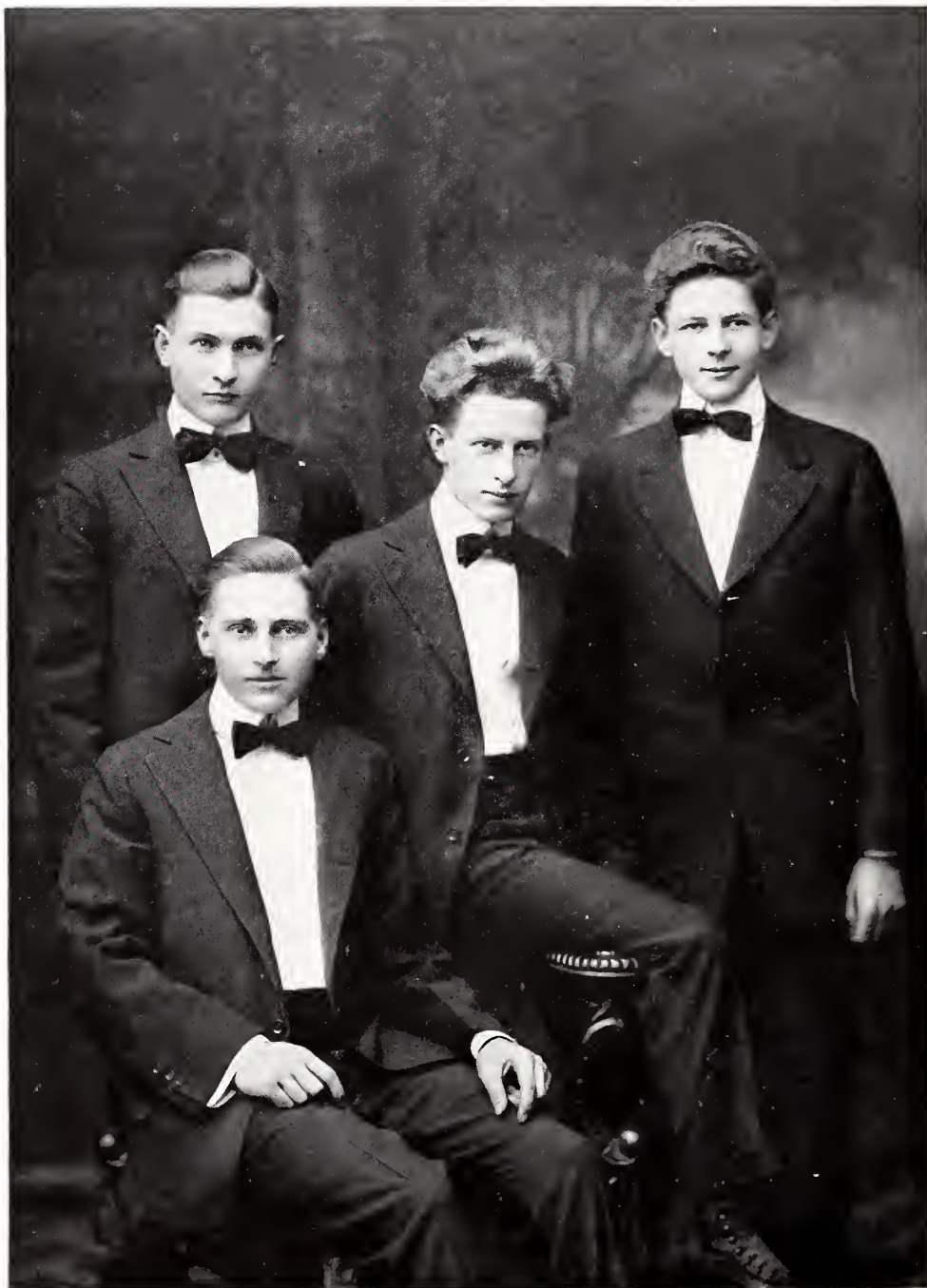
After a review of a few sweet memories from previous years an attempt was made to strive for something higher, and many classical selections were taken in hand. "Crossing the Bar," by J. H. Parks was the first battle to fight. By way of bi-weekly practice they ascended to a higher altitude, having the enemy at their mercy. Having conquered this adversary, a bigger power, a mighty phalanx, namely "Daybreak," by Wm. Arns Fischer was challenged. With such leaders as Witt, the president of the organization and Schaefer, the able Director, the battle lasted but a comparatively short time. It was with honor that the "Elmhurst Songsters" carried the laurels from the field. With many more victories in view the Glee Club expects a very successful year.

1st Tenor: F. Schaefer, Dir.; P. Canteen; L. Marx; W. Emigholz; W. Geske.

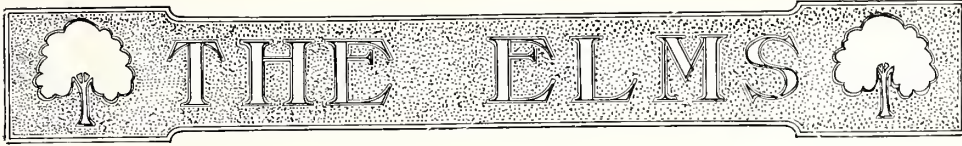
2nd Tenor: A. Egli, C. Kochler, P. Prell, Th. Langhorst.

1st. Bass: W. Witt, Pres.; E. Sinning; W. Paschen; W. Krummel.

2nd Bass: J. Melchert, O. Egli, G. Hildebrand, E. Wolf.



ELMHURST COLLEGE QUARTETTE



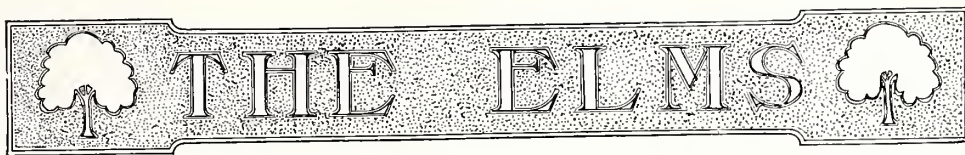
The Elmhurst College Quartette

The Elmhurst College Quartette recognized as the authorized Elmhurst College Quartette but more commonly known as the Class Quartette of 1916, is composed of the following members: E. W. Schaefer, 1st Tenor; C. H. Koehler, 2nd Tenor; W. J. Witt, 1st Bass; J. C. Melchert, 2nd Bass. Thus far the quartette has filled many engagements. It has sung at banquets, conventions, oratorical contests and entertainments of all sorts in Elmhurst, Chicago and vicinity.

From the beginning of the first semester the quartette has been contemplating a tour during the summer months through various parts of our synod, with the aim in view of awakening an interest among our Evangelical people for the welfare of Elmhurst College. To make this tour a possibility the quartette deemed it advisable to obtain the consent of the President of the synod, The Rev. J. Baltzer, who gladly granted the request. Although the quartette would have been able to furnish an excellent program itself, it deemed it necessary to take some one that could accompany various of its selections on the piano, so as to make the music more impressive and the program a complete success. As Leonard Brink has an unusual talent in music he has been selected. With Brink the quintette has set to work and is busily engaged in preparing for the tour. It will furnish a complete concert consisting of vocal, piano, violin and trombone solos, vocal and piano duets, operettas and various selections by the quartette. During the quintettes' five weeks tour it will give concerts in about thirty churches of our synod lying in the states of Wisconsin, Minnesota, Iowa and Illinois.



ELMHURST COLLEGE BAND



The Arion

One of the most important musical organizations at Elmhurst is the "Arion," better known as the "College Band." It was organized in 1892, at which time it was comprised of fourteen members. The enthusiasm, however, never subsided and consequently the number of players gradually increased. The climax was reached in 1912 when thirty-four members took active part. Then suddenly this rapid growth came to a stop, not however, owing to the lack of good material, but to the fact that the number of instruments was rapidly decreasing. Having been used for a period of twenty years or more, the greater part was in a condition beyond all hopes of repair. So in 1915, due to the liberal gifts of the numerous Elmhurst friends, the band was supplied with a complete set of the well known "King" instruments, thus reinstating the former spirit of the band. At the present time it numbers twenty-six enthusiastic members.

The band practices regularly every Friday. Sunday afternoon concerts are also given very frequently. On Washington's birthday, at seven A. M., the band took advantage of an excellent opportunity to stir the patriotism of the student body by playing a number of patriotic airs in honor of the father of our country.

By far the greatest day for our band is the annual "Seminarfest." In the morning of this day the band makes regular trips to the Northwestern depot to bid the hundreds of friends arriving on special trains welcome with its music and then to escort them to the College grounds. Directly after this, the band opens the service conducted on the west side of Irion Hall. In the afternoon, the band delights the thousands who gather around the band stand, with an excellent concert, and when the day is over, it is the band that escorts the many friends back to the depot and bids them farewell.

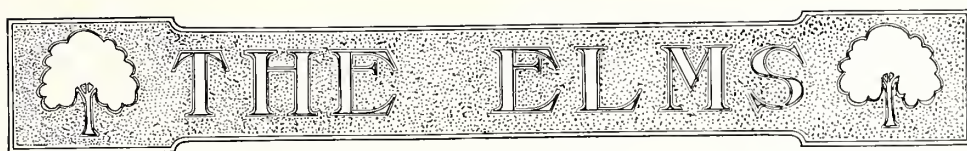
This year the band is better balanced than in former years, thus producing almost perfect harmony. This balance in connection with the fact, that the band is under the able leadership of Mr. Leonard Brink, who has been its director for the past three years, predicts a successful year for the organization.

The following list of instruments comprises the band:

6 Cornets	4 Horns	2 Piccolos	1 Baritone
4 Clarinets	4 Slide trombones	2 Eb Basses	2 Snare Drums
	1 Base Drum		



ELMHURST COLLEGE ORCHESTRA



College Orchestra

The College Orchestra is, as its name implies, an organization which belongs to the whole student body. Membership is open to all playing orchestral instruments, provided of course, that they have reached a certain stage of development. It has been in existence for about twenty years.

At the very beginning of the school year, when the new orchestra is called together, the opinion is usually voiced that it is not up to the standard of last year's, for a good deal of last year's material is missing; and as these members were out of the senior class, their absence is felt all the more, for they were naturally the most experienced, and the new material does not compensate the loss. But through regular practice both the old and the new material develops, until by the end of the year the orchestra has reached the same or perhaps even a higher plane. It stands under the able direction of Professor C. G. Stanger.

1916 finds the orchestra on the level with that of forgoing years. Although it has not appeared in public very often, its work is very important, for through it is developed the material which will take the lead in all musical affairs for the next three or four years to come. The occasion on which the orchestra lays the most stress and appears at its best is the annual Spring Concert. The personnel of the orchestra is as follows:

First violins—E. Sinning, A. Egli, W. Krummel, J. Melchert, P. Goebel, R. Apitz

Second Violins—E. Crusius, P. Richey, T. Marschall, C. Schowalter

Viola—A. Ideker

Clarinet—E. Lehman

Cello—W. Koch

Cornets—J. Kloke, G. Low

Bass violin—R. Stanger

Trombone—Leo Brink

Flutes—E. Menzel, P. Fisher

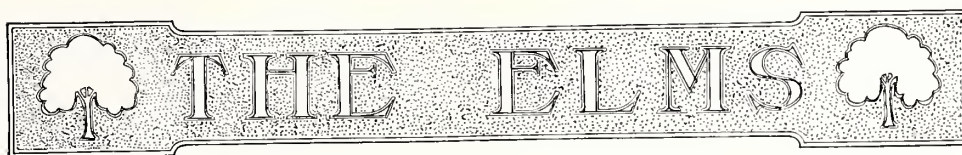
Piano —E. Wullschleger

THE ELMS



Octette

O. EGLI, *Drums*
G. LOW, *Cornet*
P. TIEDEMANN, *Piano*
L. BRINK, *Trombone, Dir.*
E. MENZEL, *Flute*
ED. SINNING, *Violin*
W. KRUMMEL, *'Cello*
A. EGLI, *Violin*



The Octette

Although the Octette has been in existence only two years, its origin dates back to the autumn of 1912. It was on a Sunday afternoon, when a few students, not knowing how to spend the time in any other way, gathered in the Music house with their instruments and played chorals, the only music they had at their disposal. They soon found that the combination of their instruments made a very pleasing tone effect and that this was a good way to reduce weary hours. So a Quartette was organized, consisting of two violins, a mandolin and a piano. Gradually this state of affairs grew irksome and the need of a change was felt. A trombone took the place of the mandolin and a cornet was added. This brought the number to a quintette. Although the members were all from lower classes, it was not long, until it had won a recognized position at all social functions. However the name quintette could not be applied long. Many changes in orchestration and membership were made until finally the number of players was restricted to eight and a permanent organization, now known as the "Octette," was founded.

At almost all the meetings of the different societies it was called upon to render services. Owing to the varied character of the occasions in which the Octette took part, its repertoire was increased almost indefinitely. In the fall of nineteen-thirteen, when the Schiller society gave its play, "Der Neffe als Onkel," in Chicago, Elmhurst and Dolton, the Octette was asked to accompany them and render special music. From this time on its fame as a very able musical organization spread outside of the college. The Schiller society, out of appreciation for the services given, appropriated the neat sum of ten dollars for new music. The octette has not only appeared in public affairs, but also privately. Two of the most enjoyable evenings of its entire career were spent at the wedding of one of our former schoolmates, Mr. Zeiler, and at a party at Mr. Tiedemann's. When the class of 1915 graduated and left us, only two of the old octette members remained, and it seemed as if the octette had passed its days of glory. But contrary to expectations it was possible to develop within a remarkably short time, an octette to which last year's organization can be proud to leave its name.

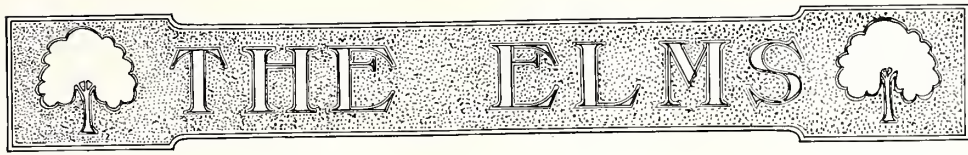
The octette of 1916 is the cream of musical talent at Elmhurst. Its members form the main bulwark of the college orchestra and band, and the most prominent of instrumental soloists also are included in their ranks. Hardly has an event taken place this year at which the octette did not fling forth its melodious strains. At the Athletic Association play given in the town entertainment hall, the German Red Cross benefit given in the Gymnasium, and at the Director's birthday supper given in the student dining hall, they took a leading part in the program.

On the evening of Feb. 12 the octette was invited by the Mannheim congregation to favor them with a concert in their church. The silence of the audience during the rendering of the selections gave proof of their appreciation.

This was followed by the engagement of March 3rd. The octette furnished the music at a banquet prepared by the Young People's Society of St. Peter's Church, of Chicago. At two other places where they have played they have been asked to appear again next spring. Since spring is the time of greatest activity, it is reasonable to expect that the Octette still has a busy season before them to meet.



SENIOR CLASS ORCHESTRA



Elmhurst

Dear Elmhurst! we hail thee with loyal devotion
And bring to thine altar our offer of praise.
Our hearts swell within us with loyal emotion
As the name of dear Elmhurst together we praise.
The happiest moments of youth's fleeting hours,
We've passed 'neath the shade of those time honored walls,
And sorrow as transient as April's brief showers,
Has clouded our life in thy beautiful halls.

And when we depart from thy friendly protection
And boldly launch out upon life's stormy main.
We'll oft look behind us with grateful affection
And live our bright college days over again.
When from youth we have journeyed to Manhood's high station
And future young preachers around us will shine,
We'll send them with love and with deep veneration
As pilgrims devout, they will bow at thy shrine.

And when life's golden autumn with winter is blending
And brows now so radiant, are furrowed with care,
When the blightings of age on our heads are descending
With no earthly friends all our sorrows to share—
Oh, then as in memory backwards we wander
And roam the long vista of olden-day fame
On the scenes of our student life often we'll ponder
And smile as we murmur dear Elmhurst, thy name.

—C. H. DOELLEFELD, '16

THE ELMS



The Alumni Banquet

The E.E.A.A. (Elmhurst Eden Alumni Association) banquet held in the lecture room at Eden Seminary on the evening of Oct. 18, 1915, brought together almost 166 of E.E. graduates and proved a genuine treat to all who were fortunate to attend. Prof. Press presided and the speakers of the evening were Dr. Haberle and Pastor Buchmueller, the two oldest living members of the association. They told in a very interesting manner of their own experiences and of the earnest devotion that characterized student-life then. Among other speakers called upon were Prof. Otto, Pastors Baltzer, Hackmann, S. A. John, Kruse, Dir. Becker, Dr. Irion, Pastors Diegel, Pode, Fisher, B. H. Heithaus, Eilts, J. C. Peters, Dr. Jungk, Pastors Katterjohn, Oberhellmann, Jens, Dr. Simon, Pastors Schaefer, Irion, and Wehrli and Kulbartz.

While primarily an occasion of reunion and rejoicing, the banquet also brought out the underlying spirit of esteem and loyalty to the Alma Mater and a generous expression of the deep debt, which each graduate acknowledges to the school where his early energies were directed in the paths of learning. Viewed as a whole the banquet afforded a most interesting view of the denominational life and work both in its strength and its weakness and favored the inspiration of loftier ideals.

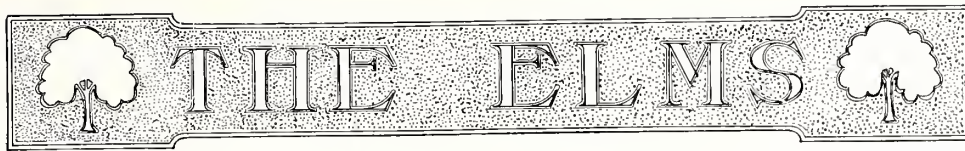
A SURVEY OF THE ALUMNI OF E.C.

The test of a school is its graduates and students. E.C. can feel justly proud of her graduates. Wherever you go in this wide land of ours you will find graduates of E.C. in positions of honor and trust. Most of them of course are ministers of the gospel, but you will find a good number of them practising law or medicine or teaching school and some are making a success in business. Since Elmhurst prepares her students for our Theological Seminary in St. Louis most of them turn their steps in that direction, although a few enter other institutions of learning.

Statistics of the number of graduates within the last 10 years.

1905-06.....17	1907-08.....22	1910-11.....20	1913-14.....29
1906-07.....22	1908-09.....29	1911-12.....40	1914-15.....31
	1909-10.....24	1912-13.....29	
	1911-12.....40	1914-15.....31	

The average number of graduates from 1905 up to 1910-11 is 26. From 1910-11 is 29.



Elmhurst and Eden Alumni Association

Why is it that so many congregations prefer a young preacher to an old one? We rather consult an old physician than a young one. In vocations requiring skilled labor the experienced hand is always preferred to the inexperienced. Why not an old preacher? What is there about the young preacher that makes him so attractive? To answer that it is his physique does not strike at the root of the matter. We come closer to this when we assume that it is his first love, the fact that the message he brings is in a certain sense new to him, which makes it so attractive. If this is true the problem every preacher has on his hands as he grows older is how to present his message in such a way that it will appear new and attractive to him and to his hearers. This does not lie essentially in the manner of presentation. If it did, a few verbal changes and a transposition of phrases would accomplish the desired result. It must lie in the point of view. The matter before the preacher must indeed present a new aspect to him. It does not do this because of any inherent property in itself. The different aspect comes from the different position of the subject. Of course, the change in position has not taken place in space, it is a changed attitude of the mind caused by its greater content and its better correlation of data. That does not mean that any of the fundamental facts of our faith must be given up, but it does mean a change to the better in their interpretation. And to this purpose all the great results of modern research ought to be made to contribute, so that the preacher may rightly claim to be abreast with the best of his time.

To be in an humble way a help towards the accomplishment of such results, to keep its members young in the best sense of the word, that is the foremost aim of our alumni association. The way in which that may be done has been set forth by Professor S. D. Press in two previous articles, *Keryx*, Sept. 1914; Oct. 1915.

It is true, we have not yet accomplished all our purposes. We find ourselves handicapped in many ways. Still we must press on. We cannot at this time refrain from again recommending most heartily earnest scientific study where-so-ever two or more of our brethren can make it possible to come together regularly. Where an advice as to the what and how of study is desired such will cheerfully be given by Professor Press.

For suggestions relative to the building up and greater usefulness of our association its officers are at all times most grateful.

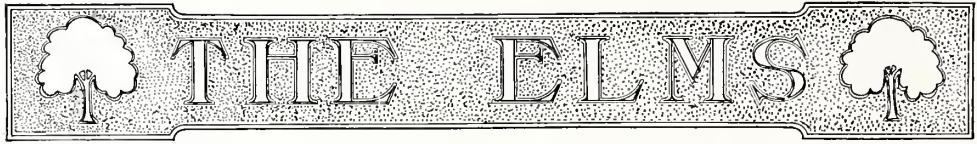
G. NUSSMANN, *Sec. of E. E. A. A.*

Present Officers of E.E.A.A S. D. PRESS, *President*

S. A. JOHN, *Vice-President*

G. NUSSMANN, *Secretary*

H. H. HOSTO, *Treasurer*



The Tyrannical Editor

It is an awful editor
And he stoppeth one of three
"Is it something else you wish to-day?
Now wherefore stoppest thou me?"

"The library is open wide
Now haste you quick therein,
Compose a rhyme—a story write,
Come! hurry now! Begin!"

He holds him with his pow'rful hand
"Just one day's time," quoth he,
"Hold off! Unhand me, foolish loon!"
And so his hand dropped he.

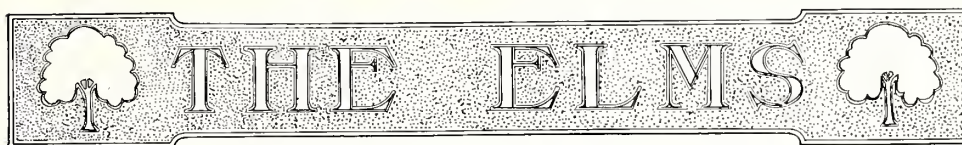
The editor follows with glittering eye,
The "would-be" poet stands still,
And listens like a three year child,
The editor hath his will.

The poet then begins to work,
He cannot choose but write,
He racks his poor and weary brain
For thoughts quite fresh and bright.

The hours slowly, surely pass,
"Oh piffle, I'm so dull,
If only Seniors didn't have
That awful ANNUAL."

The poet finally strikes his chest,
"I'm missing all the fun
By staying here—but yet I must
Until my rhyme is done."

The silv'ry moon is in the sky
And still I sit and work
Until, I'm tired and worn and ill,
Oh how I'd like to shirk!"



THE ELMS

At last my poem's handed in,
No word of thanks for me!
"You should have finished long ago,
Oh, such stupidity!"

Oh, Gratitude! a gentle thing,
Belov'd from pole to pole.
To my poor work the praise be given
That I'm not rhyming for a livin'
(Nor for that editor bold).

C. H. DOELLEFELD, '16

A Student of Letters

When life seems somewhat out of joint,
And tests loom dark to seal my fate,
I let my lessons go unlearned
And write to Kate.

And when our team has won the game,
And we retire in glad repose,
To make my happiness complete
I write to Rose.

When monthly bills come pouring in,
And make my days a round of bother,
'Tis then, "I take my pen in hand,"
To-write-to-father.

C. H. DOELLEFELD, '16

THE ELMS

Class Motto: Character is the Only True Diploma

"Time! on whose arbitrary wing
The varying hours must flag or fly,
Whose tardy winter, fleeting spring,
But drag or drive us on to die—
Hail thou! who on my birth bestow'd
Those boons to all that know thee known;
Yet better I sustain thy load,
For now I bear the weight alone."

Five short years seem to have passed all too quickly, and now one or the other may be seen sitting in solitude looking back over the annals of time, thinking, one perhaps of that which he has gained, the other of that which could have been gained. Yet a few more weeks and we will be thrown out upon life's sea of adventure. The work and play of our college days has been a career of enjoyment; and a career of experience in many of life's problems. And yet the experience of a short college career is only a particle of that which is yet to be learned. One must experience the different problems, and live thru the hardships of life in order to understand them, for "that which is not fully understood is not possessed."

College life—compare it with a game of five short innings. It is a strife and a dual combat for a purpose. The individual players of the team go into the game with the same chief aims and purposes in view. The chief aim borne in mind while the combat is going on is to win; to have the honor of walking off the battle-field after the strife, wearing the crown of victory, 'mid the exulting shouts of fellow students. Beneath all the glory of victory, however, there lies still another purpose. The crown of victory for the winning of a single battle is only a spiritual elevation for the time being and will never be the sole aid to success in life. The more permanent results are of another kind. The player in his strife learns to take a defeat good-naturedly and to smile at a knock; for a knock is a boost every time. He is at the same time developing a strong and perfect body, which means health for the future. He is taught the secret of fair play; to be a gentleman both when taking victory, and when obliged to give way to defeat. A good physique together with the traits of a gentleman make the kind of man who will find a place in the world of business and profession of to-day.

The same observations apply to College life: Studies—yes they have been a challenging enemy. We have been taught the truth of one of Socrates' philosophical statements: "The first step to knowledge, is to know that you know nothing." We have had to battle with the perplexing Greek classics, such as the "Odysee" of Homer and the works of Plato, while a strong foe in Latin was the "Aeneid" of Virgil. Much mentioning could be made of the accomplishments and the attainments of that strife with these classics and the struggle with all the other subjects in our curriculum. Quite true, there is the diploma as one reward, but the true success of life does not lie in that attainment alone. The diploma is the qualification for the entrance of a higher plane of study; and the fact that someone has earned a diploma, may cause temporary recognition on the part of friends and acquaintances, but if the character of the man does not correspond with it, the diploma will be as worthless as sails to a ship without a rudder. The possession of the "sheep-skin" will never give him a sense of responsibility, nor will it give him the willingness to be of service to the world. The world needs men, more efficient men, who at all times reveal an intelligent, straightforward, reverent, kind, and God-fearing character, which is ready and glad to do service.

Picture an intelligent looking young man going into one of the city's large

THE ELMS

business establishments in quest of a position. He says: "Here is my diploma, give me a responsible position." It is at this point that the fellow's good character reveals itself as a sort of delivering and saving angel; and if he hasn't it, hope is gone; that is to say, that the door of opportunity is closed against him. The authorities acknowledge the diploma, but they will not consider the man capable of taking the position unless his character is such that it can verify the assumed value of the diploma. Character is the only true diploma. What value has the certificate if the man is not capable of holding his position? No one need hope to be trusted with a position of any significance or large promise unless he has developed that kind of a moral character that will enable him to stand straight and strong, without any danger of being twisted or broken or thrown down. People who have responsible positions that they wish to fill will not run so large a risk. But the door of opportunity stands open to a man who is clean and trustworthy and who has means of proving his inner self. The other sort of man will find no mercy or sympathy by telling his "hard luck" story. Men of the present era have learned to sympathize and the hearts of many are overflowing with generosity, but it would be folly on their part if they were to throw it uselessly away on worthless material. They are fully justified in taking that point of view for their view is sanctioned both by business policy and moral principles.

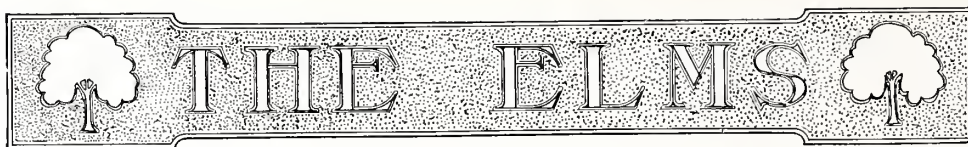
Every man is personally responsible for his own character, the foundation of life. Man knows that he is responsible; he has a conscience and thru it feels that there is an all-ruling God to whom he must answer and from whom he cannot hide. Yonder stands a man who is a corrupt character; there is sufficient evidence against him to prove that he has drifted down the primrose path of life. His friends would show him his failings, they would go back with him into the secret chambers of his life and reveal his character to him as others see it. He will not want to go in. Why? If he is not responsible for any of the corruption, then why should he hesitate? He knows that in those rooms will be found the black stains of sin and vice, and that only the ghosts of his former noble aspirations linger now within; he also knows that all those monstrous terrors in them were wrought by his own hand: they are all his own and he alone is responsible. If he had developed his character according to his opportunities, he would be deemed an obedient man, and obedience would have been rewarded by success and happiness.

Happiness is an unconscious revelation of the victory of character. All the misery and disturbance brought about thru men's quest for gold which is predominating in this world with greater distinctness every day, has set many men to thinking, and they have been convinced that happiness should be life's real pursuit. "What ripeness is to the orange, what sweet song is to the lark, what culture and refinement are to the intellect, that, happiness is to man."

It has been said, money will not bestow happiness, and the lesson reveals itself daily thru the fate of the wealthy round about us. The story of men who have loved wealth for its own sake is one of the saddest pages in history. Look at the career of a man who has devoted his whole life to the hoarding of a great fortune, and now in his old age sits in his palace with heart as cold as stone and tongue as sharp as steel; but his soul is closed against happiness and sunshine, and he has no more sympathy for his fellowmen than did Nero for his slaves.

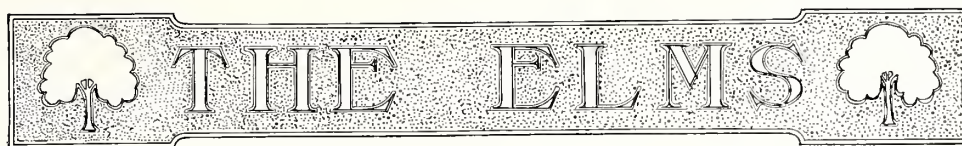
"Earth holds up no fruit to her master but the finished man." The man who is trying to attain the virtues that go to the making of a true and noble character is at the same time pursuing happiness. We are living in a golden era, in which all the development of science and art have made wisdom, peace, and happiness possible for all classes and conditions of men. We must bear in mind that the one essential thing in life is character, for it is the only true assurance of success and happiness. In the end it will be too late to choose the true diploma.

CLASS PRESIDENT



In Memoriam

Ferdinand H. F. Trabandt entered Elmhurst on Sept. 22, 1910. Went home on account of sickness, March 12, 1911. Entered school again on Sept. 4, 1912. Returned home in December 1912 on account of rheumatism. Entered school again in September 1915. Called home by his Heavenly Father April, 15, 1916.



What has the World a Right to Expect from Elmhurst College Graduates?

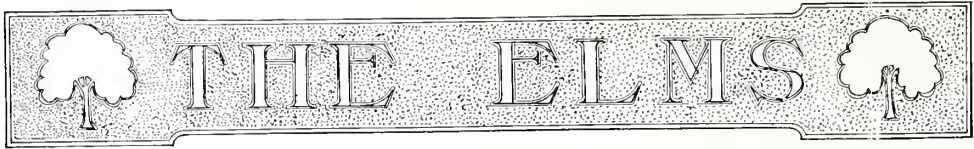
Every person who has had the privilege of spending a part of his life in study while the majority of people must struggle to acquire only the most urgent necessities of life, is more or less responsible to the world according to the length of time thus used. Of those who have had the good fortune of completing a course at any higher educational institution, the world naturally has a right to expect more than of such as have enjoyed at most the elementary grades or were perhaps forced to break off their golden school days even before graduation. "But," someone might say, "Have I not the right to do with my education as I please?" We answer, "No." He who thinks thus is ungrateful. Whoever continues to attend school for the sake of a good time only, is more than ungrateful; he is selfish. Many a boy and many a girl, forced by pressing circumstances to begin his or her life-work early, would leap for joy at the opportunity of attending school once more. A student may and generally does express his gratitude thru word and deed to his sacrificing parents or friends, who make it materially possible for him to continue his studies, but he often fails to realize the privilege and advantage he has over those, whose lot has not been as pleasant; and he thereby proves himself unworthy of his good fortune.

So the world has a right to expect of everyone a contribution to the uplift of mankind measured by the opportunities given him. But what has it a right to expect of the Elmhurst College graduate? This we can readily find by enumerating the opportunities given the individual student, or in other words by stating what Elmhurst College offers.

A glance into the College Catalogue or Yearbook would inform us of the standard of our school compared with other institutions and we might say, our question is answered; now we know what the world has a right to expect: a thorough knowledge of the subjects given in the curriculum. Quite true, this expectation is perfectly justifiable, but we go farther and ask, "Does the world expect nothing more of our graduates than mere knowledge?" Most certainly yes! It expects of him character, true Christian character! Of course, every educational institution should have as one of its aims the development of characters who go forth into life's battle armed to meet the many temptations; but whereas in many other schools this aim is but a secondary one, at Elmhurst College it is and must continue to be a leading purpose as long as this institution remains what it now is—a Proseminary.

Since one of the entrance requirements of this school is Confirmation, which is necessarily preceded by religious instruction, the applicant enters with the power of distinguishing between right and wrong, a fundamental requisite for character building. As a young inexperienced Christian he is placed under the care of the College authorities. And now his professors begin the responsible work of modeling, as best they can, this fresh clay into a true Christian shape. The teachers can of course not equal a Christian home in this work, but their influence thru exhortation and good example cannot be overestimated.

Religion, beyond the teaching of morals, is not prohibited, as is unfortunately the case in state and municipal institutions, but constitutes, as it necessarily must in accordance with the aim of the college, a part of the curriculum. The student is privileged with two periods of religious instruction each week throughout the entire five year course. Besides the educational element, these periods offer,



THE ELMS

as every true study of the Bible never fails to do a spiritual blessing to the receptive student and so contribute richly toward his inward improvement. Not one who has passed through Elmhurst College with a clear conception of what he wanted, was graduated without having drawn great benefit from the course in religion.

But the course in religion is perhaps not the greatest source of benefit, because of the fact that it is a part of the curriculum. Since it constitutes a part of the required work, the different periods do not always find the student in a receptive mood. Christian activities perhaps play a more important part in the forming of Christian character here at college. The Y.M.C.A. and Mission Society through their devotional meetings and through the sending of delegates to their respective conventions, do much toward keeping the Christian spirit alive. Through the efforts of these societies able Christian leaders appear before the student body and point out the narrow path.

We dare not forget the daily morning and evening chapel together with the church services, both of which work toward the one end of keeping the student right and making of him a God-fearing man; nor can we overlook the Sunday School and Philobiblicum classes, which, though poorly attended, exercise no small influence on those interested.

But do not misunderstand us. Character is not formed by mere participation in Christian activities, but by applying the advice received to daily life, by faithfully fulfilling the seemingly insignificant duties; yet only by enumerating the opportunities offered are we able to decide what in particular can be expected of our graduates.

And so we come to the conclusion that, since this institution is a Christian one and has as its main object the preparation of young men for the Seminary, sufficient stress is laid upon the spiritual development of its students, that the world has a right to expect of every Elmhurst graduate not only a reasonable amount of knowledge, but that he be, above all, a true Christian character.

PAUL GOEBEL

WORDS BY
E. MENZEL --'16

ALMA MATER

MUSIC BY
LEO BRINK --'16

INTRO. ANDANTE



WHEN OLD FRIENDS HAD
LIKE ON THE TIDE THE

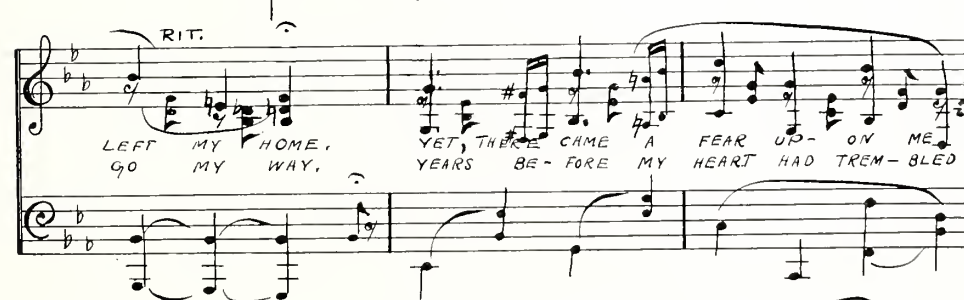


BID ME GOD-SPEED GRASPING EAGER-LY MY HAND
YEARS HAVE GLIDED AH, HOW SWIFT THEY'VE PASSED A-WAY!



FIRM IN STEP WITH EAGER HEART-BEAT FULL OF HOPE I
WITH ACHING ARM MY CHUMS I'M LEAV-ING LOOK-ING BACK I

RIT.



LEFT MY HOME, YET, THERE CAME A FEAR UP-ON ME
GO MY WAY, YEARS BE-FORE MY HEART HAD TREM-BLED



WOULD I LEARN TO LOVE MY SCHOOL? BUT AT ONCE THE
WHAT IF TIME SHOULD TAKE MY LOVE? BUT I KNEW THE

ff RIT.

LIGHT GREY BRIGHT-ER AS SHE ROSE BE-FORE MY EY-ES,
DAY I PART-ED, THAT MY LOVE WOULD E'ER RE-MAIN.

P. CRES.

AL-MA MA-TER, EVEN THEN I LOVED THEE, AS I LOVE THEE MORE
AL-MA MA-TER, I AM SURE, I LOVE THEE, AND ES-TEEM THEE MORE

RE *ff*

MORE, WITH EV-RY DAY,
MORE, WITH EV-RY DAY.

AD LIB.

CHORUS.

ELM HURST LET US SING THY PRAISE AND GLO - RI - FY THY

NAME; LET US HIGH THY BAN - NER RAISE,

8-V. 8-V. 8-V. 8-V. 8-V.

MAG- NI - FY THY FAME, O ELM - HURST MAY YOU

This system contains the first two staves of the musical score. The top staff is in treble clef with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The bottom staff is in bass clef with the same key signature. The lyrics are written below the staves.

AL - WAYS LEAD IN FIGHT - ING FOR THE RIGHT

This system contains the next two staves. The notation continues with various note values and rests. A dynamic marking of *ff* (fortissimo) appears at the end of the system.

VIC - TO - RIES WE'LL WIN FOR THEE, THOU NO - BLE BLUE AND

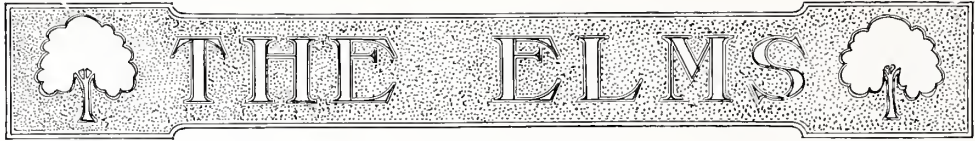
This system contains the third and fourth staves. The musical notation continues, with the lyrics written below the staves.

WHITE.

This system contains the fifth and sixth staves. The word "WHITE." is written below the staves. The musical notation continues with various note values and rests.

g.v.

This system contains the seventh and eighth staves. The word "g.v." is written below the staves. The musical notation continues, with the eighth staff ending with a double bar line. A page number "16" and the name "-H.W. WILSON-" are visible at the bottom right of the page.



THE ELMS

Class Poem

In a harbor of life's ocean
I can see a ship near by
Blue and orange is its color
And they all are gazing. Why?

Its the class of 1916
Starting out across the waves
See the banner proudly floating
Hear the shout of all the braves.

In the year of nineteen 'leven
Men were hunted for this ship
Now they number thirty-seven
And the crew is justly fit.

Five long years they've been in training
Learning all that sailors know
Till at last our ALMA MATER
Gave the word that they might go.

We've been tired out in the classroom
We've been tested every way
We have worked, and yearned and
struggled
For this entrance in the fray.

More we know is still before us
Of which now we little know
Then we'll draw upon the harvest
From the seed that has been sown.

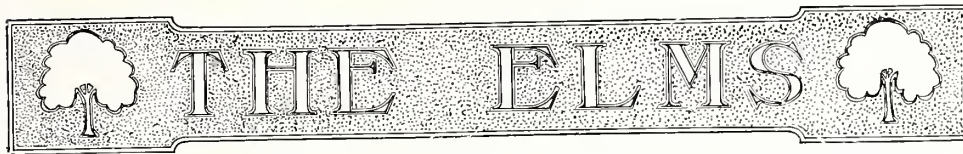
By our dear great ALMA MATER
And the thought, recalls grand
views
Of the days we spent together
'Mid the falling dusk and dews.

How we wandered out together
O'er the campus, down the lane
Where thru bright or stormy weather
Many games were fought for fame.

We have fought the fight together
We have struggled side by side
And the bonds will ne'er be severed
That were sealed in darkest trials.

Though the course that lies before us
Be thru rough and stormy spray
There is ONE who'll travel with us
Guide and cheer us all the way.

CLYDE KOEHLER



Der Einfluss des Weltkrieges auf das Leben im Proseminar

Der Krieg ist nach Moltke das Stahlbad der Voelker, das in der Menschheit das besorgt, was die Raubvoegel unter dem Misswachs der Natur verrichten. Hoch ist sein Preis, wie ihn uns die schlichten Holzkreuze der Schlachtfelder im Osten und Westen zeigen, aber so notwendig als die Bewegungen des Windes, die das stehende Wasser vor Faeulnis bewahren.

Eine so gewaltsame Umwaelzung kann aber auch nicht ohne Folgen auf die ausser dem Kampfbereich stehenden Voelker sein. So erschuetterte sie auch alle Schichten des amerikanischen Volkes. Die gleiche fieberhafte Taetigkeit, die gleiche Spannung, dieselbe Erbitterung pflanzte sich in unserem Volke fort.

“Krieg”—ein Donnerwort auch in unser Traumleben hinein! Die Ereignisse ueberstuerzten sich im Anfang des gewaltigen Ringens und nahmen uns vollstaendig in Anspruch. Aber auf den ersten Sturm kam die Stille und mit ihr die Muse und in ihr das Erkennen. Mit fast leidenschaftlicher Gewalt flammte die Liebe zum alten Vaterlande in diesen schweren Tagen in uns auf. Aber zu gleicher Zeit erhob sich eine tieferste Frage: Wird Deutschland, das Land unserer Vaeter, in diesem Riesenkampfe bestehen? Wir wussten, dass wir mit seinem Siege stehen, mit seiner Vernichtung fallen wuerden, dass in diesem Existenzkampfe unsere Zukunft ebenso viel beruehrt werden wuerde, als Deutschlands Schicksal selbst.

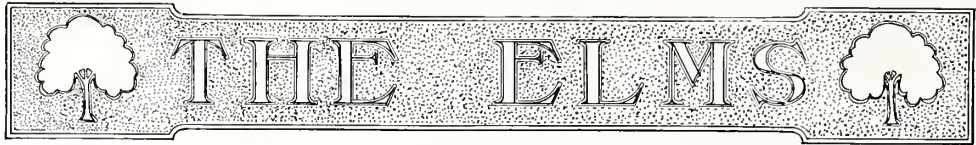
Aber wir schauten auf die vielen Holzkreuze der Schlachtfelder und fanden auf jedem einzelnen die Worte: Non moriar, sed vivam. Wir erinnerten uns an das kuehne Wort eines Fichte, das er troestend seinem Volke in schwerer Zeit zurief: Wenn Deutschland versinkt, versinkt die ganze Welt und die Welt kann nicht versinken.”

Jedoch machte der unerschuetterliche Grundsatz Englands, dass Deutschland sterben muss, diesen Kampf zu einem Entscheidungskampf zweier Weltordnungen, zwischen dem englisch-franzoesischen Individualismus und dem deutschen Kollektivismus.

Dieses schwerwiegende Moment spornte uns zum ernstesten Nachdenken an. Das Interesse an geschichtlicher Forschung wurde in unseren Kreisen geweckt. Fragen, denen der eine oder der andere mehr oder weniger Interesse entgegengebracht hatte, forderten zur Loesung auch wollte man die Anfange dieses gewaltigen Voelkerbrandes verstehen. Zu gleicher Zeit wandten wir unsere Aufmerksamkeit den modernen Voelkerfragen zu und ihre Besprechung vermittelte uns eine universale Weltuebersicht. Der Krieg fuehrte uns den geistigen und sittlichen Wert der Voelker vor Augen. Auch dich erlebten wir, Deutschland. Wir ueberzeugten uns von der Innerlichkeit deiner Seele, von der sittlichen Kraft und Staerke deines Volkes. Wir durften stolz auf dich sein.

Welche Stellung nahmen wir aber dir gegenueber vor dem Kriege ein? Trat nicht eine Verflachung unseres deutschen Wesens ein, ja sogar eine Abneigung gegen jede deutsche Art? Glaubten nicht viele ihrem Patriotismus dem neuen Vaterlande gegenueber durch Aufgabe ihres deutschen Erbes an besten Rechnung zu tragen?

Da kam der Krieg und mit ihm auch unsere Wiedergeburt. Auf das Seminarleben schien derselbe vorerst eine Hemmung auszuueben. Kostbare Stunden des Studiums wurden der Kriegslektuere gewidmet. Die Gedanken waren nicht mehr mit voller Kraft aufs Studium konzentriert. Eine Spannung nach der anderen loeste sich in unserem Gedankenleben aus. Man wartete bestaendig auf die Tagesblaetter, um den Gang der Dinge zu verfolgen. Und wie erstaunten wir ueber die Beurteilung des deutschen Volkes durch die Presse! Ein anderer Geist sprach aus den leitenden Staatsmaennern unseres Landes auf deren Urteil



THE ELMS

wir uns sonst rueckhaltslos verliessen. Aus dem sentimental und philosophischen deutschen Michel wurde auf einmal ein Hunne und Barbar. Aber je laenger die Luegenkampagne dauerte, um so mehr wurden wir, die wir meistens keine persoenliche Kenntniss von dem Lande unsrer Vaeter haben, von der Niedertraechtigkeit derselben ueberzeugt. Deutsche Art weiss sich zu troesten mit dem Worte; "Sei ritterlich, wenn auch der Feind nicht ritterlich ist." Uns Deutsch-Amerikanern aber blutet das Herz, dass wir indirekt am Kampfe gegen unser Stammland beteiligt sind. Die unedlen Motive, die viele bewogen in den Kampf einzugreifen, zeigen uns um so mehr, dass wir diesen Geist nicht vertauschen duerfen mit dem Geiste, der diesem unzweifelhaft ueberlegen ist, naemlich den Geist unserer Vaeter.

Um aber den Geist eines Volkes zu verstehen, ist es notwendig, denselben in seiner Sprache zu ergruenden. Wir haben den Vorzug vor vielen anderen, in deutscher Sprache auferzogen worden zu sein, und erfuhren in derselben eine Weiterbildung im Seminar. Als Studierende erkannten wir, dass wir zu deutschen Buechern greifen mussten, wollten wir den Problemen der Wissenschaft am weitesten nachgehen. Aber viele unter uns behandelten die deutsche Sprache sehr stiefmuetterlich.

Der Krieg oeffnete uns die Augen. Wollen wir Traeger deutschen Geistes und deutscher Kultur werden, so ist eine gruendliche Kenntniss der deutschen Sprache Vorbedingung. In unseren Kreisen bildeten sich Zirkel, welche Pflege der deutschen Sprache in unserem Seminar anstrebten. Mit Begeisterung lebten wir uns jetzt hinein in die deutsche Literatur. Welche Tiefe und Innerlichkeit welche Schoenheit der Formen fanden wir nicht in der deutschen Sprache! Jetzt erst verstanden wir den Idealismus jenes Volkes der im Ueber-sich-hinausarbeiten, in der rastlosen Entwicklung seiner Kraefte besteht, einen Idealismus, um den es von einer ganzen Welt beneidet wird.

Die Kultur eines Volkes ist an seine Sprache gebunden und daher koennen wir selbst unserem amerikanischen Vaterlande keinen besseren Dienst leisten als den, dass wir durch die Pflege der deutschen Sprache und Ausnuetzung der deutschen Kultur zur Bereicherung der werdenden amerikanischen Kultur beitragen.

Zu der Ausfuhrung dieser Aufgabe hat uns der Krieg die noetige Selbstachtung gegeben. Aber wahrlich dafuer waere er nicht notwendig gewesen, haetten sich unsere Brueder an das erinnert, was unsere Vaeter in schweren Tagen der Union Grosses geleistet haben. Sie wuerden finden, dass nicht ein einziges Blatt amerikanischer Geschichte den Deutschthum Amerikas zur Unehre gereicht. Doch fremd standen auch wir diesen Tatsachen gegenueber. Wir vergassen, dass wir ein Anrecht nicht nur in schweren, sondern auch in guten Tagen auf die Weiterbildung unseres neuen Vaterlandes haben. Der Krieg hat es bewiesen, dass wir diesem Lande viel von unserem deutschen Erbe geben koennen. Da wir dem amerikanischen Volke Gutes bringen, so duerfen wir auf unsere Abstammung stolz sein und denen mutig entgegentreten, die da glauben ein Vorrecht auf dieses Land zu besitzen.

Wer kennt nicht das tragische Geschick der Balten? Seit sieben Jahrhunderten standen sie unter der Herrschaft der russischen Knute. Und doch vergassen sie das Land ihrer Vaeter nicht. "Wir werden wissen, was unsere Pflicht ist, antworteten sie dem Praesidenten der Duma," und dennoch nicht vergessen koennen, dass wir deutscher Abstammung sind." Auch wir kennen unsere Pflicht, nicht erzwungen soll sie sein, sondern mit dem freien Willen eines freien Volkes wollen wir dir, Columbia, zum Wohl und Besten dienen. Nichtsdestoweniger werden auch wir unserer Abstammung gedenken und niemand kann uns die Sympathie rauben fuer das Land, das Grosses in dieser Welt geleistet hat.

Groesser haette der Einfluss des Krieges auf unsere Herzen wahrlich nicht sein koennen, als er sich ans heute fuehlbar macht, da wir bekommen muessen: Ja Deutschland, so haben wir dich noch nie geliebt als in der Stunde, da dich eine Welt von Feinden zu vernichten gedenkt.

FRITZ GEISLER



THE ELMS



SEPT. 7.



SEPT 10.



SEPT 13.



SEPT. 28.

September

6—The green grass of the campus is decorated with still greener freshmen. One or two upper classmen arrive also.

7—The Star of Hope shines more brilliantly than ever before in the history of Elmhurst College. Class '16 takes charge.

8—Freshies relieved because entrance exams are over. Opening exercises. Prof. Schmale crosses the Rubicon. "Jeff." Egli, first house senior.

9—Classes begin. Seniors get their year's famulus jobs from the Director.

10—Scarcity of tacks on account of decorating fever. All electric lights out, because of storm. We "ox" by candle light.

11—Apple expeditions grow more numerous. Schiller opens with a short program. First foot ball practice.

12—Freshies are again able to sing other tunes besides "Home Sweet Home."

13—Seniors make wonderful discoveries at their first attempt at physics experiments.

14—Prof. Stanger calls together the orchestra for a grand attempt at waking up the discords from their summer sleep.

15—Peters describes an ice-cream sundae. (Ice cream with all kinds of gravy on it.)

17—All reserve wind-power called into service. First band practice.

18—Y.M.C.A. gives a luncheon in honor of the freshmen.

20—Senior class meeting about rings.

21—Prof. Crusius, our former English instructor, here on a visit. Day off to write compo.

22—Seniors take a squint at some good samples of class rings.

23—The juniors show their good judgment and order their's at the same time and from the same firm as the seniors. Mission talk by Rev. Schmidt.

24—Great diplomatic victory. Seniors get their Literature Geschichte test postponed five days.

25—Another and still greater victory. We beat Harrison Tech. on the foot ball field 8-0.

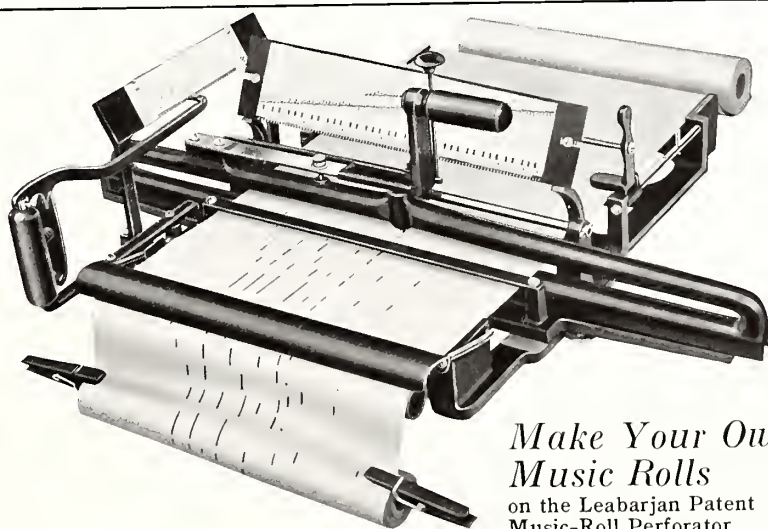
27—The Mondays resume their bluish hue.

28—Thrashing machine comes and rids the Olympian tennis court of two burdensome straw stacks. Some fellows want to be useful and help, others stand by and offer advice.

29—Beginning of the grind. Literatur Geschichte test.

30—Middlers appear at supper in their new class sweaters and spoil everyone's appetites.

OUR ADVERTISERS have helped us tremendously. It is they who financially have made "The Elms" possible. They have given us their support, let us strive to show them our appreciation.



*Make Your Own
Music Rolls*
on the Leabarjan Patent
Music-Roll Perforator

The Leabarjan Perforator affords the player owner a practical and inexpensive method of making music rolls in the home. By a simple process of music roll reproduction the owner can make permanent records of any composition. A knowledge of music notation is not necessary to its successful operation.

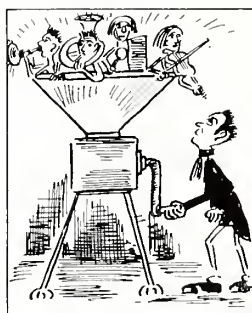
The Leabarjan Perforator in the home is a guarantee of unlimited pleasure and satisfaction, and the very low cost of the outfit places it within the means of every player owner.

Write For Free Particulars

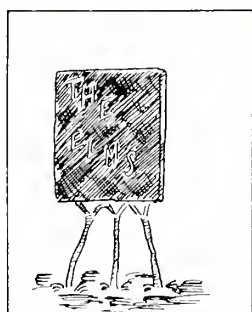
THE LEABARJAN MANUFACTURING COMPANY

HAMILTON, OHIO, U. S. A.

THE ELMS



OCT. 11.



OCT. 18.



OCT 21.



OCT 30.

October

- 1—Ring out the old senior and bring in the new! Poor Chesty!
- 2—Obituary: McCormick-3; Elmhurst-1.
- 4—Choir goes to Chicago to practice singing with the mass choir, but gets most of its practice while coming home on the train.
- 5—Singing is certainly the noblest of all arts. On its account we get out of two hours.
- 6—Singing enthusiasm dies down. Shove an extra hour on us.
- 7—Veni, vidi, vici. Senior class went to the Prof; saw the Prof. and succeeded in getting type-written "Geschichte" notes.
- 8—O schoene Zeit! O selige Zeit!
Seniors struck their Geschichte test right.
- 9—A Greek test passed-by. We made a spurt and tried to pass it, but—
- 10—Students and Profs. go to Chicago, where we help celebrate the diamond jubilee of the Synod. Our chorus takes an active part.
- 11—Brink cranks up the '16 orchestra for an hour's spin.
- 12—Seniors and juniors are noticed to be very anxious to display their elegantly-formed hands, on which the new class rings sparkle.
- 14—The mice come out to play. Director gone.
- 16—Fame is no plant, that grows on mortal soil,
But in the glistening foil,
Of the gridiron. Schurz H.S.-1; E.C.-2.
- 18—Senior class hears with great pride that their long cherished wish for an annual will be gratified.
- 20—Middlers are peeved. Ask sophomore foot ball team for particulars 8-1.
- 21—Director felt ten years younger upon seeing every senior at his desk when the bell rang. Seniors clean upon the Sophs. 5-0.
- 22—Seniors get a day off to go to the city and get their mugs snapped. During their absence juniors show the effects of their good example and acquit themselves with honor in their capacity of temporary seniors.
- 23—Our old friend, the McCormick foot ball team appears. Nuf sed 2-0.
- 24—Cotton Klein's table decides to eat a little limburger for supper. Hoechst unruhig in the dining hall.
- 26—O tempora! O mores! How long. O Cicero, must we "ox" and flunk your tests.
- 29—Seniors get three goals. Juniors are silent concerning the number they got.
- 30—Hallowe'en celebrations. "The Substitute Prince," a play by Dippel, a junior, is presented. Audience freeze to their seats at the rendering of "The Ghost of the Violin."
- 31—Some fellows learn something about Prof. Bauer's favorite Extempo Vortrag theme, "Das Leben eines Nachtwachters," on account of the dangers of Hallowe'en.

FOR THE BEST HOMEMADE BREAD, PIES, CAKES AND
PASTRIES OF ALL KINDS, DO YOUR TRADING AT THE

Elmhurst Sanitary Bakery

—Your Patronage Solicited—

Phone 203W

H. DANKWARTH, Prop.

You Can't

Open the Furrows Today and Tomorrow
Gather the Sheaf

You can't have money in the bank unless you start to
save. Savers find our bank a most agreeable one in
which to build up their accounts

FOR SERVICE AND SECURITY BANK WITH

The First National Bank
of Elmhurst

THE ELMS



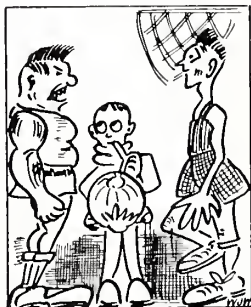
NOV. 5.



NOV. 8.



NOV. 11.



NOV. 27.

November

1—Otto Koch famulus princeps.

3—Senior class celebrates, because one of the Profs. forgot to show up for one of the hours.

5—Fischer finds that his bass horn blows easier since he removed the handkerchief some one accidentally (?) dropped into it.

6—The Campbell Rovers keep on roving without meeting any serious obstacles 6-0.

8—"Bobby," the cat accepted into our fold. He goes to chapel, but learns that there are limits to his liberties.

9—Wholesale flunking in Greek.

11—Chesty and his flock migrate to Moody Bible Institute for the evening.

12—Muecke forgot to spring his characteristic "sneeze" during singing.

13—The 13th brings it's bad luck as usual, but this time the opponents are the losers not we. Elmhurst-8; Lakeview-1.

14—Mr. Lehrer electrocutes us with his elocution. St. Paul's Hikers Club comes out and pays us a visit.

15—Chesty goes home to be best man at his brother's wedding. Quite remarkable, when we consider what a hard time he usually has, even to be good.

16—Oh! Oh! Oh!—Jetzt giebt es Eis und Snow.

17—The usual Saturday morning speech, "Betten sind noch nicht gemacht," comes four days late.

18—Brink didn't get caught in bed.

19—Rain! Rain! Rain! Rain! We wonder if this had anything to do with the preceding day's event.

21—Lake View High-1; E.C.-9.

22—Stormy weather reacts on the student body. Everyone feels rebellious.

23—A dress rehearsal of the Athletic Ass'n Play, "Half-Back Sandy."

24—General clean-up day for great events to come.

25—"High flies the Crane" (Until we clip his wings). Crane H. S.-1; E.C.-4. Athletic Association gives its annual Thanksgiving Play.

26—For the first time in the history of the class we have a lady visitor during one of our classes.

27—First basketball practice.

28—The choir makes a hit by the magnitudinous sublimenesses of its singing in church.

30—Senior class makes a resolution to be good in class from henceforth. Profs. didn't catch on either.

ELMHURST STATE BANK

(Glos' Block)

ELMHURST, ILLINOIS

CAPITAL \$60,000.00

SURPLUS \$20,000.00

ASSETS OVER \$600,000.00

OFFICERS

ADAM S. GLOS	-	-	-	-	-	President
PHILIP LANGGUTH	-	-	-	-	-	Vice-President
HENRY C. SCHUMACHER	-	-	-	-	-	Cashier
OTTO A. POPP	-	-	-	-	-	Asst. Cashier

This Bank is under Federal and State Supervision

Postal Savings Depositary

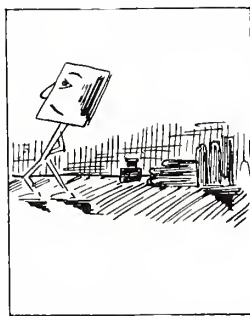
Three per cent interest paid on Savings Accounts

A GENERAL BANKING BUSINESS TRANSACTED

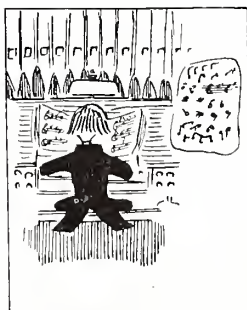
THE ELMS



DEC. 9.



DEC. 10.



DEC. 13



DEC. 14.

December

1—Buck Schaefer is appointed house senior. Chorus tries to harness the cantata, "Paul Revere's Ride."

3—Seniors forget their good resolutions, swipe each other's books and send them by relay to the rear of the room. Only 30 books collected by the end of the hour.

4—"Deutscher Abend" for the benefit of the Red Cross. Play "Der gerade Weg ist der beste" given.

5—We run a mile and a half to the great "fire" and see a scorched shingle for our pains.

6—"Only 11 days until Xmas vacation," is the slogan for the day.

7—The night before our literature tests all seniors suddenly become converts to "preparedness," and prepare a speech against the wisdom of tests.

8—Juniors in mourning. Two tests sprung on them.

9—Reign of terror. Bill collectors make a raid.

10—A sudden and necessary revival of interest for Xenophon's Anabasis.

11—Dr. Winfield Scott Hall speaks to the students.

12—Middlers finally get a sweater which suits them.

13—Organ recital by Dr. Hemington assisted by Mrs. Zendt, soprano.

14—Cicero looms up again when least expected. We were about as glad to see him as Antonius was.

15—Some think it wise to break the news gradually and write to Pa not to expect too good a report.

16—Debate: "Resolved that United States should establish a protectorate over Mexico." is won by Klein and Geske of the affirmative.

17—Midst great weeping we see many of our school mates leave for home to enjoy the Xmas vacation. E.C.-60; E.H.S.-7.

18—The remaining musicians sweep together a pile of rookies to see if they can pick out enough material for an orchestra.

20—Mail-carriers begin to look like express wagons and feel like a freight car.

22—Elmhurst Eagles prove themselves to be as bald as the basket ball they tried to carry off. 58-18.

23—Community House team doesn't have much more luck. 51-28.

24—O Tannenbaum! O Tannenbaum! Wir trimmen deine Blaetter.

25—Xmas celebration in Chapel.

27—Sleigh-ride party.

28—Director gives a party in the gym for the students. The "Gelegenheits" orchestra makes its debut and rep.

29—The musical students have an awful day of it on account of the piano tuner.

31—Great doings in the dining hall. Geisler scared the old year out with his singing.

STUDENTS—

You are missing something if you are not
joining the crowds at the

Elmhurst Ice Cream Parlor AND Candy Kitchen

We manufacture our own
Ice Cream and Candies

POULOS BROS.

ELMHURST, ILLINOIS

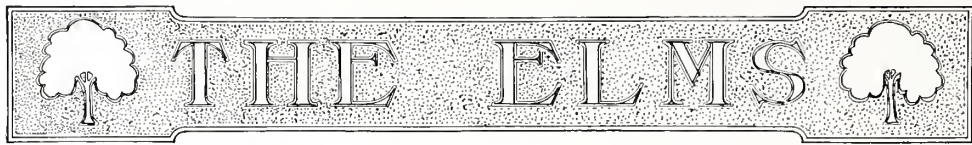
Phone 169J

WE AIM TO KEEP
the most
UP-TO-DATE AND COMPLETE
line of
DRY GOODS
and
GENTS' FURNISHINGS
in
ELMHURST

Elmhurst Dry Goods Store

Phone 203J

109-111 W. First St.



Our House Seniors

When night enshrouds our college walks with twilight's deepening shades,
When the day is done and trouble from our daily routine fades,
'Tis then from out their cosy den our seniors gay and bright
Do make their rounds from room to room and see that things are right.
Late at night in darkened halls they're wandering about,
They will certainly report you
If-you-don't-watch-out.

When the freshie comes to Elmhurst to become a college boy,
He thinks of naught but jollity, and fun and whirl and joy,
But there is one to reckon with; the Juniors say it's safer
To be in bed at 10 P.M. and not meet Franklin Schaefer.
For late at night in darkened halls he's wandering about—
He will certainly report you
If-you-don't-watch-out.

Although they break up many a spread and seem to work us woe,
At heart they're friendly and would scorn to ever be our foe.
They say in time a man goes blind if he hardly sees daylight,
But as far as observations go, a Senior retains his sight.
Though late at night in darkened halls they're wandering about—
They will certainly report you—
If-you-don't-watch-out.

C. H. DOELLEFELD, '16

A Necessity

Delicatessen Store Elmhurst

(Cash Only)

Not How Cheap but How Good

MRS. B. HACKBARTH, Prop.
Elmhurst, Ill.

Elmhurst SHOE STORE

L. W. BRODT & CO.

Ladies' and Gent's Footwear

102 W. Park Ave.

Elmhurst, Ill.

TELEPHONE
Elmhurst 25 and 225

GRAUE BROTHERS

Reliable Grocers

Elmhurst, Ill.

Phone Elmhurst 18

H. H. Robillard

Complete line of Furniture

ELMHURST, ILLINOIS

Genslein Block

Opposite Northwestern Depot

CHAS. F. HESS

JEWELER

Watches, Clocks and Jewelry

Dealer in

Victor Victrolas and Records

Phone 150-J Elmhurst, Ill.

Telephone Elmhurst 186-J

C. WEGNER

Elmhurst, Illinois

DRY GOODS, NOTIONS

HOSIERY, SHOES

UNDERWEAR

Elmhurst 5c, 10c, and 25c Store

MRS. A. BARGER

Elmhurst, Illinois

Successor to G. H. RABE

Harry Ollswang

Dry Goods, Clothing, Shoes and
Furnishing Goods

118 West Park Avenue
Elmhurst, Ill.

THE ELMS

January



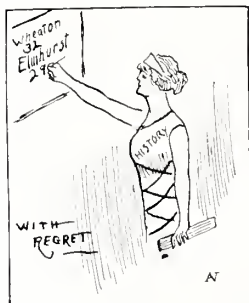
JAN. 8.



JAN. 14.



JAN. 27.



JAN. 29.

1—Doellefeld House-senior. The year 1916 steps in and finds himself already famous thru our class.

3—Tramp! Tramp! Tramp! the boys are marching; those, who stayed here have fun kidding those, who come back, on account of their homesickness.

4—With due pomp, ceremony and joy (?) we get to work again.

5—Nies decorates the stretchers and is hauled off to the hospital for a second vacation.

6—Staff meeting at which the advisory board was present.

7—Geisler was prepared in Greek.

8—Judy Low was almost assassinated with a shoe for trying to wake us with his cornet.

10—Seniors more or less enthusiastically start their gym work. Only two casualties reported for the first day.

11—Hans, the rabbit, is trespassing on the school grounds. He is taken into custody and sentenced to a five month term as class mascot.

12—A gentle hint from headquarters to occupy and vacate our beds a little more according to schedule.

13—Radiator "busted;" seniors have their recitations in one of the larger study-rooms. For forty-five minutes the room is justified in it's name: study-room.

14—Freshies 12; Sophs. 52. Grand exodus to the creek to try out the ice.

15—Lane leaves the basket ball floor lame. 7-42. Mr. Lehrer visits us again to "lehr" us something about elocution.

16—Director gives a very interesting talk in chapel. Muecke got up before the second "gong."

17—Everybody eager to debate during class meeting.

18—Nobody eager to debate during class recitation.

19—"Hans Sachs" Literary Club organized.

20—"Alpha Lambda Kappa" Literary Club organized.

21—Somebody took the springs out of Klenk's bed, but this did not keep him from bouncing when he hit the floor.

22—Bessemer betters Elmhurst. Bessemer Park-30; Elmhurst-24. Dr. Banks gives a lecture on "Armenia."

23—Orpheus got a notion to do some birthday serenading. Many regrets of the day.

24—Greatest fiasco in the history of Elmhurst gym classes. Seniors forget themselves.

26—Photographer out to take pictures for the "Elms." Mohme takes his first smoke. First he used two hands to hold his pipe and then to hold his stomach.

27—Celebrate the Kaiser's birthday by singing "Die Wacht am Rhein."

28—Bravely enough, we set out for Wheaton,
But alack! alas! We came back beaten.

28—Lecture by Prof. Kuehnemann.

30—Rev. Hoepfner preaches his farewell sermon. Students show their appreciation of his services by singing for him.

31—We are tempted to run when Franke comes around with his new corn cob pipe.

Eden Publishing House

Chicago Branch

Publishers, Importers and
Booksellers

202 S. Clark Street, Room 300

ADOLPH BALTZER, Manager



THE CLIMAX FOOD GRATER

Should be in every home. Grates potatoes, horseradish, cocoanut, cheese, bread, crackers, etc. Price \$1.55 postpaid. Ask your dealer or write

Schlichter Mfg. Co.
Hamilton, Ohio

THE NATIONAL TEA & COFFEE STORE

Telephone 209-W

108 S. York St.

High Grade Groceries
for little money

L. J. BRUNK, Prop.

Wm. Baethke

Groceries and General
Merchandise

Phone 81-J

103 N. York Street
Elmhurst, Ill.

Your Patronage Solicited

Look! Look!

The home of the cool
The home of Elm
Home-made Cream

Pusateri

Post Office Barber Shop

Open from 7 a.m. to 9 p.m.

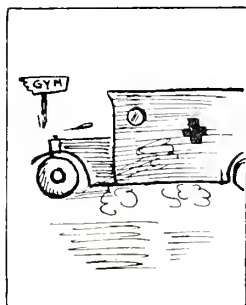
—Laundry and Cigars—

J. SPEERT, Prop.

THE ELMS



FEB. 3.



FEB. 10.



FEB. 19.



FEB. 25.

February

1—Armin Egli House-senior. Seniors sing the last part of Wallenstein's Lager.

2—Persch and Tiedie are invited to a party, but find that their hostesses know nothing about the invitations.

3—Everybody prepares smoked glass to watch the eclipse, but is disappointed in the moon for only "cheesefying" such a small part of the sun.

4—Muecke in Vortrag: "Es giebt mir grosse Freude vor ein so auserwachten Publicum zu reden." He didn't get much time to do much of his "reden."

5—Elmhurst-59; Aurora-30. Photographer to take pictures for the Elms.

6—Unter-Senior erwirbt sich unsterbliche Verdienste, by closing all the bed-room windows when he comes around to wake. 15 degrees below.

8—Spiegel Koch looks like a Malady since he shampooed his hair.

10—Several inter-class games, compel Docs. Krummel and Apitz to extend their office hours and send in a new order for court-plaster and iodine.

11—John Klope's "Vortrag" lasted 28 minutes and was mistaken by some for a lullaby.

12—Octette gives a concert in Mannheim. There is a nail in the seat of the 'bus that carried us over, and Jeff is compelled to make a rush for the needle and thread. Elmhurst-40; Elgin Academy-21.

14—Division No. 1 rejoice at seeing those of division No. 2 take their turn at going to "Lehrprobe."

15—Prof. Brodt's birthday.

16—An awful "Geschichte" test adds a good deal to the "Geschichte" of the "Flunkerei" of the seniors.

17—Genes, Brink and the quartette play at the Eugene Field school.

19—Wheaton finds that it not only rhymes with "has beaten," but also with, "was beaten" 23 to 10.

20—Quite a bunch of "Langschlaefler" caught with the goods (blankets) on them. Rev. Mohme speaks in chapel.

21—Director's birthday. Chorus serenades him. Banquet in the dining hall.

22—Band celebrates George Washington's birthday by playing national airs on the roof of the administration building. Y.M.C.A. has entertainment, in which representatives of each state do a stunt and give presents to furnish sick rooms.

23—Seniors-49; Sophs.-29. Juniors-69; Freshies-11.

24—Klutey gets a freakish looking tonsorial amputation.

25—Vogelmann gets indignant when somebody spills a bowl of soup over him.

26—Elmhurst-59; St. Stainslaus-41.

27—The assistant piano teachers have big "eats" at Prof. Stanger's house.

29—Students breathe easier when the climax of leap year is passed and still nothing dangerous has happened.

E. Morgenstern

**Ladies' and Gents'
Tailor**

239 Alexander Blvd.

Elmhurst, Illinois

Phone 188-W

Telephone 39-J

HENRY FRITZ

Dealer in

Fresh, Salt and Smoked Meats,
Vegetables, Etc.

132 W. Park Avenue
Elmhurst, Ill.

Albert D. Graue & Sons

Home Builders

Real Estate—Loans—Insurance

We Sell

Houses, Lots, Acres, Farms,

Bungalows

Elmhurst, Ill.

Phone Elmhurst 214-W

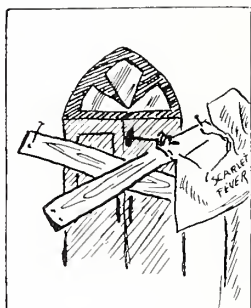
Malher Block Barber Shop

Laundry and Cigars

Phone 42-W

WM. KRAUSE, JR., Prop

THE ELMS



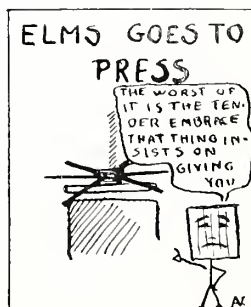
MAR. 5.



MAR. 9.



MAR. 13.



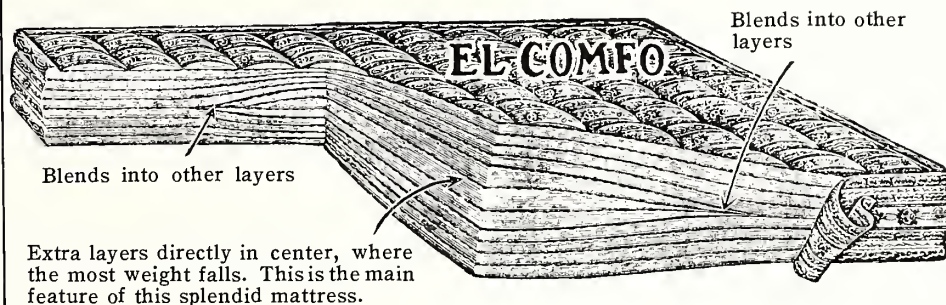
March

- 1—"Heine" Limper gets the house-seniorship.
- 3—Octette and quartette play and sing at a banquet in Chicago. Genes's musical talents show themselves in his ability of carrying the snare drum.
- 4—Seniors-68; Freshies-18. Sophs show middlers that age doesn't always come before beauty. 50-8.
- 5—All public institutions and churches are closed up by order of the mayor on account of scarlet fever, so we hold church services in our chapel.
- 6—Seniors get out of Lehrprobe for the same reason.
- 8—Seniors gain three days "Galgenfrist" from their Geschichte test on account of the sickness of one of the profs.
- 9—The physics sharks really see through something for once. Use the X-ray in the laboratory.
- 10—Through the kind services of the floor, via a broken chair, Mike is able to understand the theory of "Sympathetic Vibration."
- 11—Oratorical and elocution contest won by Marshall and Klenk.
- 13—Athletic Association holds an auction sale to dispose of all the old junk. Seniors have inter-class basketball championship robbed from them by the juniors. 19-56.
- 14—Fischer is somewhat modest. "I did look in the looking-glass, but I didn't see anything."
- 15—Plassy gets his "beezer" blunged up pretty badly while playing basketball.
- 16—Trabandt goes to the hospital.
- 17—St. Pat is the instigator of a borrowing mania. Those who haven't a green tie seek help from their neighbors.
- 18—Baseball field cleared for action.
- 20—Ossie Flohr bangs at the typewriter all day and all the following week copying the "dope" which goes in to the "Elms." Very nice of you, Oswald dear.
- 21—Freakish storm. Lightning and snow at the same time.
- 22—Prof. Schmale pitched up a jitney to determine the sides in a debate.
- 24—Brink discovers a new hair on his dome, thus allaying his fear of having to go to the barber to get a shine so prematurely.
- 26—Seniors send a bouquet to their class mate, Ferdinand Trabandt, who is in the hospital.
- 28—We hope what Frank said about Muecke will some day be true. Prof.—"Schaefer, wo ist Muecke?" Frank—"Droben."
- 29—Melchert got a free ride on the broom stick.
- 31—The "Elms" goes to press.

EVENTS TO COME

- April 1—Y.M.C.A. banquet and inauguration of officers.
- April 19—Easter vacation begins.
- April 28—Spring Concert.
- June 4—Seminarfest.
- June 16—Juniors give Seniors a farewell banquet.
- June 18—Baccalaureate service.
- June 19—Class day.
- June 20—Schlussfeier.

Our El Comfo felted cotton mattress, uniform in comfort at every point, with three extra layers directly in the center, where the greatest weight falls.



A mattress that will provide uniform comfort at every point, that will not curve or sag after continued service, must have greater firmness and strength at the center, where the greatest weight of the body rests. It has an even, soft and yielding surface, and because of the extra cotton felt where the most weight falls, the mattress will always remain with the same even surface.

Our El Comfo the greatest bargain yet offered is made of built up layers of clean, new sanitary felted unbleached cotton. The ticking is of the best quality, durable, in floral art patterns. It has heavy roll edges and round corners with side lifting straps.

We guarantee this mattress to retain its shape, smoothness and elasticity. It will not lump harden or sag. Should you after sixty days test find this mattress unsatisfactory in any of these respects, it may be returned and its purchase price will be refunded.

We will deliver this mattress packed in a Sefton dust-proof mattress box at the following price—

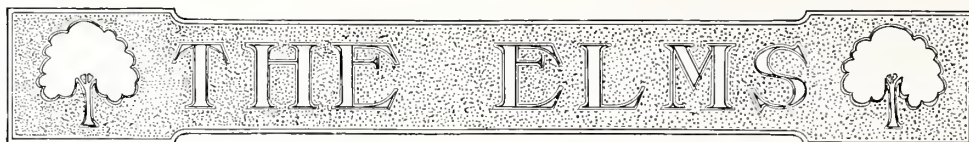
Size 4-5x6-3 Weight 50 Pounds \$12.00

If there is no dealer in your town handling this special brand of mattress, we will send samples of the kind of ticking and felt used in what we believe to be the best and most-comfort-giving mattress sold anywhere.

The Hamilton Mattress Co.

Producers of Mattresses that Make you Sleep Well.

HAMILTON, OHIO



Jokes

College Dictionary

A-ufstehen.....	That old familiar sound at 7 a.m.
B-luffers.....	Synonym of "1918 class"
C-hicago	Her home.
D-ogs	Frankfurters
E-ggs.....	Hen fruit.
F-at	One of the elements of "Jeff." Egli.
G-uesses.....	Answers in the Monday morning sessions
H-eaven	Vacation
I-llness	Imagination on "Vortrag" morning
J-iggers	A verb meaning "cheese it!"
K-icker	One who never does anything himself.
L-oan	That which never comes back.
M-atçh.....	Something rare
N-uisance	The Junior's advice
O-x	To Study
P-est.....	Clyde
Q-ueer	Melchert's laugh
R-attle	What Bohn should have
S-spread	"Chickens" and "pickles"
T-oothpicks.....	Fence posts
U-nderstanding	Feet
V-orspiel	That which raises the price of iodine
W-inner	A typical E.C. man.
X-Y-Z	Continued in the next edition of "The Elms"

A GOOD REMEDY

Bedlam: "I just put my finger on a hot iron. What shall I do?"
Tom: "Read Carlyle's Essay on Burns."

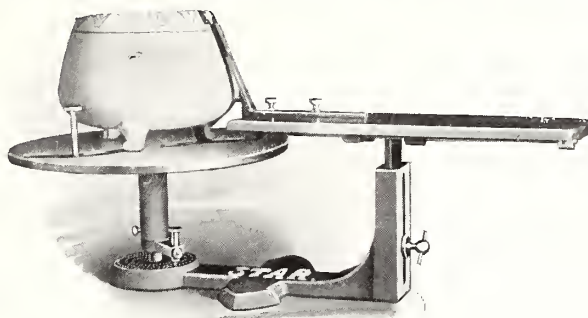
BRIGHT

Prof.: "Tell me the dative of donum."
Breisacher: "Don' know."
Prof.: "Correct!" (for once.)

ANNOUNCEMENT

Anyone wishing any mason work done, call on Mr. Doellefeld. His specialty is building foundations. (in Bensenville).

Star Self Centering and Dividing Wheel



We have designed and put on the market this Star Self Centering and Dividing Banding Wheel, with the positive assurance that it will eliminate the old nerve racking task of dividing china absolutely correct and true.

We are confident that the China Painters and China Decorators with progressive Ideas will appreciate the opportunity of being able to secure one of these Wheels at a moderate cost. The design is neat, workmanship and material of the highest order, to make change from dividing to banding requires only the fraction of a minute. Write for prices and catalogue. Liberal discounts to jobbers.

J. Kaefer Mfg. Co. Hamilton, Ohio



**Manufacturing Jewelers to Schools
from Coast to Coast**

Send for our catalog

**PATRONIZE
OUR ADVERTISERS**

THE ELMS

WHAT WOULD YOU SAY IF—

Brink should get up at 7 a.m. one of these days?
Melchert rang the bells on time?
You saw Zeyher with a lady friend?
P. Goebel should smoke a cigar?
Witt were melancholy?
You saw E. Klein studying?
Sinning should retire at 10 some Sunday evening?
You saw Kamphenkel without that greasy grin?

MODESTY??

Pete: "Isn't Spiegel Kotch the most conceited, self-satisfied, self?"
Kaefer: "I've heard you say something of that kind before. What has started you off this time?"
Pete: "He just sent a telegram of congratulations to his mother."
Kaefer: "Well!"
Pete: "To-day's his birthday."

RECIPE FOR MIDDLEERS

Take 1 lb. of Freshman's evergreen and mix with 2 lb. of hayseed. Then add 1 qt. of milk and 1 pt. of grape-juice. Stir rapidly for 15 min. Then add ten drops of sophomore flavor. Mold this dough into the shape of a human being and heat for 10 min. with 30 wats of sophomore temper. Behold a Middler!

PHILOSOPHY

A drunkard generally quotes Latin (1), but fails to apply geometry (2).

(1) Hic, haec, hcc.

(2) The shortest distance between two points is a straight line joining them

If Alice (Kuhlmann) Bizer Kitty, is she Sinning?
When Cupid hits his Mark, he generally Mrs. it.

Prof.: "Till when did Amalasuntha live?"
Vogelsang: "She lived until her death."

Chesty and Fish—Ask them about the party the night of the High School Play.

And to think that Marguerite Snow is married!
Cheer up! Blanche Sweet is still single and only 19.

Phone Randolph 4149

Class & Fraternity Pins & Rings
Commencement Announcements
Stationery

Spies Bros.

Manufacturing Jewelers

Dealers in Diamonds & Makers of Mountings
Stationers

We Make Elmhurst Rings & Pins

27 E. Monroe Street at Wabash Ave.

CHICAGO

PHONES { Central 4336
Auto 68364

Compliments of

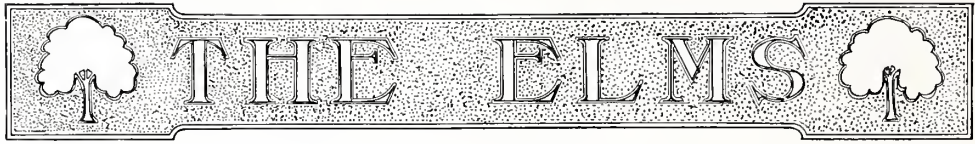
De Haven Studio

Photographers

144 So. Wabash Ave.

N. W. Cor. Wabash and Adams

CHICAGO



WE CAN'T UNDERSTAND—

How "Jeff" can satisfy his stomach.
How "Red" can keep his hair from burning.
Why the day breaks and doesn't fall.
Why the night falls and doesn't break.
Why Bizer shaves between his eyebrows.
Where Vogelmann gets his logic.
Why the city of Elmhurst installed new electric light posts.

AFTER THE PICNIC

Doellie: "Say Bill, I saw your friend this afternoon and she smiled at me."
Bill: "Oh, that's nothing, I saw her just a while ago and she laughed at me."

WANTED—

An alarm clock—Koehler.
Noodles and ketchup—Horst.
A position as Porter—Richey.
Can of beans—Fischer.
Boy scout movement at E.C.—Bizer and Co.
Stricter discipline—Wolf.
A day off—All of us.

HE'S RIGHT

Ott: "What is a synonym of wisdom?"
Low: "A Senior."

SOME CONVERSATION

Peters: "Did you ever know that all the jersey cows and most other milk cows come from Greenland? There are some jerseys in Greenland that aren't more than three feet high.

O. Meyer: "O, is that where we get our condensed milk?"

The man who laughs at trouble may not laugh best, but he is the last to laugh, all right.

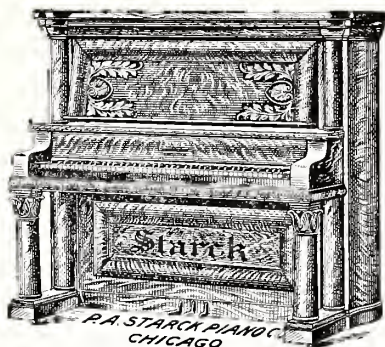
College Barber Shop
POLSTER AND YOUNG
Cuts free of charge with every shave

Starck Pianos



P. A. STARCK
PRESIDENT

**No Money
in Advance
— Satisfaction
Guaranteed —
Lowest Net
Factory
Prices —
Easiest
Terms — A
Saving of
\$100 to
\$200 —
From Fac-
tory Direct**



P. A. STARCK PIANO CO.
CHICAGO.

30 DAYS' FREE TRIAL IN YOUR OWN HOME

We will ship you a beautiful Starck Piano for 30 days' free trial, in your home. No cash payment required. All we ask is that you will play upon, use and test this piano for 30 days. If, at the end of that time, you do not find it the highest grade, sweetest toned and finest piano in every way, that you have ever seen for the money, you are at perfect liberty to send it back, and we will, in that event, pay the freight both ways. This Starck Piano must make good with you, or there is no sale.

Save \$150.00 or More

We ship direct to you from our factory, at prices that save you upwards of \$150.00 in the cost of your piano. We guarantee to furnish you a better piano for the money than you can secure elsewhere. You are assured of receiving a satisfactory sweet toned durable high grade piano.

Easy Payments

You pay no cash down, but after 30 days of trial, you can begin payment on the lowest, easiest terms ever suggested by a piano manufacturer. These terms are arranged to suit your convenience, and it is possible for you to buy a piano for your home, without missing the money.

25-Year Guarantee

Every Starck Piano is guaranteed for 25 years. This guarantee has back of it our 35 years of piano experience, and the reputation of an old-established, responsible piano house.

50 Free Music Lessons

To every purchaser of Starck Pianos, we give free music lessons, in one of the best known schools in Chicago. These lessons you can take in your own home, by mail. This represents one year's free instruction.

2nd-Hand Bargains

We have constantly on hand a large number of slightly used and second-hand pianos of all standard makes taken in exchange for new Starck Pianos and Player-Pianos. The following are a few sample bargains:

Weber	\$110.00
Steinway	92 00
Chickering	90 00
Kimball	95.00
Starck	195.00

Send for our latest complete second-hand bargain list.

Starck Player-Pianos

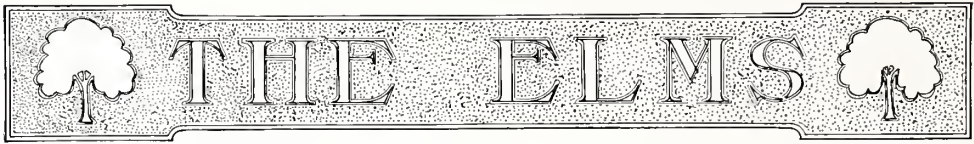
Starck Player-Pianos are the best and most beautiful Player-Pianos on the market. You will be delighted with the many exclusive features of these wonderful instruments, and will be pleased with the very low prices at which they can be secured.

Piano Book Free

Send today for our new beautifully illustrated piano book which gives you a large amount of information regarding pianos. This book will interest and please you. Write today.

P. A. STARCK PIANO CO.,

Starck Bldg., CHICAGO



INFORMATION BUREAU

Elmhurst, Ill., 11-21-'15

Dear Editor:—Of all the interesting literature in the Elmhurst Tribune, the column left for questions of the public is the most interesting to me. Could you please inform me how I can win an ideal girl?

CARL KLUGE

Ans: Comb your hair twice a day. Brush your teeth and smile and you will feel good, but as for an ideal girl I can't give you much information. I associate only with ladies, not girls.

Elmhurst, Ill., 1-2-'16

Dear Mr. Mike: Your information to young men has interested me greatly and I would like to ask you the following question. How can I awake earlier than 7 a.m?

P. T. TIEDEMANN

Ans.: Fall out of bed at 6:55 a.m.

Elmhurst, Ill., 2-12-'16

Dear Sir: I am always very much embarrassed when the Musik lesson approaches. Can you advise how to make a "hit" with the Prof.?

BILL BREISACHER

Ans.: Get some iodine from the sick room; rub it on your fingers and get excused from the recitation.

Elmhurst, Ill., 2-17-'16

Dear Sir: Your advice to young men seems to be based on experience and therefore of the best quality. Could you tell me please how I can get rid of frequent love sickness.

FRANK SCHAEFER

Ans.: Drink one teaspoonful of bichloride of mercury and you will never be bothered with love sickness again.

IN THE BEDROOM

Plassy: "Prell, you sleeping?"

Prell: "No."

Plassy: "Lend me five bucks."

Prell: "I'm sleeping."

Prof.: "My boy! My boy! where is your 'Pflichtsgefuehl'?"

Brown: "I havn't any. I've only been here a few days and didn't know what all I had to have."

Hansell - Elcock Company

Archer and Normal Aves. Canal and 23rd Sts. 23rd Place and 24th St.
CHICAGO, ILLINOIS

TELEPHONES

CALUMET 1800, 1802, 1801

Structural Steel and Iron Work for Buildings and Bridges

All Kinds of Ornamental Iron Work, Iron Stairs, Cast Iron Lamp Posts
and Grey Iron Castings

Estimates Furnished on application

Geo. Kilgen & Son

Builders of High Grade

Pipe Organs

3817-3827 Laclede Avenue

St. Louis, Mo.

One of the largest and best
equipped plants in the country.
Over 200 Organs in St. Louis
Churches and 2000 others in all
parts of the United States,
Canada and Mexico

Correspondence Solicited

MOELLER Pipe Organs

Twenty-two hundred in use.
Builder of the organ in Elmhurst
College. The highest grade
organs at moderate prices. Every
part made in our own factory
and fully guaranteed. Specifi-
cations and estimate on request.
Write for catalogs.



M. P. Moeller, Hagerstown, Maryland

THE ELMS

THINGS TO REMEMBER ARE—

Fizzle's push button philosophy.
Chesty's laugh.
Reinert's bashfulness.
Kamphenkel's greasy grin.
Kloke's Vortrag.
Geske's gestures.
The night when the lights went out.
"Hans," the Administration Building mascot.
Cotton's arguments.

TIDE AND UNTIED

She: "What effect has the moon on the tide?"
Wallie: "I don't know dear, but it has a great effect on the untied."

BEDROOM NO. 22

Kuhlmann: "Gee, I'm thirsty and I'm too lazy to get out of bed"
Happy: "Well, crawl under the mattress and get to the spring."

THOSE MACHINE GUNS

Koch, O.: "Engaged to four girls at once! How does he explain such shameless conduct?"
Dippel: "He doesn't explain at all. I guess Cupid must have shot him with a machine gun."

Tiedemann in seinem Vortrag "Das Leben ist die Periode von der Geburt bis zum Tode."

HERR, HILF MIR!

Prof.: "Was sagte der sinkende Petrus zum Herrn?"
Reinert: "Sei getrost!"

IN DER LATEIN STUNDE

Prof.: "Melchert, was heisst "Reconditem" in diesem Satz?"
Melchert: "O-dess-a-ist-a."
Prof.: "Ya, Odessa ist in Russland, aber wir haben jetzt Latein, nicht Geographie."

If you can't laugh at the jokes of the age, laugh at the age of the jokes.—
JOKE EDITOR

B. B. B. B. Brand

J. B. S. Co. Brand

B. B. B. B. GROCERIES

THE QUALITY BRAND

The Blaul's Sons Co.

Burlington and Cedar Rapids, Iowa

Phones—Franklin 3693
Auto.

From Maker to Wearer
No Retailer's Profit

Established 1867

King's Exclusive Clothes Shop

For Men and Young Men

159-161 W. Madison St.
Opp. Lasalle Hotel
CHICAGO

All Garments Bought of King's
Kept Pressed and Repaired Free
King's Latest Designs for Spring 1916
now Ready

Your Inspection invited

48 years on Madison St.
KING'S

Talare Fuer Pastoren

When in need of a Pulpit Gown,
write us for samples and in-
structions for self measurement.
The materials we use, are ab-
solutely fast color and we guar-
antee the fit.

Pulpit Gowns made to Order
\$15.00—\$17.00—\$20.00—\$23.50
Peters Dry Goods & Clothing Co.
2600-2610 North 14th Street,
St. Louis, Mo.

THE ELMS

ELMHURST AT NIGHT

The gongs have tolled the knell of fading lights
The students winding slowly up the stairs,
With laughter and with many fond good-nights
By twos and twos move on in jolly pairs.

But now, that spacious silent halls are dark
And shadows deep invite sly boys to play
The imps of mischief have their nightly lark
Until the SENIOR passes on his way.

The recreants flit, doors gently creaking close,
The halls are hushed, the boys are all asleep;
A straggling few home-stealing on tiptoes,
Hear but the mice that from the corners peep.

Serene, on our small world the moon shines down,
On campus, quiet halls, in shadows deep.
Then softly the Director goes his round
All's well! for Elmhurst now lies wrapped in sleep.

C. H. DOELLEFELD, '16



DON'T TORTURE YOUR EYES

And that is what you do when you try to read when the print blurs.
Take the warning in time, for it is one of nature's little hints that all is
not well.

GLASSES ARE WHAT YOU NEED

But not any kind of glasses
Unless the proper lenses are scientifically fitted the trouble will increase.
Get right with yourself and see

WATRY & HEIDKAMP



The Standard Reference Work---

Eight elegant volumes bound in half morocco

Nearly 5,000 pages, 18,000 subjects

Prepared by over 100 eminent educators

Printed on excellent paper in large, clear type.

Profusely illustrated.

An ideal reference work for the Home, the School, the Office

Rouland & Severance Co.

PUBLISHERS

189 W. Madison Street

Chicago, Ill.

SAFE INVESTMENTS

consisting of First Mortgages secured by Chicago and Suburban Real Estate. These loans are made for three or five years and net the investor $5\frac{1}{2}\%$ interest, payable half-yearly. By investing money in this manner a definite income is assured. Investments of this kind should appeal particularly to those who are not in a position or do not care to invest their money themselves, but prefer to avail themselves of the services of an experienced and reliable Agent. Also those who cannot afford to assume any risk and must consider security as the first requisite. Purchasers of Mortgages, such as I offer, receive all necessary papers, and the interest is collected by me and remitted every six months. In this manner savings can be invested safely at the highest rate of interest commensurate with sound security and without trouble and inconvenience. The titles to the properties on which the loans are made are guaranteed by the Chicago Title and Trust Co. During the twenty-five years that I have been in this business no one has ever lost a dollar by investing in my First Mortgages. These Mortgages are to be had in various sums from \$200. upwards.

Write me how much money you desire to invest and I will send you a list of Mortgages.

Any further information will be cheerfully furnished.

Correspondence German or English

Arthur C. Lueder

First Mortgage Investments

40 N. Dearborn St., Chicago

Keep the happy memory of school days for all time

Your graduation portraits, and
those of your classmates--precious
to you now--will be priceless in
the years to come

We would be pleased to have you make a visit to our studio

A. Heinemann

Photos of Quality

5049 So. Ashland Ave., Chicago

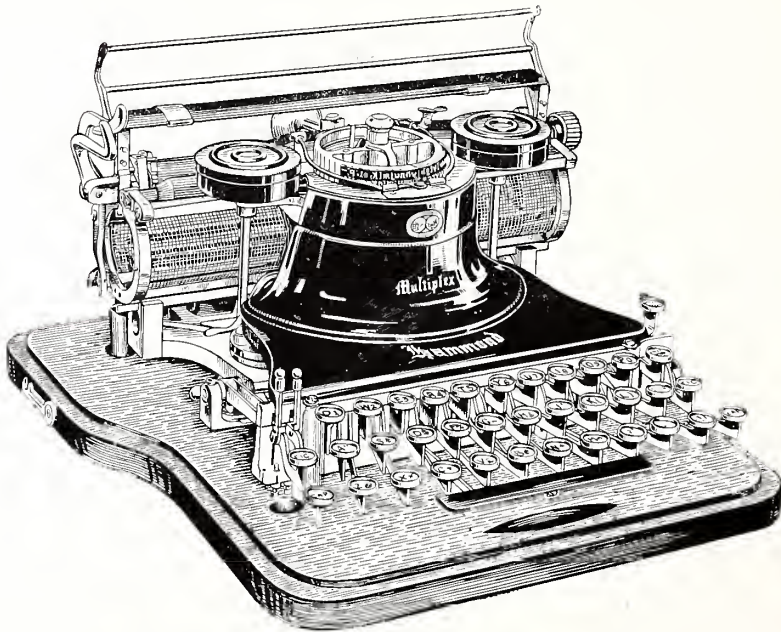
Est. 1893

If you will compare the work of

The Hammond Typewriter

with that of other typewriters you will
surely purchase a Hammond.

The Most Simple Typewriter
The Most Durable Typewriter



Think of it! All different styles of type, all languages, and special type for special work, such as chemistry, Mathematics, etc., on one typewriter. Type can be changed in FIVE SECONDS. Write today and we will send you literature telling you all about the new Improved Model Multiplex Hammond Typewriter!

THE HAMMOND TYPEWRITER CO.

189 W. Madison St., Chicago, Ill.

Fahn and Ollier

ENGRAVING COMPANY
CHICAGO



*Makers of
Highest Quality
Designs and Plates
for College and High School
Annuals*

BRANCH OFFICES: ATLANTA · COLUMBUS · DAVENPORT · DES MOINES · MINNEAPOLIS · SO. BEND

Rogers Printing Company

Dixon and Chicago, Illinois

*Our long experience, modern
equipment and attention to
detail has won for us the
confidence and business of
colleges throughout the
Country, who appreciate
QUALITY PRINTING*

“Continuous Patronage Means Satisfaction”

